



Zukunft durch Innovation

Geschäftsbericht 2009



eLEXIS

elexis auf einen Blick

in Mio. €	2009	2008
Auftragseingang	117,8	164,5
Umsatz (netto) <i>davon Auslandsanteil in %</i>	126,0 50,5	170,6 61,0
Bruttoergebnis	42,4	65,4
EBITDA	8,8	27,6
EBIT <i>EBIT-Marge (in %)</i>	5,2 4,2	24,0 14,1
EBT	4,4	22,7
Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	1,6	13,5
Gewinn je Aktie (EPS) in €	0,17	1,47
im Umlauf befindliche Aktien (in Mio. Stück)	9,2	9,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5,6	10,5
Investitionen	2,7	8,1
Kennzahlen zum 31.12.		
Working Capital	5,5	14,9
Bankdarlehen	5,6	7,4
Nettoliiquidität	12,4	20,9
Eigenkapital	66,6	71,6
Bilanzsumme <i>Eigenkapitalquote (in %)</i>	128,9 51,7	134,9 53,1
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	739	808
Rentabilitätskennziffern		
<i>Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)</i>	2,4	19,4
<i>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE in %)</i>	8,5	36,6

Zukunft durch Innovation

Innovationen der elexis AG 2009

Weiterentwicklung
IMPOC zu IMPOCpro



Produktionsanlage für
Pipettenspitzen

Elektromechanischer
Linearantrieb



eBACS -
Kantenmaskenregelung



Weiterentwicklung
eMASS zu eMASS 2.0



eWIPE -
Düsenpaltreinigung



ISM 4000 -
Farbmesssystem



IDM 4000 -
Inline-Farbdichtemessung



AR 4000 -
Registerüberwachung

Geschäftsbericht 2009

	Seite
Brief des Vorstands an die Aktionäre	6
1. elexis am Kapitalmarkt	12
2. Corporate Governance	15
2.1. Der Bericht des Aufsichtsrats	15
2.2. Vergütungsbericht	17
2.3. Entsprechungen des Deutschen Corporate Governance Kodex	20
3. Zusammengefasster Lagebericht	24
3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns	24
3.1.1. Konzernstruktur	24
3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	25
3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	25
3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen	25
3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte	28
3.2.3. Beschaffung / Beschaffungspolitik	34
3.2.4. Produktion	35
3.2.5. Investitionen	35
3.2.6. Forschung und Entwicklung	36
3.2.7. Finanzierung	37
3.2.8. Personal	37
3.2.9. Umweltschutz	39
3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen	42
3.4. Lage des Konzerns	45
3.4.1. Vermögenslage	45
3.4.2. Finanzlage	46
3.4.3. Ertragslage	47
3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG	48
3.5. Nachtragsbericht	49
3.6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick	49
3.6.1 Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem	49
3.6.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	51
3.6.3 Ausblick	58

	Seite
4. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009	61
4.1. Gesamtergebnisrechnung	62
4.2. Bilanz	63
4.3. Eigenkapitalveränderungsrechnung	65
4.4. Kapitalflussrechnung	66
4.5. Anhang	67
5. Bilanzzeit	110
6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	110
7. elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009	111
8. Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar	112
9. Unternehmenskalender	112

Brief des Vorstands an die Aktionäre



*Siegfried Koepf
(Vorstandsvorsitzender)*

*Edgar Michael Schäfer
(Mitglied des Vorstands)*

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2009 war eines der schwierigsten Jahre in der Geschichte der internationalen Finanzwirtschaft, verbunden mit gravierenden Folgeschäden für das weltweite Wirtschaftswachstum. Die schweren Erschütterungen haben auch im elexis-Konzern deutliche Spuren hinterlassen. Kaum ein Unternehmen konnte dem Abwärtstrend entgehen. Auch mit vorausschauender und geschickter Steuerung der Geschäftsabläufe waren Einbußen nur schwer abzuwenden. Die jüngste Entwicklung Ihres Unternehmens ergibt sich aus dem dramatischen Einbruch des weltweiten Maschinenbaumarkts. Wir möchten Ihnen diese Situation kurz erläutern. Sie ist der Schlüssel zum Verständnis für den Verlauf des Berichtsjahres.

Der Absturz des Marktes für Investitionsgüter war und ist die Folge der globalen Finanzmarktkrise. Sie kumulierte sich ab September 2008 mit dem Zusammenbruch des US-Bankhauses Lehman Brothers und griff nach und nach auf die gesamte Wirtschaft über. Von den volkswirtschaftlichen Turbulenzen wurde auch der deutsche Maschinen- und Anlagenbau erfasst. Nach einer fünfjährigen Wachstumsphase hatte die Branche den größten Abschwung der Nachkriegszeit zu verkraften.

Die für den elexis-Konzern relevanten Fachzweige des Maschinenbaus verzeichneten im Geschäftsjahr 2009 deutliche Rückgänge im Auftragseingang, die je nach Branche bei einem Minus zwischen 19 und 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr lagen. Dementsprechend schwach entwickelte sich auch der Auftragseingang Ihres Unternehmens. Er lag mit 117,8 Millionen Euro rund 28 Prozent unter dem Vorjahreswert von 164,5 Millionen Euro. Damit schnitt die elexis-Gruppe jedoch besser als der Branchendurchschnitt ab. Die Umsatzerlöse verminderten sich aufgrund der stark rückläufigen Markt- und Branchenentwicklung um 26 Prozent auf 126,0 Millionen Euro (Vorjahr: 170,6 Millionen Euro).

In diesem schwierigen Marktumfeld war Führungsstärke und entschlossenes Handeln besonders gefragt. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt unser positives operatives Ergebnis (EBIT) 2009 in Höhe von 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 24,0 Millionen Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 4,2 Prozent. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 4,4 Millionen Euro nach 22,7 Millionen Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil gehalten werden und betrug 51,7 Prozent. Ein straffes Kostenmanagement mit gezielten Kostensenkungsprogrammen hatte einen maßgeblichen Einfluss auf die Ertragslage.

Diese Maßnahmen möchten wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, gerne im Detail erläutern.

Eine zügige Anpassung unserer Produktionskapazitäten und Kosten an die rückläufige Nachfrage sahen wir als eine unserer zentralen Aufgaben im Geschäftsjahr 2009 an. Wir mussten davon ausgehen, dass eine positive Trendwende am Markt in absehbarer Zeit nicht eintreten wird. Die gegenwärtige Situation bestätigt die Einschätzung, denn der Maschinenbau folgt der allgemeinen Konjunkturentwicklung mit deutlicher Verzögerung.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns nicht damit begnügt, nur einzelne Kostenblöcke zu reduzieren. Der Vorstand hat auch etablierte Wertschöpfungsprozesse geprüft und Organisationseinheiten und Strukturen neu aufgestellt.

Dafür waren auch schmerzhaftes Einschnitte erforderlich. Parallel zu der eingeführten Kurzarbeit an den Standorten Eching und Bielefeld hat der Konzern an mehreren Produktionsstandorten bedauerlicherweise die Zahl der Mitarbeiter abbauen müssen. Dies betraf Zeitarbeiter und Stammbeslegschaft gleichermaßen. Insgesamt haben 147 Mitarbeiter die elexis-Unternehmensgruppe verlassen. Zusätzlich sind Einsparungen bei Gemeinkosten und Investitionen realisiert worden.

Auch wenn wir bereits frühzeitig substanzielle Maßnahmen eingeleitet haben, um den widrigen Marktbedingungen zu begegnen, zeigen sich die Erfolge erst zeitversetzt. Für das Gesamtjahr wurden Kostenoptimierungsprogramme in Höhe von rund 11 Millionen Euro umgesetzt. Der volle Jahreseffekt aus diesen Maßnahmen wird 2010 im Konzern rund 14,7 Millionen Euro betragen.

Kostensenkungen sind für uns jedoch nicht das Allheilmittel aus der Krise. Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten ist es wichtig, unsere klare strategische Ausrichtung, mit der wir uns auf vielen Gebieten die Marktführerschaft erarbeitet haben, konsequent fortzusetzen. Die elexis-Gruppe verfügt auch weiterhin über ein solides Fundament.

Kostenführerschaft, Marktführerschaft, Technologieführerschaft und Diversifikation sind nicht nur Schlagworte, die unser Geschäftsmodell umreißen. Hieraus leiten wir auch konkrete Aufgabenstellungen und Ziele ab. Dazu gehört zum Beispiel die Sicherung eines hohen Kundennutzens. Der elexis-Konzern ist nicht nur Lieferant, sondern Problemlöser. Wir optimieren für unsere Kunden Prozessabläufe, liefern Lösungen für deren Wirtschaftlichkeit, Qualitätssicherung und Fertigungsautomatisierung – selbstverständlich auch unter Beachtung der Energieeffizienz und aktueller Umweltfragen.

Wachstumsmärkte und Megatrends der Nachfrage standen und stehen auch in Zukunft im Fokus unserer Geschäftstätigkeit. Es gibt Trends, die trotz Wirtschaftskrise unaufhaltbar sind, die neue Lösungen und einen Wandel verlangen. Mit der Ausrichtung auf industrielle Fertigung, Konsumwandel, Mobilität, Umwelt und Gesundheit sind die Schwerpunkte richtig gesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die elexis-Gruppe eine Innovationsoffensive beschlossen, um zeitnah neue Produkte für die künftigen Wachstumsmärkte zu entwickeln. Mit der Orientierung auf die Megatrends der weltweiten Nachfrage und innovative Nischenmärkte konnte sich elexis in der Vergangenheit am Markt sehr gut positionieren und im Leistungsvergleich positiv abheben.

Auf dem Gebiet der Fertigungsautomation wird Ihr Unternehmen als Technologieführer auch künftig die technologischen Prozesse durch Innovationen und ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen bereichern.

Unsere Strategie der Diversifikation hat die Auswirkungen der Krise abgemildert. So konnten Abschwünge des frühzyklischen Bereichs Druck und des Geschäftsbereiches Kunststoff lange durch den spätzyklischen Stahlbereich aufgefangen werden.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Märkte werfen. Die Rezession des Jahres 2009 ist nach Aussage von Analysten überwunden. Chefanalysten prognostizieren für 2010 ein gutes globales Wachstum von rund 3,9 Prozent. Das Wachstum wird aber höchst unterschiedlich ausfallen. Während es in den Schwellenländern einen sich selbst tragenden Aufschwung gibt, ist die Situation in den Industrieländern eine völlig andere. Der Internationale Währungsfond (IWF) rechnet 2010 mit einem Anstieg von rund 6,0 Prozent in den Schwellenländern, aber nur mit 2,1 Prozent Zuwachs für die Industrienationen.

Die internationale Ausrichtung der elexis-Gruppe setzt gerade hier stabilisierende Impulse bei der Geschäftsentwicklung. China, Indien und Brasilien gelten unverändert als die künftigen Wachstumsmärkte. elexis ist bereits seit vielen Jahren mit eigenständigen Produktions- und Vertriebsniederlassungen in diesen Regionen erfolgreich vertreten. Damit garantiert elexis die Marktnähe zum Kunden und die Verwirklichung landesspezifischer Anforderungen. Die grenzüberschreitende Kommunikation und Tätigkeit in verschiedenen Branchen ist Motor für den technologischen Fortschritt und ausschlaggebend für unseren Erfolg als Marktführer in vielen Bereichen.

Für diese Geschäftsphilosophie Ihres Unternehmens haben wir im vergangenen Jahr die Weichen gestellt. Unsere Märkte haben das Potenzial, wieder Fahrt aufzunehmen und zu wachsen. 2010 wird das Jahr des Übergangs, nachdem im Jahr 2009 die Strukturen für ein nachhaltiges stabiles Wachstum geschaffen wurden. Wir haben diese Konjunkturphase für mehr Innovationstätigkeit und die Optimierung unserer Vertriebsstrukturen genutzt. Dennoch gehen wir für 2010 davon aus, dass eine Erholung zunächst noch auf niedrigem Niveau erfolgen wird.

In der Zeit, in der die Finanzierung von Unternehmen schwierig bleibt, ist die Liquidität die maßgebende Größe für die Unternehmenssteuerung. Wir sind gut aufgestellt und haben eine solide Bilanz. Im Rahmen der turnusgemäßen Überprüfung unserer Rechnungslegungs- und Bilanzierungsansätze

durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) ist sie im Dezember 2009 zu dem Ergebnis gekommen, dass keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2008 vorliegt. Unsere Nettoliquidität betrug zum 31. Dezember 2009 12,4 Millionen Euro (Vorjahr: 20,9 Millionen Euro). Dies gilt es zu sichern und weiter auszubauen. Dazu ist es notwendig, mit vorhandenen Ressourcen effizient umzugehen und Bestände sowie Durchlaufzeiten ständig zu reduzieren und die Mitarbeiter je nach Auslastung flexibel einzusetzen.

Meine Damen und Herren, entgegen der veröffentlichten Meinungen führender Analysten vertreten wir die Auffassung, dass die Folgen der Finanzmarktkrise längst nicht ausgestanden sind. Die Nebenwirkungen der staatlichen Interventionen sind sichtbar. Durch die Konjunkturprogramme steigen die Staatsdefizite. Es drohen steigende Zinsen und Inflation. Auch die restriktive Kreditvergabe der Banken bremst den Aufschwung. Zusammenfassend können wir festhalten, dass für eine baldige Erholung der Wirtschaft sich Risiken und Chancen gleichermaßen gegenüber stehen.

Als Folge der Finanzmarktkrise beschleunigte sich die notwendige globale Veränderung der Unternehmensstrukturen, die nicht zuletzt zu Kapazitätsreduktionen und Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung führten. Wir sind davon überzeugt, dass Ihr Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr mit optimierten Unternehmensstrukturen und an die Nachfrage angepassten Kostenpositionen eine hohe Wettbewerbsfähigkeit erreichen wird.

elexis wird weiter wachsen und ihr weltweites Produktspektrum ausbauen. Wir stehen in den Startlöchern, um neue Marktchancen zu nutzen und werden dazu die Vertriebsstrukturen auf neue Marktgebiete und weitere Märkten ausweiten.

Die elexis-Gruppe hat schnell und konsequent auf die Marktsituation im Jahr 2009 reagiert und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen. In jeder Krise entwickelt sich auch die Chance für einen Start mit neuen, veränderten Bedingungen, und wir haben diese ergriffen. Umso mehr danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen im Geschäftsjahr und bei allen anderen, die unser Unternehmen unterstützen und dafür sorgen, dass die Erfolgsgeschichte der elexis-Gruppe weitergeht. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch 2010 Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



Ihr Siegfried Koepf



Ihr Edgar Michael Schäfer



elexis-Produkte und die Megatrends

Klimawandel / Umwelt

Klimawandel:

erneuerbare Energieformen, Kohle- und Atomkraftwerke gehören zum Einsatzgebiet der Antriebstechnik.

Umweltschonung:

Qualitätssichernde Systeme reduzieren Ausschuss und damit den CO₂-Ausstoß.

Energieeffizienz:

Dünnere Stahlbleche kommen zunehmend im Bereich der Automobilindustrie zum Einsatz.

Gesundheit

Automatisierte Handlings-Systeme im Kunststoffbereich sind für den technologischen Fortschritt der Gen- und Biotechnologie notwendig. Ebenso gewinnen technologische Lösungen für die Verpackungsindustrie bei einem boomenden Gesundheitsbewusstsein immer mehr an Bedeutung.

Mobilität

Neuentwicklungen in der Automobilindustrie führen zu Neugestaltungen der Stahllinien. Außerdem trägt die Antriebstechnik durch die Ausstattung internationaler Containerhafens zur globalen Mobilität bei.

Industrielle Fertigung

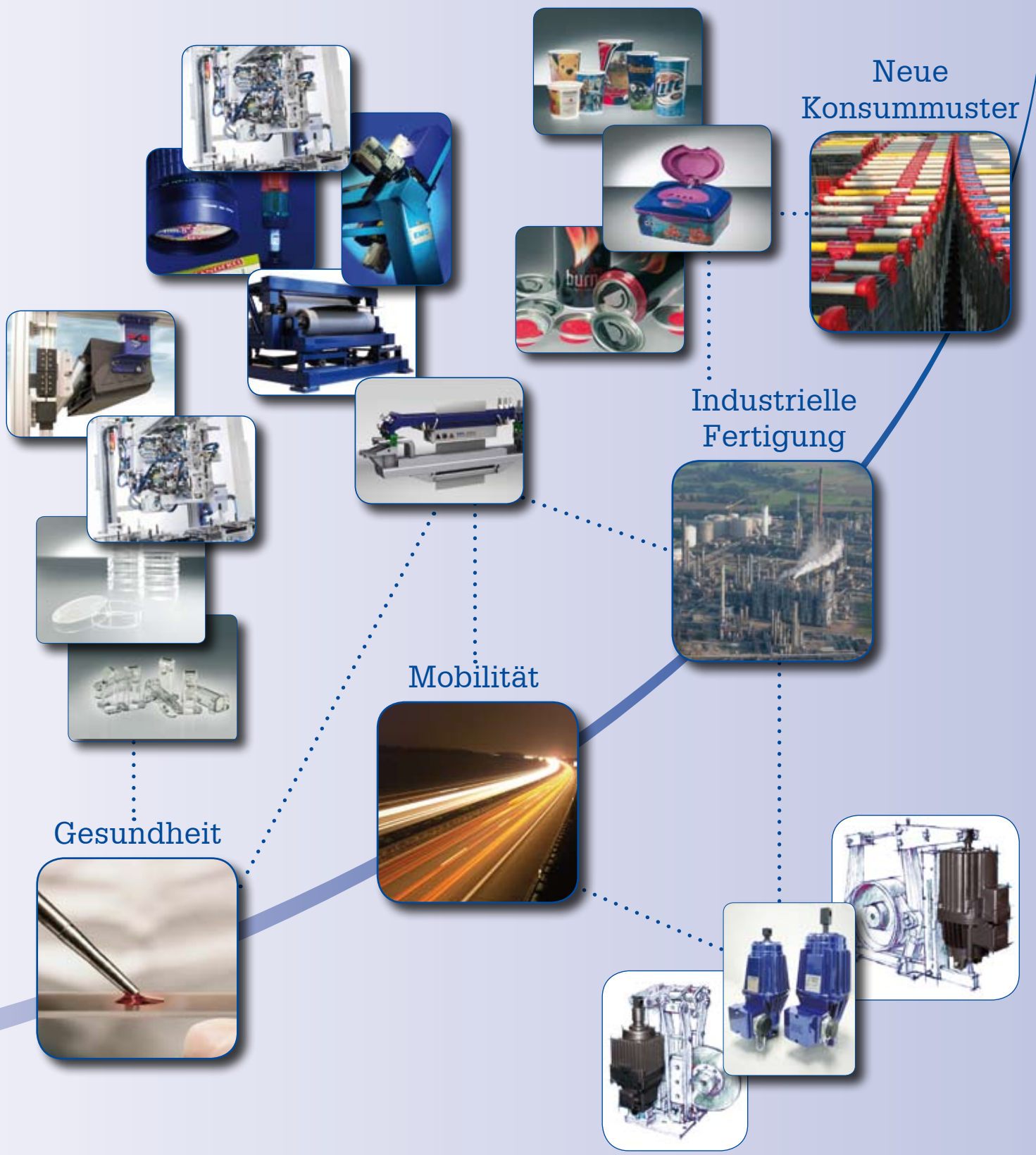
ist die Basis jeder technologischen Innovation. Zukunftsweisende neue Technologien in der Umwelt-, Bio- und Gentechnologie werden ohne eine industrielle Fertigung keine Marktdurchdringung erreichen können. In einigen Bereichen der industriellen Fertigung sind elexis-Produkte für die Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen unverzichtbar.

Konsummuster im Wandel

Die Konsummuster der Zukunft werden durch alle Produktbereiche der elexis direkt und indirekt bedient.



Klimawandel /
Umwelt



1. elexis am Kapitalmarkt

elexis-Aktie mit Kursanstieg

Die Baisse nach der Lehman-Pleite trieb Anleger bis Anfang 2009 weltweit aus den Aktien. Die Börsen befanden sich im freien Fall. Nach Tiefstständen zu Jahresbeginn nahm ab Mitte März 2009 der Börsenaufschwung seinen Anfang. Der Kapitalmarkt sah im zweiten Halbjahr 2009 sogar einen rasanten Anstieg. Der deutsche Leitindex DAX startete in das Jahr mit 4.857 Punkten. Den Höhepunkt erreichte er zum Jahresende und ging mit 5.957 Punkten am 30. Dezember 2009 aus dem Handel. Dies entspricht einem Kursanstieg von rund 23 Prozent. Der Leitindex der Welt, der Dow Jones, hielt sich im vierten Quartal über seiner magischen Marke von 10.000 Punkten, nachdem er zunächst mit nur 8.776 Punkten das Jahr 2009 begann.

Der Nebenwerteindex SDAX, in dem auch die Aktie der elexis AG notiert ist, eröffnete das Jahr bei 2.830 Punkten und ging mit einem Plus von 25,4 Prozent und 3.549 Zählern am 30. Dezember 2009 aus dem Handel. Die Papiere der elexis AG bewegten sich ebenfalls im Aufwärtstrend der Aktienmärkte. Die Anteilsscheine starteten am 2. Januar 2009 mit einem Kurs von 7,89 Euro. Am 21. Oktober 2009 ging die Aktie mit dem Jahreshöchstkurs von 10,55 Euro aus dem Handel. Der Jahrestiefkurs lag am 30. Januar 2009 bei einem Schlusskurs von 6,12 Euro. Das Papier der elexis AG erreichte zum Jahreschluss 2009 einen Kurs von 9,07 Euro. Das entspricht einem Kursanstieg von rund 13 Prozent im Geschäftsjahr (Vorjahr: minus 60 Prozent). Das durchschnittliche Handelsvolumen der elexis-Aktien (XETRA und Präsenzbörse Frankfurt) betrug an den 254 Handelstagen des abgelaufenen Geschäftsjahres 12.963 Stück pro Tag. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ihre Marktkapitalisierung um 12,7 Millionen Euro auf 83,4 Millionen Euro (Vorjahr: 70,7 Millionen Euro) gesteigert.

elexis-AKTIE IM ÜBERBLICK

Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs) in €	2009	2008
Hoch	10,55	20,18
Tief	6,12	6,86
Jahresanfang	7,89	19,30
Jahresende	9,07	7,69
Anzahl der Aktien (in Mio.)	9,2	9,2
Marktkapitalisierung 31.12. (in Mio. €)	83,4	70,7

Dividendenausschüttung und Aktienrückkaufprogramm

Auf der Hauptversammlung am 20. Mai 2009 haben die Aktionäre der elexis AG den Vorstand erneut ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zurückzukaufen. Von diesem Beschluss wurde bislang noch kein Gebrauch gemacht.

Ebenfalls am 20. Mai 2009 beschlossen die Anteilseigner der elexis AG, für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,48 Euro pro Aktie zu zahlen. Die Dividendenzahlung summierte sich auf insgesamt 4,4 Millionen Euro. Daraus ergibt sich bezogen auf den Schlusskurs des letzten Handelstages im Ge-

geschäftsjahr 2008 von 7,69 Euro eine Dividendenrendite von 6,3 Prozent. Die Ausschüttungsquote belief sich auf 33 Prozent des 2008 erzielten Konzern-Jahresüberschusses (nach Abzug von Fremddanteilen).

elexis will ihre Aktionärinnen und Aktionäre auch in diesem Geschäftsjahr wieder angemessen am Erfolg der Gesellschaft teilhaben lassen. Die Dividendenpolitik der letzten Jahre sah eine Ausschüttungsquote von 33 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses nach Abzug von Fremddanteilen vor. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2009 hatten auch Auswirkungen auf die Ertragslage der elexis-Gruppe, die zum 31. Dezember 2009 einen Jahresüberschuss nach Abzug von Fremddanteilen in Höhe von 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 13,5 Millionen Euro) ausweist. Die Beibehaltung der bisherigen Dividendenpolitik führt zu einer deutlich geringeren Dividendenrendite. Der Unternehmenserfolg der elexis AG wird durch die Kontinuität unserer Aktionäre und Eigenkapitalgeber positiv beeinflusst, die letztendlich auch das wirtschaftliche Risiko mittragen. Vor diesem Hintergrund schlugen Vorstand und Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 0,17 Euro pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,6 Millionen Euro oder 100 Prozent bezogen auf das Konzernergebnis.

Solide Aktionärsbasis

Die Aktie der elexis AG gehört dem streng regulierten Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an und ist im Nebenwerteindex SDAX gelistet. Die 9,2 Millionen im Umlauf befindlichen Aktien zählen nach der Definition der Deutschen Börse AG zu 84,9 Prozent zum Streubesitz. Im Geschäftsjahr kam es zu einer Veränderung der Aktionärsstruktur. Die Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland meldete, dass die Schwelle von 15 Prozent der Stimmrechte an der elexis AG überschritten wurde. Die Possehl-Stiftung hält nunmehr über die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck 15,10 Prozent der Stimmrechte an der elexis AG.

Wie im Geschäftsjahr 2008 gehören Herr Tito Tettamanti (10,02 Prozent), die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (8,61 Prozent), die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH (7,598 Prozent) und die DWS Investment GmbH (5,46 Prozent) zu den größten Einzelinvestoren.

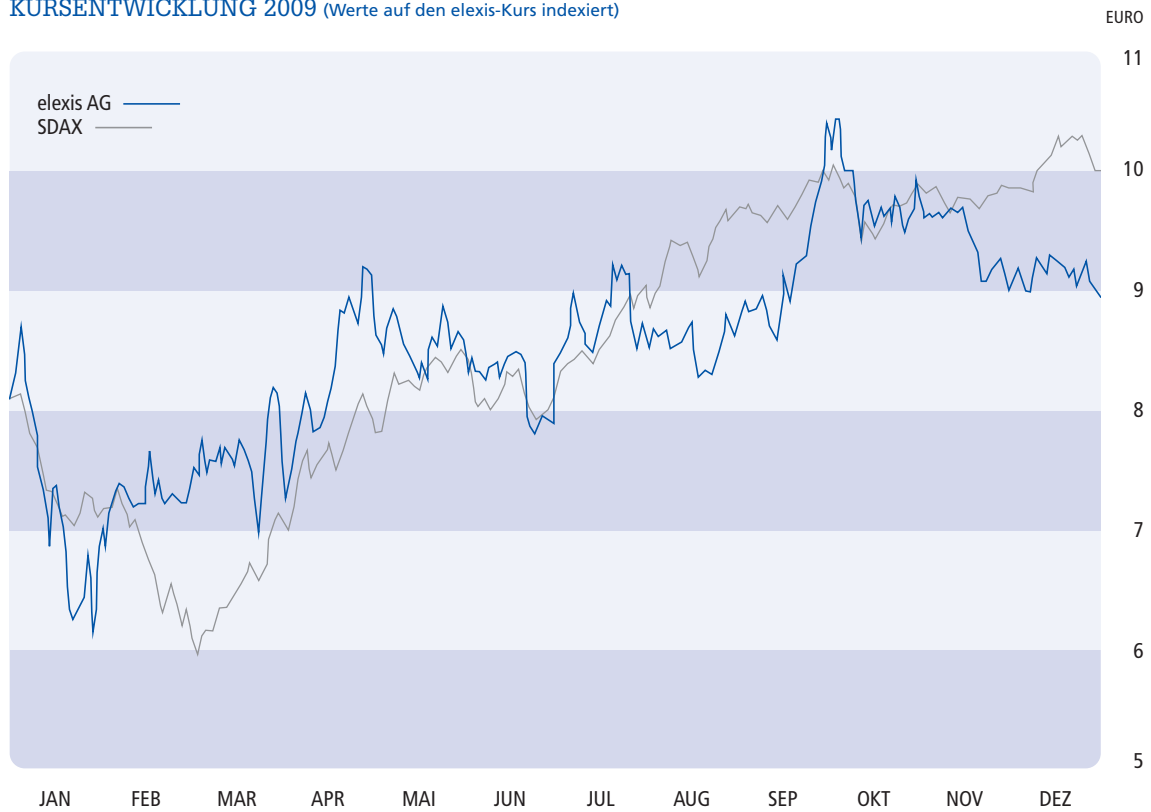
Investor Relations: Vertrauen stärken

Der elexis-Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2009 aktiv eine zeitnahe und offene Kommunikation mit den Finanzmarktteilnehmern praktiziert. Das Unternehmen hat im Jahresverlauf eine Vielzahl von Gesprächen geführt und verschiedene Veranstaltungen und Konferenzen besucht. So berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz sowie auf zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen, wie z. B. der MKK Münchner Kapitalmarktkonferenz, der Baader-Bank Small und Midcap Konferenz sowie dem Eigenkapitalforum in Frankfurt.

Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr zahlreiche Roadshows mit professionellen Anlegern und Finanzmarktexperten in den internationalen Finanzzentren von Frankfurt, München, Hamburg, Wien, Stockholm, Amsterdam, London und Zürich statt.

Im Geschäftsjahr analysierten und bewerteten Researchteams der BHF-Bank, der HSBC Trinkhaus & Burkhardt, der Landesbank Baden-Württemberg, das Bankhaus Lampe und die Close Brothers Seydler Research AG die elexis AG. Die Empfehlungen sind breit gefächert und liegen von „Underweight“ bis zu „Kauf“-Empfehlungen.

KURSENTWICKLUNG 2009 (Werte auf den elexis-Kurs indexiert)



2. Corporate Governance

2.1. Der Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Insbesondere umfasste diese Unterrichtung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Umsatzentwicklung. Der Aufsichtsrat begleitete, beriet und überwachte den Vorstand bei allen Entscheidungen, die für die elexis-Gruppe und ihre Beteiligungsgesellschaften von grundlegender Bedeutung waren. Darüber hinaus wurden aktuelle Einzelthemen in regelmäßigen Arbeitsgesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand erörtert und beraten.

Neben dem Präsidium hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) und einen Nominierungsausschuss gebildet, deren Aufgaben und Zuständigkeiten in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ dargestellt werden. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter [**www.elexis.de/**](http://www.elexis.de/) **Das Unternehmen/Konzernstruktur** abrufbar.

Im Rahmen der Ausschussarbeit wurden unter anderem die Vertragsverlängerung der amtierenden Vorstände sowie eine Initiativbewerbung für den Aufsichtsrat aus dem Kreise der Finanzinvestoren diskutiert und entsprechende Empfehlungen an den Aufsichtsrat gegeben. Wir sind erfreut, dass wir die konstruktive Zusammenarbeit mit den bisherigen Vorständen fortsetzen können und haben die bestehenden Verträge im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften um weitere 5 Jahre verlängert. Im Kreise des Aufsichtsrates hat sich keine Veränderung ergeben. Derzeit besteht auch keine Vakanz im Gremium der gewählten Aktionärsvertreter des Aufsichtsrates. Eine Veränderung der Mitgliederstruktur ist deshalb nicht angezeigt.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2009 zu vier turnusmäßigen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung am 18. Februar 2009 zusammengekommen. Beratungsschwerpunkte lagen insbesondere in der Abschätzung der gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Lage und der sich daraus ableitenden wirtschaftlichen Entwicklung der elexis AG.

Aufgrund der nur schwierig abschätzbaren Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise waren Aufsichtsrat und Vorstand zu dem Ergebnis gekommen, dass das im Jahre 2008 verabschiedete Budget 2009 und die Mittelfristplanung im ersten Quartal 2009 erneut hinterfragt werden sollte. Im Rahmen der außerordentlichen Sitzung am 18. Februar 2009 hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle wirtschaftliche Situation der elexis AG sowie über die von der Krise mitbetroffenen und für elexis relevanten Branchen informiert. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang mit dem Vorstand die mittelfristige Ergebnisplanung erörtert und weitere Maßnahmen zur Liquiditäts- und Eigenkapitalsicherung und der damit zusammenhängenden Personalplanung beraten und entschieden. Ergebnis dieser Beratungen war die Verabschiedung eines Kostensenkungspaketes von bis zu 15 Millionen Euro, das im Geschäftsjahr 2009 voll umgesetzt wurde. Der Bericht über den Stand der Kostenreduzierungen und der aktuellen wirtschaftlichen Aussichten war auch auf den turnusgemäßen Aufsichtsratsitzungen jeweils einer der Überwachungsschwerpunkte.

In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Geschäftsbereichs Fertigungsautomatisierung Kunststoff gerichtet. Hier wurden technologische Perspektiven und neue Marktchancen zur nachhaltigen Verbesserung der unbefriedigenden Ertragslage in-

tensiv mit dem Vorstand erörtert. In der Sitzung am 29. September 2009 am Geschäftssitz der HEKUMA GmbH (Fertigungsautomatisierung Kunststoff) konnte sich der Aufsichtsrat einen persönlichen Eindruck von dem neuen Alleingeschäftsführer und der noch stärker fokussierten Vertriebsstruktur der Gesellschaft verschaffen.

Weitere Themen der turnusmäßigen Sitzungen bildeten die strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe zur Steigerung des Wachstums. In diesem Zusammenhang wurden auch Chancen und Perspektiven von Akquisitionen und Desinvestitionen diskutiert. In der Sitzung am 3. Dezember 2009 wurde die Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung an der israelischen Gesellschaft Optimet gebilligt, da nach allen Abwägungen keine längerfristigen Erfolge für die elexis-Gruppe aus dieser Beteiligung absehbar sind und die Tätigkeitsgebiete dieser Beteiligung die Kernkompetenzen der elexis-Gruppe nicht ergänzen.

Der Vorstand hat sich bei seinen Maßnahmen stets mit dem Aufsichtsrat über die Umsetzung seiner Strategie zur Erzielung eines nachhaltigen Unternehmenserfolgs abgestimmt. Über die Sach- und Finanzanlagen wurde regelmäßig, zeitgerecht und umfassend informiert.

Der Aufsichtsrat hat unter anderem zur Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben einer effizienten Überwachung drei seiner vier turnusmäßigen Sitzungen am Standort der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche in Wenden (EMG Automation GmbH), in Eching (HEKUMA GmbH) und in Bielefeld (BST International) abgehalten. Dort konnten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch augenscheinlich ein qualifiziertes Bild über die Lage der Gesellschaften und die Umsetzung der kostensenkenden Maßnahmen des Vorstands verschaffen. Anlässlich dieser Sitzungen berichtete auf Einladung des Vorstands jeweils auch die neue Geschäftsführung der strategischen Konzerngesellschaften unmittelbar über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage.

Der Aufsichtsrat hat den Inhalt des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme benannter und begründeter Abweichungen umgesetzt. Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen sowie einen ausführlichen Bericht zu Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand befinden sich im Vergütungsbericht. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss der elexis AG, den Jahresabschluss des Konzerns, den Lagebericht der elexis AG und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 geprüft. Im Rahmen seiner Prüfung hatte der Abschlussprüfer auch zu beurteilen, ob der Vorstand alle gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen hat. Dazu zählt beispielsweise die Einrichtung und Nutzung eines Überwachungssystems zur Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden können.

Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss der elexis AG, dem Jahresabschluss des Konzerns, dem Lagebericht der elexis AG und dem Konzernlagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG und § 289 HGB geforderten Maßnahmen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, getroffen hat. Diese seien geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss der elexis AG und des Konzerns sowie den Lagebericht der elexis AG und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in der Sitzung am 16. März 2010 geprüft. Der Abschlussprüfer hat an dieser

Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Im Anschluss an die Sitzung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. März 2010 die Vorlagen ebenfalls erörtert und sich nach eigener Prüfung, der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, der Beurteilung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. In dieser Sitzung, an welcher der Abschlussprüfer ebenfalls teilgenommen hat, hat der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und dass er den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns billigt. Der Jahresabschluss und der Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 gelten damit als festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich im März 2010 intensiv mit der Leistung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr und mit der Vorstandsvergütung auseinandergesetzt. Als Ergebnis der intensiv geführten Diskussionen vertritt der Aufsichtsrat einstimmig die Auffassung, dass es wesentlich dem Einsatz des Vorstands und seiner Leistung zu verdanken ist, dass elexis auch das Krisenjahr 2009 mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen hat. Gleichwohl hält es der Aufsichtsrat für erforderlich und angebracht, dass sich die insgesamt negative wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich auf die Höhe der Tantieme des Vorstands auswirken muss. Der Aufsichtsrat hat daher beschlossen, die Tantieme des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009 deutlich zu reduzieren. Demzufolge wurde die Tantieme für das Geschäftsjahr 2009 für Herrn Koepp auf 105 Tausend Euro (nach 157 Tausend Euro für das Vorjahr) und für Herrn Schäfer auf 70 Tausend Euro (nach 95 Tausend Euro für das Vorjahr) festgesetzt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und allen Führungskräften und Mitarbeitern der elexis-Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Frankfurt am Main, den 17. März 2010

Der Aufsichtsrat



Dr. Dirk Wolfertz
Vorsitzender

2.2. Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt unter anderem das Vergütungssystem für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass das Vergütungssystem für den Vorstand der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010 zur Billigung vorgelegt wird.

Vergütungssystem für den Vorstand der elexis AG

Das geltende Vergütungssystem berücksichtigt, dass die amtierenden Vorstände in Personalunion die Tätigkeiten des Vorstandes der elexis AG ausüben und die Geschäftsführung des Geschäftsbereiches Stahl und Druck operativ verantworten. Bei der Angemessenheit der Vorstandsvergütung werden die Aufgabenfelder der einzelnen Vorstandsmitglieder, die persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens betrachtet. Darüber hinaus wird das Vergütungssystem der Vorstände mit den Gehaltsstrukturen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie weiterer Vergleichsunternehmen gespiegelt.

Es bestehen keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel: Zahlungen Dritter und/oder konzernverbundener Unternehmen, Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z. B. Aktienoptionen), Pensionsregelungen, Pensionsansprüche etc.

Die Vergütungsstruktur setzt sich aus einem erfolgsabhängigen (Tantieme) und einem erfolgsunabhängigen (Fixum, Nebenleistung) Gehaltsbestandteil zusammen. Die erfolgsbezogene Komponente besteht aus der Tantieme, die auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Darüber hinaus gehende leistungsbezogene variable Gehaltsbestandteile bestehen nicht. Der erfolgsunabhängige Anteil des Vergütungssystems setzt sich aus einem monatlichen Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen zusammen. Die Sachbezüge beziehen sich auf Versicherungsprämien und die private Nutzung von Dienstwagen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bei Fixum und Tantieme erhält der Vorstandsvorsitzende gegenüber dem Vorstandskollegen einen Zuschlag von rund 60 Prozent.

Der erfolgsbezogene Vergütungsanteil beinhaltet auch die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung. Neben den langfristigen Zielen gelten die Entwicklung des EBIT sowie der Nettoliquidität als Bemessungsgrundlage. Damit besteht ein Gleichklang zwischen einem langfristig orientierten Unternehmenserfolg sowie den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen.

Außerordentliche positive Ereignisse bleiben, sofern nicht bereits im Budget eingeplant, bei der Tantiemefestsetzung unberücksichtigt. Bei Zielerreichung wird die vereinbarte Tantieme von 100 Prozent fällig. Bei Unterschreitung um 30 Prozent oder mehr verfällt der Anspruch bezogen auf die jahresindividuelle Zielgröße. Bei Überschreitung ist der Anspruch bezogen auf die jahresindividuelle Zielgröße auf 140 Prozent beschränkt. Ein Rechtsanspruch für Tantiemezahlungen über 140 Prozent hinaus besteht nicht.

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionsregelungen. Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2009 312 Tausend Euro (Vorjahr: Tausend Euro 273).

Die nachfolgend aufgeführten individualisierten Vergütungsangaben für die Vorstände der elexis AG beinhalten die jeweils in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen.

Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt 794 Tausend Euro und verteilten sich wie folgt: ¹⁾

Geschäftsjahr 2009					
in T€	Fixum	Tantieme	Bruttovergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepp	300	137	437	44	481
Edgar Michael Schäfer	200	73	273	40	313
Gesamt	500	210	710	84	794

* Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

¹⁾ Fußnote: Diese Fußnote ist nicht Teil des festgestellten Abschlusses, sondern dient im Rahmen dieses Geschäftsberichtes lediglich dazu, ein besseres Verständnis über die Entwicklungsbezüge für die jeweiligen Geschäftsjahre zu gewinnen:

Wie im Vergütungsbericht erläutert, ist dort die Entwicklung der Bezüge des Vorstands anhand der im Abschluss gebuchten Aufwendungen dargestellt. Da die Zuführungen zu den Tantiemerückstellungen vor dem Beschluss des Aufsichtsrates über die tatsächliche Höhe der Tantiemen gebucht werden müssen, kommt es notwendigerweise und regelmäßig zu zeitlichen Verschiebungen bei den im Vergütungsbericht anzugebenden Werten. So lag z. B. die für das Geschäftsjahr 2008 festgesetzte Tantieme über der gebuchten Rückstellung. Die Höhe der tatsächlich für die jeweiligen Geschäftsjahre gewährten Tantiemen sind im Bericht des Aufsichtsrates (vergleiche Seite 17 dieses Geschäftsberichtes) wie folgt angegeben:

„Demzufolge wurde die Tantieme für das Geschäftsjahr 2009 für Herrn Koepp auf 105 Tausend Euro (nach 157 Tausend Euro für das Vorjahr) und für Herrn Schäfer auf 70 Tausend Euro (nach 95 Tausend Euro für das Vorjahr) festgesetzt.“

Im Vorjahr setzte sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2008					
in T€	Fixum	Tantieme	Bruttovergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepp	300	155	455	43	498
Edgar Michael Schäfer	200	94	294	39	333
Gesamt	500	249	749	82	831

* Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Im Übrigen ist für die Vorstände eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die die gesetzlichen Anforderungen nach dem VorstAG erfüllt.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Hauptversammlung am 25. Juni 2004 festgelegt und in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Aufsichtsräte einen fixen und einen variablen Vergütungsanteil. Für das Geschäftsjahr 2009 betrug die feste Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied Tausend Euro 15 (Vorjahr: Tausend Euro 15), der Vorsitzende erhielt Tausend Euro 30 (Vorjahr: Tausend Euro 30) und sein Stellvertreter Tausend Euro 23 (Vorjahr: Tausend Euro 23). Damit erhält der Aufsichtsratsvorsitzende das 2-fache und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der fixen Vergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Für Tätigkeiten in den Ausschüssen entfielen auf einzelne Mitglieder dabei Beträge zwischen Tausend Euro 8 (Vorjahr: Tausend Euro 8) und Tausend Euro 15 (Vorjahr: Tausend Euro 15). Diese Vergütungsstruktur sieht vor, dass für die Mitgliedschaft in Ausschüssen das 0,5-fache des jährlichen festen Vergütungsanteils gezahlt wird. Bei der Mitgliedschaft in mehreren Ausschüssen ist die Zusatzvergütung auf das 1-fache der jährlichen Fixvergütung beschränkt. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende erhalten für ihre Teilnahme an Ausschüssen keine weitere Vergütung. Die Zahlung eines Sitzungsgeldes ist nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jährlich eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beträgt 3 Prozent für jeden 1,00 Euro Mehrbetrag über den Freibetrag (Jahresüberschuss 2,5 Millionen Euro oder 4 Prozent Bilanzgewinn). Die

variable Vergütungskomponente verteilt sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Verhältnis zu ihrer festen Vergütungsstruktur und beträgt höchstens das 1-fache der festen jährlichen Vergütungsstruktur. Aufgrund der Ergebnissituation im Jahr 2009 wird für das abgelaufene Geschäftsjahr keine variable Vergütung gezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2009 kommen Gesamtbezüge in Höhe von 229 Tausend Euro zur Auszahlung. Diese verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

in T€	Fixum	Variable Vergütung	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Dr. Dirk Wolfertz	45,0	-	45,0	75,0
Karl Heinz Gorgas	30,0	-	30,0	45,0
Georg Keppeler	33,8	-	33,8	56,3
Stefan Köster	22,5	-	22,5	37,5
Klaus Kramer	15,0	-	15,0	30,0
Willi B. Loose	22,5	-	22,5	30,0
Dieter Schulze	22,5	-	22,5	37,5
Klaus Schulze	22,5	-	22,5	30,0
Prof. Dr. Michael Wackenhuth	15,0	-	15,0	30,0
Gesamt	228,8	-	228,8	371,3

Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr zu beschließen hat.

2.3. Entsprechungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Anteilsbesitz und meldepflichtige Geschäfte

Der Anteilsbesitz des Vorstands (7.999 Aktien) und des Aufsichtsrats (151.196 Aktien) beträgt 1,7 Prozent des Grundkapitals und wird in den ergänzenden Angaben zum Konzernabschluss erläutert. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden entsprechend den Anforderungen des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex unverzüglich mitgeteilt. Im vergangenen Jahr vorgenommene meldepflichtige Transaktionen wurden umgehend an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemeldet und auf der Unternehmenswebseite im Internet veröffentlicht.

Weitergehende Informationen über unsere Corporate-Governance-Praxis geben wir im Internet unter „[www.elexis.de/Investor Relations](http://www.elexis.de/Investor_Relations)“. Auch unsere Satzung, sämtliche Entsprechenserklärungen, eine Übersicht der Director-Dealings-Transaktionen sowie unser Compliance Programm sind unter dieser Adresse abrufbar.

Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Der Kodex in seiner Fassung vom 06. Juni 2008 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Entsprechungserklärung nach § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der elexis AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06. Juni 2008 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 23. März 2009 bis zum 05. August 2009 entsprochen wurde und den Empfehlungen in der am 05. August 2009 bekannt gemachten Fassung des Kodex vom 18. Juni 2009 seit dem 06. August 2009 entsprochen wurde und wird. Hiervon bestanden und bestehen die nachfolgend bezeichneten Abweichungen:

Ziff. 3.8

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O Versicherung. Nach den neuen Vorgaben des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 soll der Selbstbehalt mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds betragen. Diese Vorgaben erfüllen die bestehenden Versicherungsverträge nicht. Eine Anpassung der Versicherungsverträge an die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex ist bei Vertragsverlängerung der Versicherungspolice vorgesehen.

Ziff. 5.4.1

Der Aufsichtsrat hat keine feste Altersgrenze für seine Mitglieder festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei der Prüfung geeigneter Kandidaten durch den Nominierungsausschuss und einem Wahlvorschlag des gesamten Gremiums an die Hauptversammlung die persönliche Qualifikation eines jeden Mitglieds der Aktionärsvertreter - unabhängig vom reinen Lebensalter - ein übergeordnetes Auswahlkriterium sein sollte. Etwaige altersbedingte Faktoren sind und werden allerdings bei der Auswahlbeurteilung der Mitglieder und der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung angemessen berücksichtigt.

Ziff. 5.4.6

Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz in einem der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird bei der Vergütung nicht gesondert differenziert. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Differenzierung der Vergütung zwischen dem Vorsitz und dem stellvertretenden Vorsitz eines Ausschusses keiner unterschiedlichen Vergütung bedarf.

Wenden, im März 2010

Für den Aufsichtsrat: Dr. Dirk Wolfertz

Für den Vorstand: Siegfried Koepp, Edgar M. Schäfer



Top-Qualität bei Rasselstein mit EMG-IMPOCpro

Qualitätssicherungsspezialist EMG misst kontinuierlich Zugfestigkeit und Streckgrenze mit IMPOCpro beim weltweit renommierten Weißblechanbieter Rasselstein GmbH.

Die Lösung mit EMG-IMPOCpro

„Wir überzeugen durch Qualität“, so Alois Geyermann, Werksleiter bei Rasselstein. „Deshalb sind wir jederzeit bereit, in neue, vielversprechende Innovationen wie IMPOCpro zu investieren. EMG ist dabei ein langjähriger Partner. Das neue Messsystem IMPOCpro von EMG versetzt uns in die Lage, unseren hohen Qualitätsstandard noch weiter anzuheben. Mit IMPOCpro erhalten wir noch mehr Informationen über unsere Fertigungsprozesse. Unsere Kunden profitieren durch mehr Sicherheit über die Qualität unserer Werkstoffe.“

RASSELSTEIN GMBH Weißbleche für Verpackungen

Die Rasselstein GmbH, eine Tochter der ThyssenKrupp Steel AG, gehört zu den drei größten Verpackungsstahlproduzenten Europas.

Das Unternehmen mit Sitz im rheinland-pfälzischen Andernach am Rhein ist Deutschlands einziger Weißblechhersteller. Jährlich verlassen etwa 1,5 Millionen Tonnen Weißblech mit einer Dicke von 0,125 bis 0,499 mm das Walzwerk. Zum Einsatz kommen die Weißbleche von Rasselstein vor allem in Getränke-, Lebensmittel- und Aerosoldosen oder auch in Kronenkorken, Drehverschlüssen und in chemisch-technischen Gebinden. Rasselstein hat rund 2.400 fest angestellte Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 1,2 Milliarden Euro.

EMG-IMPOCpro ist ein Online-Messsystem zur zerstörungsfreien Messung von Zugfestigkeit und Streckgrenze über die gesamte Bandlänge. Dabei werden kontinuierlich Werkstoffkenngrößen erfasst, mit denen die gewünschten mechanischen Kennwerte ermittelt werden können. Bei IMPOCpro kommt ein magnetinduktives Verfahren zum Einsatz. Dazu wird je ein Messkopf, bestehend aus einer Magnetisierungsspule und einer Messspule, an der Unter- und Oberseite des Bandes angeordnet. Das Band wird mit einer Impulsfolge von bis zu 7,5 Hz periodisch magnetisiert und kurz danach der Gradient der magnetischen Restfeldstärke mit einer Fluxgate-Sonde auf Ober- und Unterseite gemessen. Aus diesen Daten werden über materialspezifische Regressionsmodelle Rückschlüsse auf die mechanischen Eigenschaften Zugfestigkeit und Streckgrenze gezogen.

Mögliche störende Einflüsse wie Temperaturänderungen des Bandes und der Umgebung oder Störfelder von Elektromotoren werden durch das Messprinzip und die geschickte Anordnung der Spulen eliminiert. Die Mittelwertbildung aus den Signalen der beiden Messsonden kompensiert den störenden Einfluss der immer vorhandenen Schwingung des Bandes. Durch die Verfahrbarkeit des Messkopfes quer zur Laufrichtung des Bandes kann während der Produktion in verschiedenen Spuren gemessen werden. Damit sind erstmals auch Rückschlüsse über die Bandbreite und auf quer zum Band entstandene Abweichungen online möglich. Bei Bandgeschwindigkeiten von bis zu 900 m/min hat IMPOCpro eine Alleinstellung am Markt. Für Rasselstein war das neben den anderen Qualitäten des Messsystems das entscheidende Kriterium, sich für EMG zu entscheiden.

Rahmenbedingungen

Bei Rasselstein wird IMPOCpro momentan auf Herz und Nieren geprüft und seine volle Leistungsfähigkeit gefordert. Das System steht kurz vor der Übernahme in den Regelbetrieb. In enger Zusammenarbeit mit EMG geht man dabei an die Grenzen des technisch Machbaren.



Blechdicken von weniger als 0,13 mm – zum Vergleich: das menschliche Haar eines Erwachsenen hat einen Durchmesser von ca. 0,12 mm und Bandlaufgeschwindigkeiten von 600 m/min stellen höchste physikalische Anforderungen an die Messanordnung. In der Anfangsphase des Projektes stellten stark ändernde Bandgeschwindigkeiten ein Problem für die Reproduzierbarkeit der Messergebnisse dar. Dieser Einfluss konnte inzwischen seitens EMG kompensiert werden, so dass das System jetzt zuverlässige geschwindigkeitsunabhängige Rohwerte liefert. Darüber hinaus müssen für das qualitativ hochwertige doppelt reduzierte Rasselstein-Material – wie bei jedem neuen Anwendungsbereich für IMPOCpro - zur Online-Bestimmung der Absolutwerte für Zugfestigkeit und Streckgrenze entsprechende Regressionsmodelle entwickelt werden. Die Entwicklung und Verfeinerung dieser Modelle ist Teil der derzeitigen Projektarbeit. Die gemessenen IMPOCpro-Werte und weitere bekannte Kennwerte des durchlaufenden Materials, z. B. die Dicke, sind dabei die Eingangsgrößen.

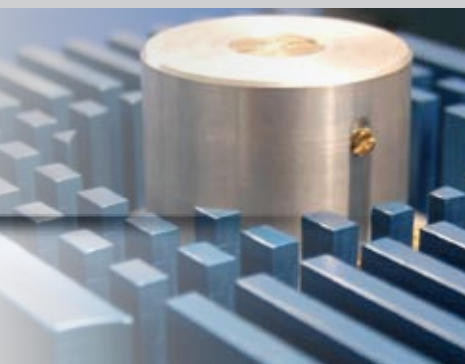
„Mathematisch können wir störende Einflüsse schon heute kompensieren und aus den IMPOCpro-Daten die richtigen Werte ermitteln“, erklärt Stefan Schiester von der Abteilung Entwicklung und Qualitätswesen bei Rasselstein. „Wir sind zuversichtlich, dass IMPOCpro für uns in Zukunft von nachhaltigem Nutzen bei Qualitätsverbesserungen und Produktivitätssteigerungen sein wird“, so Schiester weiter. „Schon jetzt ist das im Rahmen des IMPOCpro-Projektes erworbene Wissen um die physikalischen Eigenschaften des Bandes unter unseren speziellen Bedingungen sehr wertvoll für uns.“

Im Betrieb

Ganz auf die Bedürfnisse des Endkunden nach mehr Information über den fertigen Werkstoff und dessen Qualität abgestimmt, befindet sich das IMPOCpro-System bei Rasselstein am Ende der gesamten Bearbeitungskette – direkt hinter der Verzinnungsanlage, kurz vor der letztendlichen Konfektionierung. Damit dient es als eine zusätzliche Endkontrolle der Qualität und der Gleichmäßigkeit der physikalischen Eigenschaften des Weißblechbandes. Zusätzlich werden mit den auflaufenden Daten Rückschlüsse auf die Prozesse der Fertigung gezogen. IMPOCpro kommt bei Rasselstein bei elektrolytisch verzinnem Material zum Einsatz. Die Dicken der Bleche reichen von 0,15 bis 0,49 mm bei Breiten bis 1.200 mm. Damit wird schon heute eine möglichst breite Datenbasis für einen flexiblen Einsatz von IMPOCpro bei Rasselstein geschaffen.

„Das Bedienpersonal an der Produktionsanlage und der Qualitätssicherung reagiert mit großer Offenheit und Interesse auf das IMPOCpro-System“, so Stefan Schiester. „Alle erkennen die Chancen, die das System uns bietet und arbeiten intensiv an einer Integration der Ergebnisse in die tägliche Arbeit mit. Auch die Zusammenarbeit unserer Fachabteilungen mit den EMG-Mitarbeitern verläuft partnerschaftlich Hand in Hand. Alle haben ein Ziel vor Augen: noch mehr Qualität zum Nutzen unserer Kunden.“

Auszug aus Case Study Rasselstein März 2009



3. Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Zusätzlich wurde aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge zwischen der BST International GmbH und der EMG Automation GmbH, gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Aufstellung eigenständiger Lageberichte und die Offenlegung der Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften verzichtet. Die Tochterunternehmen EMG Automation GmbH und BST International GmbH bilden den umsatz- und ertragsstärksten Geschäftsbereich Stahl und Druck. Die Lage der elexis AG als Management Holding kann daher nur im Zusammenhang mit der Lage der elexis-Gruppe beurteilt werden, die wesentlich durch den Geschäftsbereich Stahl und Druck geprägt wird.

3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns

3.1.1. Konzernstruktur

Die elexis AG fungiert ausschließlich als reine Management-Holding. Die beiden Vorstände sind zugleich Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Stahl und Druck. Die Holding beschäftigt eine Mitarbeiterin für Investor Relations und M&A sowie einen Controller. Das operative Geschäft wird ausschließlich von den jeweiligen Tochter- und Enkelgesellschaften betrieben.

Die EMG Automation GmbH, Wenden, und die BST International GmbH, Bielefeld, bilden den Geschäftsbereich **Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck**. Das Produktsortiment setzt sich aus Regelungstechnologie, Qualitätssichernden Systemen und Antriebstechnik zusammen. Damit werden die Märkte der Metallindustrie, der Verpackungsindustrie sowie der Bereich der Hafentechnologie und Rohstoffgewinnung bedient. Die HEKUMA GmbH, Eching, fertigt technologisch anspruchsvolle Automatisierungslösungen für die Kunststoffverarbeitung und bildet den Geschäftsbereich **Fertigungsautomatisierung Kunststoff**. Die Firmennamen BST, EMG und HEKUMA haben sich als Markennamen für Qualität, Präzision, Langlebigkeit und Innovation bei unseren Kunden fest etabliert.



Zum Konsolidierungskreis zählen auch die Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden, sowie fünf weitere ausländische Beteiligungsgesellschaften. Diese Unternehmen sind vor allem für Vertrieb und Service zuständig, üben aber auch Produktions- und Montagetätigkeiten aus. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

Neben den konsolidierten Beteiligungsgesellschaften gehören weitere nicht konsolidierte Beteiligungen zur elexis-Gruppe.

3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Das Grundkapital der elexis AG betrug zum 31. Dezember 2009 23.552.000 Euro und war in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfiel ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro.

Im Geschäftsjahr hat die Possehl-Stiftung uns mitgeteilt, dass sie über die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, die Meldeschwelle von 15 Prozent mit 15,1 Prozent überschritten hat. Eine Übersicht sämtlicher meldepflichtiger Anteilsveränderungen kann dem Anhang unter Ziffer 38 „Beteiligungen am Grundkapital der elexis AG“ entnommen werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 wurde der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich wurde die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben. Im Übrigen ergeben sich die Befugnisse des Vorstands aus den gesetzlichen Bestimmungen sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2005 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 11.776.000,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 23. Juni 2010 gültig.

Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands kommen die §§ 84, 85 AktG, sowie § 31 MitbestG zur Anwendung. Für Änderungen der Satzung gelten die §§ 133, 179 AktG. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Zahlreiche Arbeitnehmer sind als Aktionäre direkt an der elexis AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

Es bestehen keine Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

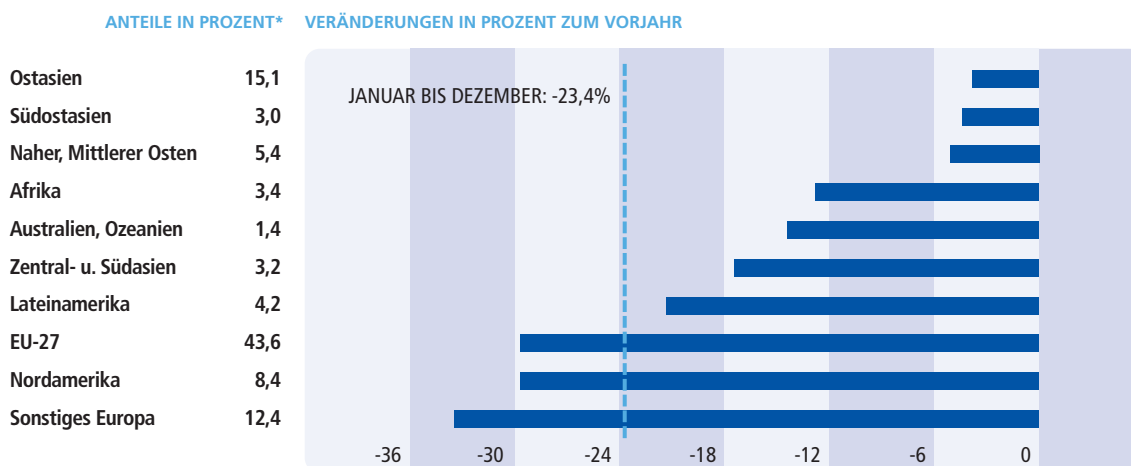
3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen

Konjunktur zieht in der zweiten Jahreshälfte leicht an

Die globale Finanzmarktkrise spitzte sich im September 2008 mit dem Zusammenbruch des US-Bankhauses Lehman Brothers zu und griff nach und nach auf die Realwirtschaft über. Im ersten Halbjahr 2009 ging die globale Wirtschaftsentwicklung weltweit auf Talfahrt. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Wirtschafts- und Finanzsysteme mündete in einer globalen Investitionszurückhaltung. Eine Trendwende des Weltkonjunkturklimas (Ifo) zeigte sich im zweiten Halbjahr 2009, nachdem die staatlichen Konjunkturprogramme und Stützungsmaßnahmen erste Erfolge zeigten. Auch der Baltic Dry Index, der die weltweite Verschiffung von Frachtgütern indiziert und damit zur Beurteilung des Welthandels herangezogen wird, erholte sich nach seinem dramatischen Einbruch 2008 im zweiten Halbjahr 2009 wieder. Zum Jahresende 2009 ging der Baltic Dry Index mit 3.005 Punkten aus dem Handel, nachdem dieser mit 774 Punkten in das Jahr 2009 startete. Zum Ende des Jahres 2009 sprechen die Ökonomen davon, dass die Rezession überwunden werden konnte. Insgesamt schrumpfte die Weltwirtschaft nach den Auswertungen führender Analysten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 Prozent nach einem Wachstum von 2,7 Prozent im Jahr 2008.

Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands ist insbesondere die Wirtschaftskraft der Exportzielländer der treibende Faktor. Für die elaxis-Gruppe ist die Entwicklung des Exportes im Maschinen- und Anlagenbau relevant. Die Hauptmärkte in diesem Segment liegen traditionell in Asien und der Eurozone, aber auch Südamerika gewinnt zunehmend an Bedeutung. In diesen Regionen wurde im Geschäftsjahr 2009 insgesamt ein Exportanteil von 69,1 Prozent erwirtschaftet. Vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen hat sich die deutsche Exportquote um 23,4 Prozent im Geschäftsjahr verringert. Hier zeigt sich, dass die Exporte in die Industrienationen in der Eurozone und in Nord-Amerika überdurchschnittlich betroffen sind, während die Exportrückgänge in den Schwellenländern geringer ausfielen. Bei nachfolgend verwendeten prognostizierten Wachstumsraten stützen wir uns im Wesentlichen auf die Prognosewerte führender Analysten.

DEUTSCHER MASCHINENEXPORT NACH REGIONEN (Januar bis Dezember 2009)



*) Anteile in % an der gesamten deutschen Maschinenausfuhr Januar - Dezember 2009

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Schwellenländer auf Erholungskurs

Die Volksrepublik China exportierte im Jahr 2009 infolge der globalen Krise etwa ein Fünftel weniger als 2008. Aufgrund staatlicher Maßnahmen und einer starken Inlandsnachfrage konnte im Geschäftsjahr trotz dieses Exportrückgangs ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 8,5 Pro-

zent im Vergleich zu 9 Prozent im Vorjahr verzeichnet werden. Die weniger vom Export abhängige indische Wirtschaft wuchs im Jahresvergleich mit circa 6,0 Prozent nach 7,3 Prozent im Vorjahr. Indien ist nach China weltweit die am stärksten expandierende Volkswirtschaft.

Brasilien, als die größte Wirtschaft Lateinamerikas, erholte sich als eine der ersten Volkswirtschaften von der Wirtschaftskrise. Im Jahresvergleich fiel die Industrieproduktion in Brasilien zwar um rund 3 Prozent niedriger aus, lag damit jedoch weit über dem im April 2009 verzeichneten Minus von 15 Prozent. Im Ergebnis führt dies dazu, dass nach einem BIP-Wachstum von etwa 5,1 Prozent im Vorjahr für das Gesamtjahr 2009 nahezu ein Nullwachstum erwartet wird.

Mit diesen Prognosen verbinden sich Erwartungen für eine schnellere Überwindung der krisenbedingten Einbrüche in den Ländern China, Indien und Brasilien. Die elexis-Gruppe ist bereits seit Jahren auch in diesen Ländern mit Vertriebs- und Produktionsstandorten vertreten.

Die Industrienationen der Eurozone konnten sich 2009 nicht von den negativen Entwicklungen der Rezession abkoppeln. Staatliche Konjunkturprogramme und eine koordinierte Geld- und Fiskalpolitik verhinderten jedoch ein massives Abrutschen der Wirtschaftskraft. Eine Stabilisierung des wirtschaftlichen Abschwungs war analog der weltweiten Konjunkturentwicklung ab dem zweiten Halbjahr erkennbar. Trotz aller Konjunkturmaßnahmen betrug das BIP der Eurozone minus 3,9 Prozent (Vorjahr: plus 0,6 Prozent). Der im Jahr 2009 unverändert starke Euro entlastete die europäische Exportwirtschaft nicht.

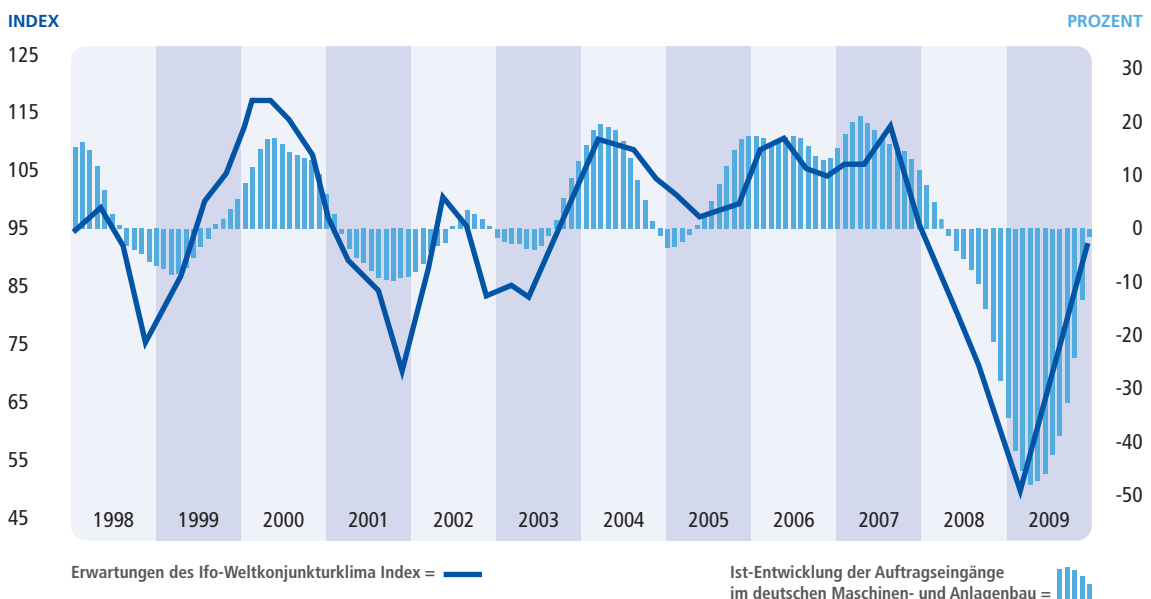
Es steht außer Frage, dass die exportorientierte deutsche Industrie vom Einbruch des Welthandels mehr als andere europäische Staaten betroffen war. Die deutsche Wirtschaft befand sich 2009 seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland in der schwersten Rezession. Sie verzeichnete einen Rückgang beim realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 4,5 Prozent. Damit schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Die wirtschaftliche Entwicklung der elexis-Gruppe ist neben den globalen Konjunkturentwicklungen vor allem von dem Verlauf der Maschinenbaukonjunktur abhängig.

Weltkonjunkturklima und Auftragseingang im deutschen Maschinenbau

WELTKONJUNKTURKLIMA 2009

AUFTRAGSEINGANG IM DEUTSCHEN MASCHINENBAU 2009 *



*) Veränderungsrate zum Vorjahresmonat der saisonbereinigten und geglättete Auftragseingangsindizes
Quelle: ifo-Institut, VDMA

Maschinenbau verzeichnet dramatische Auftragsrückgänge

Der Maschinenbau ist als reine Investitionsgüterindustrie in der Wirtschaftskrise Nachfrageschwankungen in besonderem Maße ausgesetzt. Nach einer anhaltenden Wachstumsphase verzeichnete der deutsche Maschinenbau mit Beginn der Finanzmarktkrise einen dramatischen Einbruch der Auftragsgänge. Dieser fand seinen Höhepunkt mit minus 46 Prozent im ersten Halbjahr 2009. Damit handelte es sich um den mit Abstand größten Abschwung der Nachkriegszeit. Während in der Vergangenheit Abwärtstrends der Maschinenbaukonjunktur auf den Mangel an Material, Arbeitskräften oder technischen Kapazitäten zurückzuführen waren, ist die aktuelle Maschinenbaurezession vollständig auf das Ausbleiben von Aufträgen zurückzuführen. Der Verunsicherung auf den Finanzmärkten folgte eine anhaltende Investitionszurückhaltung, ein kontinuierlicher Lagerabbau und eine Ungewissheit über die Finanzierungsmöglichkeiten von Großprojekten. Während sich eine Umkehr des globalen wirtschaftlichen Abschwungs im Weltkonjunkturklima bereits zum Halbjahr 2009 abzeichnete, werden sich nachhaltige positive Effekte in der Maschinenbaukonjunktur voraussichtlich erst mit einem Zeitverzug von 12 bis 24 Monaten zeigen. Eine leichte Erholung der Auftragseingangssituation zeichnete sich erstmals im vierten Quartal 2009 ab.

3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte

elexis – Technologieführer für spezialisierte Prozesse in der industriellen Fertigung

Die Fertigungsautomation ist das Haupttätigkeitsfeld der elexis-Gruppe und gleichzeitig einer der Bedarfsschwerpunkte der Industrienationen weltweit. Grundsätzlich verläuft die Entwicklung der industriellen Produktion in Übereinstimmung mit den menschlichen Bedürfnissen. Eine Folge der industriellen Weiterentwicklung ist es auch, in immer höheren Stückzahlen, kostengünstiger und qualitativ hochwertiger zu produzieren. Dazu kommen zunehmend Fragen der Umweltbelastung durch die Produktion und der Umweltfreundlichkeit von Produkten. Die verarbeitende Industrie muss sich diesen Herausforderungen zwangsläufig stellen und damit die Prozesse optimal gestalten.

Die elexis-Gruppe definiert sich über eine hohe technologische Kompetenz, mit der die dargestellten Anforderungen an Produkte und Prozessoptimierungen gelöst werden können. Das Produktportfolio konnte im Rahmen der Innovationsoffensive 2009 bereits durch weitere neue Produkte ergänzt werden. Produkte und Weiterentwicklungen, deren Alter vier Jahre nicht übersteigt, sind mit über 50 Prozent im Auftragseingang enthalten und bilden die Basis für das künftige Wachstum.

Mit der Zielsetzung, die stetige Technologieentwicklung als Marktführer aktiv mitzugestalten, ist die elexis-Gruppe in den beiden Geschäftsbereichen Stahl und Druck sowie Kunststoff tätig und war mit dem bestehenden Produktsortiment in einer Vielzahl von Branchen und Absatzmärkten präsent.

UNSERE ABSATZMÄRKTE AUF EINEN BLICK



Geschäftsbereich Stahl und Druck

Der Geschäftsbereich Stahl und Druck umfasst die Produktgruppen Regelungstechnologie, Qualitätssichernde Systeme und Antriebstechnik.

Regelungstechnologie

Der Begriff „Regelung“ kennzeichnet einen Vorgang, der weit über den Bereich der Technik hinaus überall und ständig abläuft. Die wesentliche Aufgabe einer Regelung besteht darin, bestimmte Größen wie Drehzahl, Temperatur, Spannung, Druck, Ströme etc. auf einen vorgeschriebenen Wert zu bringen und diesen entgegen allen Störeinflüssen zu halten. Diese Aufgabe mag auf den ersten Blick recht einfach erscheinen, erfordert aber eine Reihe recht komplizierter Lösungsansätze. Über Rollen geführte Materialbahnen haben zum Beispiel die Tendenz, aus der Bahn zu laufen, dadurch wird die Ab- und Aufwicklung der entsprechenden Bahn erschwert. Die Regelungstechnologie der elaxis-Gruppe – so genannte Band- und Bahnlaufregelungen – sorgen dafür, dass die entsprechenden Materialbahnen geradlinig bei hohen Geschwindigkeiten durch den Produktionsprozess laufen.

Somit sind die Band- und Bahnlaufregelungen unentbehrlicher Bestandteil von Fertigungslinien. Sie gehören zu den Schlüsseltechnologien, die auf der Kundenseite Wirtschaftlichkeit und Effizienz sichern. Die Regelungstechnologie im Druckbereich dient vorrangig dem exakt positionierten Druckbild, im Stahlbereich hingegen dem störungsfreien Durchlauf des Metallbandes.

Zielsetzung der elaxis-Gruppe ist es, von der für Automatisierungsprozesse unverzichtbaren Regelungstechnologie zu den Qualitätssichernden Systemen eine Brücke zu schlagen und durch Prozessoptimierung einen weiteren Nutzen für den Kunden zu erreichen.

Qualitätssichernde Systeme

Die Unternehmen der elexis AG bieten mit der Kombination der Regelungstechnologie und der Qualitätssichernden Systeme (QS-Systeme) Technologiekompetenz aus einer Hand an und haben mit dieser Produktpolitik ein Alleinstellungsmerkmal erreicht. Der Ausbau der QS-Systeme im Rahmen der Innovationsoffensive 2009 hat diese Marktposition der elexis-Gruppe erneut gestärkt. Unsere technologischen Lösungen verbessern die Prozesssicherheit und optimieren damit die Prozessabläufe der Kunden. Auch die Ausschussquote der Endanwender kann dadurch kontrolliert gesenkt werden. Mit dieser Produktpolitik hat sich die elexis-Gruppe als Problemlöser für seine Kunden gut positioniert.

Es ist ein erklärtes Ziel der Produktpolitik der elexis-Gruppe, das Produktportfolio durch weitere Qualitätssichernde Systeme systematisch auszubauen. Der ganzheitliche Ansatz des Unternehmens, die Verbindung von Technologiekompetenz und Anwendungswissen, macht elexis zu einem wichtigen strategischen Partner seiner Kunden. Das ist die Basis, um die Effizienz im Produktionsprozess zu steigern und mit einer nachhaltigen Prozessoptimierung auch einen kurzen Return on Invest zu realisieren.

Das Produktsortiment der Qualitätssichernden Systeme im Bereich der Stahlindustrie hat den Schwerpunkt bei der Überprüfung physikalischer Eigenschaften. Das berührungslose Messen von Zugfestigkeit (ImpocPro) und Rauheitsparametern (Sorm 3plus) sowie die magnetische Bandstabilisierung (eMass) sind die technologische Basis im Produktportfolio.

So wurde im Stahlbereich die im Jahre 2008 eingeführte Bandstabilisierung eMass im Geschäftsjahr 2009 mit weiteren Produkten ergänzt. Zur Abrundung der Produkthanforderungen bei Stahlverzinsungsanlagen wurden die Produkte eWipe (elektronische Düsenpaltreinigung), eSense (Sensor zur Bandform- und Bandschwingungsmessung) und eBac (elektronische Kantenmaskenregelung) zur Marktreife gebracht. Ein Schweißnahtsensor (WD 1) sowie eine zusätzliche Softwareerweiterung zur Bandbreitenmessung (Swop) rundeten die Produktpalette der QS-Systeme Stahl für das Jahr 2009 ab.

Die optische Fehlersuche bis hin zu einer 100-prozentigen Kontrolle der Materialbahn mit Kamera- und Videolösungen ist der Produktschwerpunkt im Bereich Druck. Bereits zur Messe drupa im Jahr 2008 wurden zur Erweiterung dieses Produktsortiments zwölf Produktneheiten auf den Markt gebracht. Mit dem Anspruch, für den Kunden ein Qualitätsmanagementkonzept zu entwickeln, erfolgte 2009 die Weiterentwicklung und Optimierung dieses Produktsortiments. Das Farbmesssystem ISM 4000, das Inline-Farbdichtemesssystem IDM 4000, der Registerregler AR 4000 sowie zahlreiche Softwareoptionen zur Fehlererkennung rund um das Bahnüberwachungssystem Premium Digital und SHARK 4000 waren die Produktschwerpunkte der 2009 eingeführten QS-Systeme. Wesentlicher Erfolgsfaktor war erneut die bestehende breite Produktpalette, die sowohl Low-Cost-Anwendungen als auch High-End-Anwendungen im Sortiment anbietet.

Antriebstechnik

Im Bereich der Antriebstechnik setzen wir mit der Bremslüftermarke ELDRO® seit dem Jahr 1931 den technologischen Standard im Bremsengeschäft. Trotz des Vorherrschens elektrischer oder elektronischer Komponenten in modernen Anlagen nimmt auch heute noch die mechanische Sicherheitsbremse mit dem elektrohydraulischen Bremslüftergerät die wichtigste Aufgabe wahr, bei Energieausfall als letztes Glied die Sicherheit für Mensch und Anlage zu gewährleisten.

Eine neue Bremslüftergeneration steht kurz vor der Markteinführung und setzt die bestehende Tradition fort. Zahlreiche innovative Sonderlösungen ergänzen das Produktsortiment: der Hydraulische Kompaktantrieb (HKA) oder die Entwicklung eines elektromechanischen Linearantriebs sind in diesem Zusammenhang beispielgebend zu erwähnen.

Produktpolitik

Die elexis-Gruppe hat auch im Geschäftsjahr 2009 mit den bestehenden Technologien und Produkten im Geschäftsbereich Stahl und Druck neue Standards gesetzt. Die Basistechnologie im Bereich der Regelung und der Antriebstechnik ist für die Sicherheit von Produktionsprozessen unverzichtbar. Mit den Qualitätssichernden Systemen wurde der erste Schritt für ein umfassendes Qualitäts- und Risikomanagement bei unseren Kunden initiiert.

Mit der bestehenden technologischen Kompetenz und dem hohen Innovationsgrad hat sich elexis eine bedeutende Marktstellung in attraktiven Nischenmärkten und Branchen erarbeitet. Zugleich ist die Produktpalette auf die Megatrends der Nachfrage ausgerichtet. Die Produktpolitik des Unternehmens verfolgt das Ziel, bei unverändert hohem Innovationsgrad die künftigen Nachfrageschwerpunkte zu bedienen und dabei auch neue Märkte und Branchen zu erobern.

Geschäftsbereich Kunststoff

Der Geschäftsbereich Kunststoff befasst sich mit der Entwicklung, Konstruktion, Bearbeitung, Montage, Programmierung und Inbetriebnahme komplexer Automationsanlagen für die Kunststoffverarbeitung, einschließlich Horizontal-Schnellentnahmeroboter. Dazu gehören auch die Systemintegration von Spritzgießmaschinen, Spritzgießwerkzeugen und Peripheriesystemen zur Qualitätskontrolle.

Zielsetzung der Automatisierungen im Bereich Kunststoff ist immer die Entwicklung einer möglichst wirtschaftlichen Produktionsanlage für den Kunden. Zuverlässigkeit, Präzision, Schnelligkeit, hohe Kavitätenzahlen und Langlebigkeit sind die Eigenschaften, an denen sich die Produkte in diesem Segment messen lassen müssen. Eine Anlage für Pipettenspitzen setzte bei der Messe FAKUMA mit diesen Eigenschaften neue technische Standards.

Mit dieser Produktentwicklung schreibt der Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff seine seit 30 Jahren bestehende Innovationshistorie fort. Automatisierungslösungen im Medizintechnikbereich begleitet die elexis AG seit rund 20 Jahren für ihre Kunden. Die ständige innovative Weiterentwicklung der Medizintechnik-Anlagen mündete 2009 auch in einer Automatisierungslösung für Gentechnikprodukte. Neben diesen hochkomplexen Anlagen wird im Bereich der Medizintechnik auch das Angebot an standardisierten Anwendungen verstärkt.

Die Produktpalette wird durch Anlagen für innovative Verpackungslösungen ergänzt (z. B. wiederverschließbare Dose). Anlagen zur Herstellung von Kontaktlinsen und Rasierern zählen ebenfalls zum Produktsortiment, genauso wie Produktionsanlagen für ABS- und ESP-Gehäuse. Automatisierungslösungen für Blister-Verpackungen mit und ohne RFID-Systemlösungen gewinnen ebenso immer mehr an Bedeutung, wie auch Anlagen zum Inmould-Labeling (IML).

Produktpolitik

Die strategische Ausrichtung der Produktpolitik in diesem Segment beinhaltet vor allem intelligenz- und wissensintensive Lösungen für Automatisierungsprozesse der Anwender und liefert Schlüsseltechnologien für die Effektivitätssteigerung und Wirtschaftlichkeit bei den Kunden. Die weltweit stark reduzierte Investitionstätigkeit führt zu einer Nachfragesituation, die nach unserer Einschätzung weit hinter der eigentlichen Bedarfssituation steht. Mit der breiten Diversifikation in unterschiedlichen Branchen kann sich der Geschäftsbereich Kunststoff in den Megatrends der Nachfrage weiter positionieren. Der Rationalisierungsdruck in der Automatisierungstechnik wird die Geschäftstätigkeit mittel- bis langfristig dominieren. Vor diesem Hintergrund wird der elexis-Konzern seine Produktneu- und -weiterentwicklungen auch in Zukunft markt- und kundengerecht fortführen.



FAKUMA 2009 – ein großer Erfolg für HEKUMA

Mit neuester Antriebstechnologie erreicht HEKUMAs Linearachse in dieser Anlage Beschleunigungen bis zu 10 G. Die Werkzeugoffenzeit der eingesetzten ELION von Netstal beträgt ca. 0,45 Sekunden und setzt damit erneut einen Meilenstein bezüglich Schnelligkeit. Dadurch sind Zykluszeiten von 4,9 Sekunden und weniger in der Produktion möglich. Für diesen Geschwindigkeitszuwachs sorgt neben dem Antrieb selbst, auch die neuartige, gewichtsoptimierte Konstruktion des Entnahmegreifers. Wesentliche Teile sind aus Aluminium, aus dem Vollen gefräst. Gegenüber geschweißten Stahlrohrrahmen lassen sich so über 30 % des Gewichts einsparen, ohne bei der Steifigkeit und Langzeitstabilität Kompromisse eingehen zu müssen.

Mit Hilfe von FEM-Untersuchungen wurde das Design des Greifers so optimiert, dass er auch extremen Beschleunigungen während des Entnahmevergangs der Pipettenspitzen Stand hält. Ein weiterer Vorteil der Konstruktion ist die Reinraumtauglich-

keit, da praktisch alle notwendigen Komponenten wie Ventile und Sensoren, etc. im Greifergrundkörper untergebracht sind. Dennoch sind diese Komponenten leicht zugänglich. Vor allem bei komplexer und damit sehr schwerer Greifertechnik, wie sie der Trend zu Werkzeugen mit weiter gesteigerten Kavitätanzahlen erwarten lässt, bietet das vorgestellte Design entscheidende Vorteile gegenüber Konstruktionen aus modernen Leichtbaumaterialien.

Zusätzlich wird die Entnahmegeschwindigkeit durch eine innovative Anwesenheitsüberwachung optimiert. Auch bei Geschwindigkeiten kleiner als 0,45 Sekunden sorgt die HEKUMA Technologie dafür, dass alle 32 Pipettenspitzen zu 100 % auf Anwesenheit im Greifer kontrolliert werden. Dabei sorgen zwei voneinander unabhängige Prüfverfahren dafür, dass wirklich alle Teile an den Greifer übergeben wurden bevor der Greifer ausquert. Dies geschieht bereits vor Start des Rückhubes der Auswerferplatte des Werkzeuges. Damit wird zuverlässig sichergestellt, dass alle Teile aus den Kavitäten entnommen wurden und verhindert so zuverlässig Beschädigungen des Werkzeuges der Tanner Formenbau AG.

FAKUMA - eine feste Größe in der Kunststoffbranche

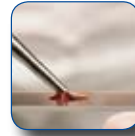
Die internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung FAKUMA hat sich in den letzten Jahren zum Mekka der europäischen Kunststoffindustrie entwickelt.

Mit dem Standort Friedrichshafen findet sie mitten im europäischen Zentrum der Branche statt und bietet ein hochkarätiges und umfangreiches Angebot rund um die Themen Spritzgießen und Extrudieren.

Ob Rohmaterialien, Verarbeitungsmaschinen, Peripherie oder Automatisierungslösungen – die FAKUMA ist Informationsgeber, Trend-Barometer und Ideengeber in einem und wahrt dabei ihre ganz besondere persönliche und familiäre Atmosphäre.

Kostensenkung durch "Maschine als Reinraum" und 100%-Qualitätssicherung

Die auf der FAKUMA präsentierte Automatisierungsanlage für Pipettenspitzen ist im kostensparenden Konzept „Maschine als Reinraum“ konzipiert. Dadurch ist es nicht zwingend notwendig, die Anlage in einer teuren Reinraumumgebung zu installieren, da sie selbst einen Reinraum darstellt. Pipettenspitzen werden heute auf extrem hohem Qualitätsniveau produziert, welches nur durch eine 100%ige Qualitätskontrolle erreicht werden kann. Hekuma demonstriert deshalb seine Kompetenz auf dem Gebiet der automatisierten 100%-Qualitätssicherung in der Messeanlage mit leistungsfähigen Bildverarbeitungssystemen des HEKUMA-Partners Ziemann & Urban, die jede einzelne Pipettenspitze auf die korrekte Einhaltung des Außen- und Innendurchmessers prüfen. Dazu werden die jeweils 32 Teile eines Schusses mit Genauigkeiten bis 5/1000 mm vermessen. Die Messungen finden an



den sich mit bis zu 1,5m/sec bewegenden Teilen statt. HEKUMA erwartet in den nächsten Jahren deutliche Steigerungen beim Einsatz von integrierten Prüf- und Bildverarbeitungssystemen zur automatisierten 100%-Qualitätssicherung. Falls dies Zykluszeiten oder andere Produktionsanforderungen nicht zulassen, so ermöglicht eine nach Kavitäten orientierte Weiterverarbeitung und -Verpackung des Produkts die genaue Zuordnung bestimmter Chargen-Nummern zu einzelnen Produktionsnestern.

Leistungsfähige, PC-gestützte Prozessvisualisierung

Die Besucher der Fakuma konnten alle Funktionen der Anlage an HEKUMAs neuer, PC-gestützter Prozessvisualisierung verfolgen. Die Realisierung auf dem PC gestattet gegenüber klassischen SPS-gestützten Visualisierungen einen ungleich größeren Funktionsumfang bei besserer Bedienerfreundlichkeit und reduzierter Auslastung der SPS-Steuerung. Die Visualisierung stellt alle Anlagenzustände und Prozessparameter übersichtlich grafisch dar und erlaubt die schnelle Lokalisierung jeglicher Fehlermeldungen. Da sämtliche Konstruktionsdetails der Anlage zur Verfügung stehen, können auch Servicearbeiten, bis hin zur Ersatzteilanfrage oder -bestellung online durchgeführt werden. Damit können Kosten reduziert und Effizienzen gesteigert werden.

Küvettenfertigung im Multimillionen-Bereich

Aufgrund laufender Entwicklungen hin zu mehr Komplexität von Automatisierungsanlagen ist diese neue Prozessvisualisierung eine notwendige Voraussetzung für die Anlagenentwicklung. HEKUMA hat sich auf die Lieferung schlüsselfertiger Automatisierungsanlagen inklusive Montage und Verpackung der Produkte spezialisiert, wie etwa bei den kürzlich

gelieferten Anlagen zur Fertigung von Küvetten mit Produktionsmengen mit Multimillionen-Bereich demonstriert. Viele medizinische Verbrauchsgüter können nicht mit relativ standardisierten Automatisierungslösungen produziert werden wie etwa Pipettenspitzen, Küvetten, Wells oder Petrischalen. Auch andere medizinische Gebrauchsgüter brauchen spezielle Automationslösungen wie zum Beispiel Nadeln, die mit Kunststoff zu umspritzen sind, der Einsatz von Filtermembranen oder die Markierung von Skalen. In diesen Fällen profitiert HEKUMA nicht nur von ihrer langjährigen Erfahrung in der Medizintechnik, sondern auch von bereits realisierten Lösungen in der Spritzgieß- oder Montageautomatisierung in der Automobilindustrie, der Konsumgüterfertigung oder aus der Verpackungstechnik. Dort kommen häufig anspruchsvolle Einlegetechniken genauso zum Einsatz wie komplexe Montagetechniken für mehrere Teile.

Umfassender Validierungs- und Qualifizierungssupport durch HEKUMA

Kaum ein Anbieter der Medizintechnik kann heutzutage mehr auf die ausführliche Anlagensvalidierung und -Qualifizierung gemäß zahlreicher Standards wie ISO, FDA, GMP, cGAMP verzichten. HEKUMA begleitet ihre Kunden bei der oft komplexen und aufwendigen Validierung und DQ, IQ, OQ, PQ Qualifizierungsdokumentation oder übernimmt diese Prozesse auf Wunsch federführend.

Nicht zuletzt dieser erfolgreiche Messeauftritt auf der Fakuma 2009 unterstreicht HEKUMAs Anspruch, stets die besten, zuverlässigsten und schnellsten Automatisierungssysteme im Markt anzubieten. Die Mitarbeiter von HEKUMA sind täglich bestrebt, gemeinsam und partnerschaftlich mit ihren Kunden die optimale Lösung ihrer Aufgabenstellung in gewohnter HEKUMA-Qualität, zu attraktiven Investkosten und mit schnellen Lieferzeiten zu finden.



3.2.3. Beschaffung und Beschaffungspolitik

Die Wirtschaftskrise hat die Bedeutung des strategischen Einkaufs nochmals gestärkt. In den vorhergehenden Geschäftsjahren war die Beschaffungspolitik von ständig steigenden Rohstoffpreisen und Materialverknappungen geprägt. Die nachhaltige Sicherung der Einkaufskonditionen auf den internationalen Beschaffungsmärkten stand für elexis auch im Geschäftsjahr 2009 stets im Vordergrund. Die Rohstoffpreise entwickelten sich weitestgehend analog zu dem rezessiven Konjunkturverlauf. Demnach verbilligten sich die Rohstoffpreise ab dem dritten Quartal und bewegen sich nun in etwa wieder auf dem Niveau der Jahre 2006 und 2007.

Diese Entwicklungen lieferten unter anderem die Basis für konsequente Nachverhandlungen bei bestehenden Rahmenverträgen. Mit Lieferanten konnten deutlich spürbare Einsparungen auf der Beschaffungsseite realisiert werden. Damit hat der strategische Einkauf einen wichtigen Beitrag zu den Kostenreduzierungsprogrammen geleistet.

Unter den sich verschlechternden Bedingungen der Wirtschaftskrise änderte sich die Zielsetzung des strategischen Einkaufs jedoch maßgeblich. Bei der Sicherstellung einer nach Menge und Zeit optimalen Materialbeschaffung mussten im Geschäftsjahr auch mögliche Lieferantenausfälle oder Lieferverzögerungen durch Kurzarbeit der Lieferanten berücksichtigt werden. Bereits im vierten Quartal 2008 hatte elexis mit der Überprüfung des Lieferantenpools nach Bonitätskriterien begonnen. Zur Vermeidung von Lieferantenausfällen wurde die Bonitätsüberprüfung im Geschäftsjahr 2009, über das bereits bestehende Maß hinaus, als standardisierter Prozess etabliert. Diese Maßnahme führte dazu, dass im Geschäftsjahr keine Lieferantenausfälle zu verzeichnen waren.

Daneben stand die Sicherstellung der Lieferfähigkeit kritischer Materialien im Vordergrund. In Einzelfällen erfolgte eine erhöhte Bevorratung zur Aufrechterhaltung der Produktion. Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten werden grundsätzlich vermieden. Sofern sich aus einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation von Lieferanten Abhängigkeitsverhältnisse ergeben könnten, wurden gezielt weitere Lieferanten herangezogen.

Auch „make-or-buy-Entscheidungen“ im Rahmen des Wertschöpfungsprozesses waren Gegenstand des strategischen Einkaufs. Die elexis AG entscheidet nach Kriterien der Wirtschaftlichkeit, wobei verfügbare eigene Fertigungskapazitäten, Qualitätsansprüche und Flexibilität berücksichtigt werden. Nach Prüfung dieser Kriterien wurde zum Jahresende eine Vereinbarung über die Auslagerung und Veräußerung der bisher bestehenden Elektronikfertigung im Bereich Stahl und Druck an einen langjährigen Lieferanten der elexis AG geschlossen. Der rechtliche und personelle Übergang ist für das erste Quartal 2010 vorgesehen.

3.2.4. Produktion

Trotz der Wirtschaftskrise und der teilweise reduzierten Produktionskapazitäten setzte elexis an allen deutschen Standorten den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) entlang der Wertschöpfungskette weiter fort. Dies umfasste auch die Bürobereiche.

Die Produkte der elexis-Gruppe finden in unterschiedlichen Phasen des Wertschöpfungsprozesses ihren Einsatz. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die Produktionskapazitäten der einzelnen Produktionsstätten durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise heterogen.

Geschäftsbereich Stahl und Druck

Der Bereich Druck ist überwiegend von kurzen Produktionszyklen geprägt. Bereits im vierten Quartal 2008 zeigte sich ein leichter Auftragsrückgang. Dieser Trend setzte sich im ersten Quartal 2009 wei-

ter fort und führte ab dem zweiten Quartal 2009 zu einer deutlichen Reduzierung der Auslastung. Zu Beginn des vierten Quartals 2009 setzte eine leichte Erholung der Auftragslage ein, die sich unmittelbar in einer höheren Produktionsauslastung bemerkbar machte. Zur Anpassung der Kapazitäten wurde in den Monaten März bis November am Standort Bielefeld kurz gearbeitet sowie personelle Anpassungen vorgenommen.

Der Bereich Stahl profitierte dagegen von einem hohen Auftragsbestand, der weitgehend bis zum Ende des dritten Quartals 2009 abgearbeitet wurde. Das ist auch die Folge von Produktionszeiten, die bis zu sechs Monaten betragen können. Der deutlich rückläufige Auftragseingang der ersten neun Monate 2009 führte ab dem vierten Quartal 2009 zu einer reduzierten Produktionsauslastung. Mit dem Abbau von Zeitarbeitnehmern, Lebensarbeitszeitkonten und Gleitzeitguthaben wurden die Kapazitäten angepasst und die Weihnachtsferien zum Jahresende 2009 um eine Woche verlängert.

Geschäftsbereich Kunststoff

Aufgrund der hohen technischen Komplexität der Produkte können Produktionszeiten im Bereich Kunststoff bis zu zwölf Monate betragen. Zum Jahresbeginn profitierte der Bereich noch von Auftragsbeständen des Vorjahres. Die anhaltende Investitionszurückhaltung der Kunden führte im Geschäftsjahr 2009 jedoch schnell zu einer deutlichen Unterauslastung der Produktion, die bis zum Jahresende anhielt. Kapazitätsanpassungen erfolgten über eine Reduzierung des Personalstamms, die Verringerung von Gleitzeit- und Urlaubskonten sowie die Inanspruchnahme von Kurzarbeit ab dem Monat Mai 2009.

3.2.5. Investitionen

Nachdem die elexis-Gruppe in den Jahren 2007 und 2008 das größte Investitionsprogramm ihrer Unternehmensgeschichte durchgeführt hat, reduzierten sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2009 deutlich. Vor dem Hintergrund eines rezessiven gesamtwirtschaftlichen Umfelds war die Kürzung der Investitionen auch ein Bestandteil des konzernweiten Programms zur Kostenreduzierung. Investitionsentscheidungen wurden nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Kosten und der Produktionssicherung getroffen. Die Investitionen konzentrierten sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen.

Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die gesamten Investitionen auf 2,7 Millionen Euro. Sie lagen damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 8,1 Millionen Euro. Die Investitionsquote, berechnet als Verhältnis der Investitionen zum Anlagevermögen, betrug 89,9 Prozent (Vorjahr: 210,5 Prozent). Der elexis-Konzern finanzierte 2009 sämtliche Investitionen über den laufenden Cashflow. Aufgrund der deutlichen Investitionskürzungen wies das Unternehmen zum 31. Dezember 2009 ein Capital Expenditure (Capex) in Höhe von 75 Prozent (Vorjahr: 187 Prozent) aus. Im Geschäftsjahr 2010 sind Investitionen in Höhe der Abschreibungen geplant.

3.2.6. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr betragen die Kosten für Forschung und Entwicklung 6,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 Millionen Euro). Davon wurden Entwicklungsprojekte mit einem Wert von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro) aktiviert. Die F&E-Kosten zum 31. Dezember 2009 entsprachen einer F&E-Quote (F&E-Kosten im Verhältnis zum Umsatz) von 5,2 Prozent nach 4,9 Prozent im Vorjahr.

Technologische Innovationen nehmen im elexis-Konzern einen hohen Stellenwert ein. Sie sind Voraussetzung dafür, die Technologieführerschaft in attraktiven Marktnischen zu behaupten und den dauerhaften Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern. Grundlage einer erfolgreichen Forschungs-

und Entwicklungsarbeit ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern, zu denen neben Entwicklungskooperationen auch Forschungsinstitute und Universitäten gehören. So gelingt es uns, zukunftssträchtige Projekte frühzeitig aufzugreifen und den Markt aktiv mitzugestalten.

Die Aufgabenstellungen in der Forschung und Entwicklung orientieren sich grundsätzlich an folgenden Eckpunkten:

- Etablierung einer ausgereiften und umfassend getesteten Technik
- Verbesserung der Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Produktionsanlagen unserer Kunden
- Prozessoptimierung und Erhöhung des Kundennutzens durch Innovationen
- Entwicklung neuer technologischer Standards
- Einbeziehung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Verfahren
- Nachweisbarkeit eines kurzen Return-on-Investment bei unseren Kunden

Im Geschäftsjahr 2009 hat der elexis-Konzern eine umfassende Innovationsoffensive gestartet. Als Ergebnis konnte elexis im Geschäftsjahr 2009 bereits erste Produktneuheiten am Markt einführen. Im Geschäftsbereich Stahl und Druck konzentrierten sich die Neuentwicklungen auf den Ausbau der Kompetenz in der Qualitätssicherung und der Erschließung neuer Märkte mit zusätzlichen Antriebslösungen. Im Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff konnte mit einer Reinraumpipettenspitzen-Automation ein neues Produkt auf der Messe FAKUMA präsentiert werden.

Mit den Neu- und Weiterentwicklungen aus der Innovationsoffensive hat elexis hohe Anerkennung bekommen. elexis-Produkte sichern Fortschritt, Effizienz und Wirtschaftlichkeit und leisten damit einen Beitrag zum Qualitäts- und Risikomanagement bei unseren Kunden. Dazu gehört auch die Nachweisbarkeit eines kurzen Return-on-Investment.

Aus der Innovationsinitiative sind zudem zahlreiche Projekte entstanden, die sich derzeit in der Entwicklungsphase oder in der technischen Machbarkeitsprüfung befinden. Neben der Optimierung und Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios der elexis-Gruppe liegt der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit darin, bewährte Technologien und Produkte auch für angrenzende Wertschöpfungsprozesse oder Branchen nutzbar zu machen.

Im Geschäftsbereich Stahl und Druck konzentriert sich das bisherige Produktspektrum auf Flachstahlanwendungen im Kaltwalzbereich. In der vorgelagerten Wertschöpfungsphase des Stahlprozesses, der Warmbandphase, finden ebenfalls Prozessschritte zur Qualitätssicherung statt. Diese Prozessschritte werden derzeit zusammen mit unseren Kunden analysiert und mögliche technologische Verfahren diskutiert, immer mit der Zielsetzung, den bisherigen Produktionsablauf zu automatisieren und somit zu optimieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit unserer Kernkompetenz im Bereich der Regelung und Qualitätsüberwachung bei Flachmaterial-Prozessen neben unseren Märkten Stahl und Druck, neue Impulse auf angrenzende Märkte auszuüben. Eine Marktstudie zu den verwendeten Technologien sowie den bestehenden Qualitätsanforderungen ist Basis dieser Überlegungen.

Der Geschäftsbereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff setzt seine Entwicklungsschwerpunkte auf den Ausbau innovativer Automatisierungslösungen insbesondere im Bereich der Medizintechnik. Entwicklungen im Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff erfolgen in der Regel rein projektbezogen mit den Kunden.

Einzelheiten zu den wichtigsten Produktinnovationen im Geschäftsjahr 2009 finden sich im Abschnitt „3.2.2 Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte“ wieder.

3.2.7. Finanzierung

Die elexis-Gruppe verfügt über ausreichende Kreditlinien, die ausschließlich zur Finanzierung des Working-Capitals dienen. Alle Unternehmen der elexis-Gruppe haben durch die Deutsche Bundesbank die Notenbankfähigkeit bis zum 31. Dezember 2010 testiert bekommen und sind somit auch als Investmentgrade eingestuft. Die übrigen langfristigen Bankdarlehen (ohne Finanzierungsleasing) haben sich nach planmäßigen Tilgungen von 7,4 Millionen Euro auf 5,6 Millionen Euro reduziert. Nach einer Dividendenzahlung in Höhe von 4,4 Millionen Euro verfügte die elexis-Gruppe zum 31. Dezember 2009 über Eigenkapital in Höhe von 66,6 Millionen Euro. Im Vorjahr hat die Eigenkapitalausstattung 71,6 Millionen Euro betragen. Bei einer gleichzeitigen Bilanzsummenverkürzung beträgt die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2009 51,7 Prozent (31. Dezember 2008: 53,1 Prozent). Daneben verfügte die elexis-Gruppe zum Bilanzstichtag über eine Nettoliquidität in Höhe von 12,4 Millionen Euro nach 20,9 Millionen Euro im Vorjahr.

Die liquiden Mittel, teilweise ungenutzte Kontokorrentkreditlinien und die hohe Eigenkapitalausstattung gewährleisten der elexis-Gruppe auch weiterhin eine stabile finanzielle Position.

3.2.8. Personal

Vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession und der daraus resultierenden schlechten Auftragslage im Maschinenbau waren Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazität an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unumgänglich. Sie waren wesentlicher Bestandteil des konzernweiten Kostensenkungsprogramms und verteilen sich auf eine Vielzahl von einzelnen Maßnahmen.

Trotz der notwendigen Einschnitte in die Personaldecke war es der elexis-Gruppe wichtig, dass die Maßnahmen mit Augenmaß und in Abhängigkeit von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation entschieden und umgesetzt wurden. In der ersten Stufe wurde an den Standorten Bielefeld und Eching Kurzarbeit eingeführt. Dies setzte den konsequenten Abbau der Gleitzeit- und Urlaubskonten voraus. Am Standort in Wenden wurden darüber hinaus die Lebensarbeitszeitkonten in Abhängigkeit von der Produktionsauslastung reduziert. In enger Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und Betriebsräten konnte für alle Standorte die Verlängerung der Fristen für Zeitarbeitsverträge, die Reduzierung der Sollarbeitszeiten bei gleichzeitigem Lohnverzicht, das Aussetzen der Überstundenbezahlung sowie die Verschiebung von Tariflohnleistungen vereinbart werden.

Nach Umsetzung dieser Maßnahmen war der Abbau von Mitarbeitern unumgänglich. Dies betraf Zeitarbeitsverhältnisse und Stammbesellschaft gleichermaßen. Die Anzahl der Zeitarbeitsverhältnisse reduzierte sich im Geschäftsjahr um 78 Zeitarbeitnehmer. Bei der Konzernbesellschaft wurden weitere 69 Arbeitsstellen eingespart. Somit beschäftigte die elexis-Gruppe am 31. Dezember 2009 739 Mitarbeiter nach 808 Mitarbeitern im Vorjahr. Mit diesen Maßnahmen wurde die elexis-Besellschaft inklusive der Zeitarbeitsverhältnisse um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert. Auch die Führungskräfte der einzelnen Gesellschaften haben sich an den Kostenreduzierungen mit einem freiwilligen Gehaltsverzicht beteiligt.

Das Ziel aller Maßnahmen war die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Profitabilität der elexis-Gruppe und damit die Sicherung der Arbeitsplätze im In- und Ausland. Mit rund 11 Millionen Euro haben die Einsparungen im Personalbereich die deutlichsten Beiträge zum Kostensenkungsprogramm des elexis-Konzerns geleistet. Hierfür fielen Restrukturisierungskosten in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro an. Der volle Effekt aus den Einsparmaßnahmen wird sich allerdings erst im Geschäftsjahr 2010 zeigen, da verschiedene Maßnahmen zu unterschiedlichen Zeitpunkten umgesetzt wurden.

Im Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff wurden die notwendigen Personalanpassungen von einer Vertriebsoffensive und einer Neustrukturierung des Vertriebes begleitet. Bereits im März 2009 konnte für dieses Segment ein neuer Vertriebsleiter gewonnen werden, dessen Aktivitäten im Juni 2009 durch einen neuen Geschäftsführer weiter verstärkt wurden. Der bisherige Geschäftsführer hat das Unternehmen im Sommer 2009 verlassen.

Im Segment Stahl und Druck ergänzte zur Jahresmitte 2009 ein neuer Geschäftsführer die Führungsmannschaft im Bereich Druck. Damit wurde rechtzeitig die Altersnachfolge des bisherigen Geschäftsführers eingeleitet.

Wachsende Anforderungen des Marktes durch Globalisierung, Wettbewerb und Innovation fordern qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Wir sind überzeugt, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Anerkennung des persönlichen Engagements sowie eine Arbeitsumgebung, in der die Leistung und die Entwicklung neuer Ideen gefördert und honoriert wird, die Motivation der Mitarbeiter steigert. Wir fördern Eigenengagement ausdrücklich. So ist bereits seit Jahren die „Ideenschmiede“ fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Im Geschäftsjahr wurden im elexis-Konzern insgesamt 177 Verbesserungsvorschläge eingereicht (Vorjahr 124 Vorschläge). Die Verbesserungsvorschläge im elexis-Konzern führten allein im Jahre 2009 zu einem Einsparpotential in Höhe von über 200 Tausend Euro.

Der elexis-Konzern setzt insbesondere auf die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter. Im Mittelpunkt stehen die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Konzerngesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote. Persönliche Entwicklungsperspektiven und Weiterbildungsmaßnahmen werden im Rahmen jährlicher Mitarbeitergespräche individuell festgelegt. Ein leistungsorientiertes Vergütungssystem und fortschrittliche Sozialleistungen sind ebenfalls Bestandteil der Personalpolitik.

Um auch zukünftig die Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen rekrutieren zu können, ist die elexis-Gruppe bei zahlreichen Job- und Ausbildungsmessen vertreten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 75 Auszubildende beschäftigt, was einer Ausbildungsquote von rund 10 Prozent entspricht. Damit lag die elexis-Gruppe zum wiederholten Male über dem Bundesdurchschnitt.

Um die Mitarbeiterförderung und Mitarbeiterbindung weiter zu stärken, haben wir im Geschäftsjahr 2009 das Projekt „TOP JOB“ begonnen. Ziel dieses langfristigen Projektes ist es, die elexis-Gruppe zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber für neue und bestehende Mitarbeiter zu machen. Weiterbildung und Frauenförderung sowie der Erhalt der Leistungsfähigkeit älterer Mitarbeiter (55+ Projekt) stehen dabei gleichermaßen im Fokus.

3.2.9. Umweltschutz

Umweltpolitik ist ein zentraler Bestandteil der Qualitätspolitik des elexis-Konzerns. Wir sehen unsere Verantwortung in der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie in einem schonenden Umgang unserer Produkte mit der Umwelt.

An allen Standorten der elexis-Gruppe liegt die Einhaltung und Überwachung der gesetzlichen Umweltvorschriften in der Verantwortung der Leiter des strategischen Qualitätsmanagements. Gesetzliche Vorschriften verstehen wir dabei als Minimalanforderungen. Gegen Ende des Berichtsjahres hat elexis die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2004 im Geschäftsbereich Stahl und Druck initiiert.

Natürliche Ressourcen zu schonen und die benötigte Energie möglichst effizient zu nutzen, ist auch ein Ziel unserer Produktpolitik. Gerade die Qualitätssichernden Systeme leisten einen wesentlichen Beitrag zum kosteneffizienten Klimaschutz, indem sie den Ausschuss beim Kunden reduzieren. Dieser Effekt führt zur Reduzierung des Materialeinsatzes und verringert damit indirekt die CO₂-Belastung. Auch unsere Produkte der Antriebstechnik sowie der Fertigungsautomatisierung Kunststoff leisten ihren Beitrag zum Umweltschutz. Produkte der Antriebstechnik finden zunehmend Einsatz bei Konzepten der erneuerbaren Energie. Der Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff ist maßgeblich bei der Entwicklung und Fertigung von Kunststoffteilen beteiligt, die in energieeffizienten Automobilkonzepten Verwendung finden.



Weiter auf Erfolgskurs

Hydraulischer Kompaktantrieb HKA

Hydraulischer Kompaktantrieb HKA

Im Laufe der letzten Jahre konnte der Geschäftsbereich Antriebstechnik der EMG Automation GmbH mit dem hydraulischen Kompaktantrieb HKA neue Anwendungsgebiete erschließen, obwohl es angesichts des Wettbewerbes zu renommierten Herstellern von Hydraulikkomponenten nicht einfach ist mit einem neuen Erzeugnis erfolgreich Marktgebiete zu erschließen.

Die Idee von EMG zur Entwicklung des hydraulischen Kompaktantriebes bestand darin, den hydraulischen Druck direkt vor Ort zu erzeugen; also nicht – wie herkömmlich – über lange Leitungen zu transportieren. Der Vorteil besteht in geringeren Installations- und Instandhaltungskosten sowie der Möglichkeit, den Kunden eine „plug-and-play“-Lösung anzubieten. Darüber hinaus können die HKA's von EMG mit Sensoren ausgestattet werden, die dann eine Einbindung in zentrale Steuerungssysteme ermöglichen.



Abb. 1

Abbildung 1 zeigt eine Scheibenbremse SHI 252 FC der Firma Siegerland Bremsen mit angebautem HKA von EMG. Die Höhe dieser Bremse misst etwa zwei Meter, das Gewicht beträgt rund 2,2 Tonnen. Da die EMG bisher noch keine Bremse dieser Größenordnung mit einem HKA ausgerüstet hatte, war es erforderlich, eine neue HKA-Baugröße zu konstruieren.

Wo werden Bremsen dieser Größe eingesetzt?

Den vorliegenden Auftrag über zwei dieser Scheibenbremsen hat EMG von ihrem langjährigen Kunden „Rominex“ in Rumänien erhalten. Dieses Unternehmen ist auf die Ertüchtigung und Modernisierung von Fördertechnik im Braunkohlengebiet um die Stadt Targu Jiu spezialisiert. Hier werden diese Bremsen als Havariebremsen für das Hubwerk von Schaufelrädern eingesetzt. Bei einer Bremsung wird von den beiden Bremssätteln ein Bremsmoment von 320.000 Nm auf die Bremsscheibe, die einen Durchmesser von 2.700 mm hat, übertragen. Dr. Cires, der Projektverantwortliche bei Rominex, zeigte sich bei der Inbetriebnahme der von ihm projektierten Lösung durch EMG-Mitarbeiter sichtlich beeindruckt. Immerhin hat es ein Bremssystem dieser Dimension bisher im rumänischen Braunkohlenbergbau nicht gegeben, doch bereits die erste Bremsung überzeugte alle anwesenden Techniker.

Eine weitere Anwendung findet das HKA-Antriebssystem von EMG in einem 250-t-Hubwerk für den Maschinenschacht eines Bergbauunternehmens im hohen Norden der Russischen Föderation. Nicht nur die Dimensionen der Bremsscheibe mit einem Durchmesser von 2.800 mm sondern auch die erhöhten Anforderungen an die materialtechnische Ausführung sind eine Besonderheit dieses Anwendungsfalles. Die Bremseneinheiten sind von Siegerland Bremsen aus einem tieftemperaturbeständigen Stahl gefertigt worden. Die Einheit ist für einen Temperaturbereich von -40 °C bis +40 °C ausgelegt. Die hydraulische und elektrische Komplettierung, die Inbetriebnahme und Prüfung der zwei Doppelkonsolen mit je 2 Stück SHI 252 FC und einem HKA erfolgte im EMG-Werk in Oschersleben.



Scheibenbremsen vom Typ SHI ... FC sind schwimmend gelagert, um den bei großen Bremsscheibendurchmessern auftretenden Axialschlag ausgleichen zu können. Ausschlaggebend für die Vergabe des Auftrages an EMG war neben technischen Aspekten auch die Zertifizierung der EMG-HKA gemäß den Bestimmungen GOST-R der Russischen Föderation.

Im Rahmen von Rekonstruktions- und Modernisierungsarbeiten im Braunkohlentagebau Reichwalde (Lausitz), einer Großinvestition des drittgrößten deutschen Energieversorgers, der Vattenfall Europe Mining & Generation AG, werden diverse hydraulische Linearantriebe der Baureihe HKA-L-P (Abb. 2) von EMG zum Einsatz kommen. Hierbei handelt es sich um anwendungsspezifische Antriebslösungen auf Basis der hydraulischen Kompaktantriebe HKA, die als konstruktive Einheit mit entsprechenden Hydraulikzylindern zusammengefügt werden.

Der EMG ist es gelungen, dem Tagebaubetreiber die Vorzüge einer hydraulischen Antriebslösung für das Betätigen von Prallwänden und Prallklappen sowie zur Steuerung des Förderbandschleiflaufs deutlich zu machen. Im Gegensatz zu elektromechanischen Spindelantrieben punkten bei der HKA-Lösung von EMG Eigenschaften wie Robustheit, Überbelastbarkeit, Elastizität in der Bewegung als auch variable Stellkraft und Stellgeschwindigkeit.

Somit konnte sich die EMG gegen zwei namhafte Wettbewerber, deren Produktpalette elektromechanische Stellantriebe beinhaltet, erfolgreich durchsetzen. Einsatzort der EMG-Linearantriebe werden die Abraumförderbrücke AFB 60 und die Kohlebandanlage zum neu errichteten Kraftwerk Boxberg sein (Abb. 3).

Insgesamt werden 14 Antriebe unterschiedlicher Leistungsparameter geliefert. Das Kraftspektrum reicht von 10 kN bis 135 kN, gepaart mit einem Arbeitshub von 300 mm bis 1000 mm.

Die dargestellten Anwendungen für EMG-HKA-Antriebe wurden alle im EMG-Werk in Oschersleben komplett montiert. Am Einsatzort waren dann lediglich noch die elektrischen Anschlüsse vorzunehmen. Die bei herkömmlichen Hydrauliklösungen vor Ort erforderlichen Inbetriebnahmen und damit verbundenen Arbeiten wie Ölfüllung, Dichtheitsprüfung usw. sind also nicht mehr notwendig.



Abb. 2



Abb. 3

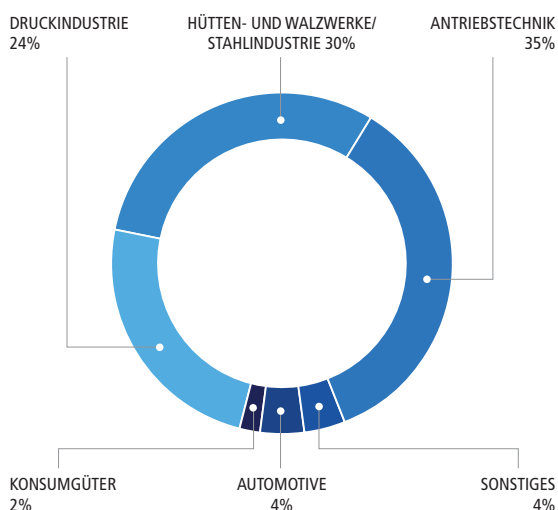


3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen

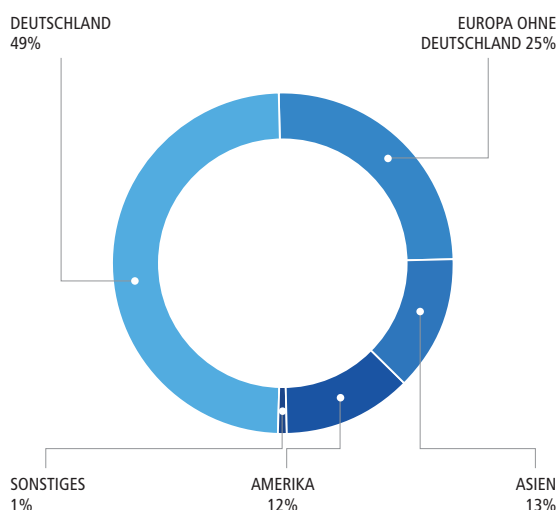
Der Geschäftsverlauf der elexis-Gruppe ist deutlich von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2009 geprägt. Konjunkturellen Schwankungen trat die elexis in der Vergangenheit mit einem auf unterschiedliche Branchen diversifizierten Geschäftsmodell entgegen. Auch im Jahr 2009 hat diese Säule des Geschäftsmodells Bestand. Deutliche Abschwünge in der Auftrags- und Umsatzlage wurden durch diese Branchenstruktur teilweise abgemildert. Die Zielsetzung, die Umsätze gleichmäßig auf die Fachrichtungen Hütten- und Walzwerke (Stahlindustrie), Antriebstechnik, Druckindustrie und Kunststoff zu verteilen, wurde auch im Jahr 2009 erreicht.

Ein weiteres bedeutendes Standbein ist die Internationalisierung der elexis-Gruppe. Verbunden mit einer nochmals intensivierten Vertriebsoffensive im In- und Ausland konnten die Marktanteile der elexis-Gruppe auf deutlich geringerem Marktniveau in den jeweiligen Segmenten gehalten oder ausgebaut werden. Auch die regionale Absatzstruktur hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr stabil entwickelt.

BRANCHENVERTEILUNG 2009 (in Prozent)



REGIONALVERTEILUNG 2009 (in Prozent)



BASIS: KONSOLIDIERTE UMSATZERLÖSE (NETTO) 2009 VON 126,0 MILLIONEN EURO

Die Branchen- und Regionalverteilung blieb auch bei einem um 26 Prozent rückläufigen Umsatz gleichmäßig verteilt. Trotz der unverändert hohen Internationalisierung des elexis-Geschäftes bestanden im Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen Risiken aus Wechselkursschwankungen, da große Teile des Umsatzes in Euro fakturiert werden konnten. Der Umsatz zum 31. Dezember 2009 betrug 126,0 Millionen Euro (Vorjahr: 170,6 Millionen Euro). Umsatzeinbrüche dieser Größenordnung hatten zwangsläufig die Anpassung der Produktionskapazitäten zu Folge. Neben Kurzarbeit war auch der Abbau von Personal eine der notwendigen Maßnahmen zur Kostenreduzierung. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) konnte vor dem Hintergrund der Kapazitätsanpassungen das Niveau des Vorjahres von 36,6 Prozent nicht mehr erreichen. Das ROCE lag im Geschäftsjahr 2009 bei 8,5 Prozent. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern betrug 2,4 Prozent nach 19,4 Prozent im Jahr 2008.

Ein kontinuierliches Working-Capital-Management ist standardisiert im Unternehmen etabliert. Die Vorräte wurden deutlich reduziert. Bei gleichzeitiger Umsatzreduzierung führte der Abbau des Vorratsbestandes zu einer nahezu konstanten Kennzahlenentwicklung. Die Reichweite der Vorräte lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bei 53 Tagen (Vorjahr 51 Tage). Die Forderungslaufzeit des Vorjahres von 54 Tagen hat sich, trotz deutlicher Reduzierung des Forderungsvolumens um 2,8 Mil-

lionen Euro auf 22,9 Millionen Euro, auf 66 Tage erhöht. Die Zahlungsmoral unserer internationalen Kunden hat vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2009 deutlich abgenommen. Wesentliche Forderungsausfälle waren allerdings nicht zu verzeichnen.

Die elexis-Gruppe wies zum Bilanzstichtag einen operativen Gewinn (EBIT) in Höhe von 5,2 Millionen Euro (Vorjahr 24,0 Millionen Euro) aus. Der Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen betrug nach 13,5 Millionen Euro im Vorjahr 1,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2009. Der Gewinn je Aktie belief sich auf 0,17 Euro (Vorjahr 1,47 Euro).

Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Der Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck im Überblick

in Mio. €	2009	2008	Veränderung
Auftragseingang	104,1	148,3	-30%
Umsatz (netto)	112,6	139,0	-19%
EBITDA	13,8	26,4	-48%
EBIT	10,9	22,9	-52%
<i>EBIT-Marge (in %)</i>	9,6	16,5	
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	608	640	-5%

Für die elexis-Gruppe ist der Bereich Stahl und Druck unverändert die tragende Säule des Konzerns. Der Beitrag zum Auftragseingang der Gruppe betrug im Geschäftsjahr 104,1 Millionen Euro. In der Vorjahresperiode belief sich der Wert auf 148,3 Millionen Euro. Der Auftragseingang verzeichnete damit einen Rückgang von 30 Prozent. elexis konnte sich damit dennoch positiv von den Auftragsrückgängen im Branchendurchschnitt absetzen. Die für elexis relevanten Branchen wiesen im Jahr 2009 einen durchschnittlichen Rückgang des Auftragseingangs von 41 Prozent aus, dabei werden die Branchen Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Druckereimaschinen, Fördertechnik und Industriearmaturen zu Grunde gelegt.

Der Bereich Fertigungsautomatisierung Stahl profitierte bis zum Ende des dritten Quartals 2009 von einem hohen Auftragsbestand aus dem Jahre 2008. Dennoch war auch in diesem Bereich eine Investitionszurückhaltung der Kunden deutlich spürbar. Folglich reduzierten sich die Auftragseingänge, die allerdings aufgrund von längeren Produktions- und Durchlaufzeiten erst zu einer geringeren Auslastung im vierten Quartal 2009 führten. Der frühzyklische Bereich Druck spiegelt die aktuelle konjunkturelle Lage unmittelbar wider. Die Auftragseingangssituation brach bereits im ersten Quartal 2009 ein, und aufgrund kurzer Produktionsdurchlaufzeiten kamen die Auftragseingangsrückgänge im Umsatz und Ertrag schnell an. Die frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und Anpassungen der Produktionskapazitäten zeigten erst zeitversetzt ihre Wirkung.

Der Bereich Antriebstechnik konnte trotz der Wirtschaftskrise die vorgegebenen Planungsziele erreichen. Während die Kundengruppen aus dem Bereich „Hafen“ nach wie vor eine hohe Investitionszurückhaltung zeigen, kam eine vergleichsweise stabile Nachfrage aus dem Bereich Energie- und Rohstoffgewinnung.

Die Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von 112,6 Millionen Euro (Vorjahr: 139,0 Millionen Euro) und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 10,9 Millionen Euro (Vorjahr: 22,9 Millionen Euro). Die EBIT-Marge belief sich im Geschäftsjahr auf 9,6 Prozent nach 16,5 Prozent im Vorjahr.

Fertigungsautomatisierung Kunststoff

Der Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff im Überblick

in Mio. €	2009	2008	Veränderung
Auftragseingang	13,7	16,2	-15%
Umsatz (netto)	13,4	31,6	-58%
EBITDA	-3,4	4,1	
EBIT	-4,0	3,2	
EBIT-Marge (in %)		10,2	
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	127	164	-23%

Bereits im zweiten Halbjahr 2008 zeichnete sich mit Beginn der Krise im Automobilzuliefererbereich eine deutliche Investitionszurückhaltung bei den Kunden der Fertigungsautomatisierung Kunststoff ab. Bei den Projektvergaben im Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff handelte es sich vor allem um Großprojekte zur Neugestaltung von kompletten Fertigungslinien. Oft ist damit ein innovativer Technologiewechsel verbunden oder die Markteinführung völlig neuer Produkte. Die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise führten einerseits zu einer Verunsicherung über die Finanzierungsmöglichkeiten dieser Großprojekte, andererseits bestanden Unsicherheiten über die Marktakzeptanz von neuen Produkten bei unseren Kunden. Die Rahmenbedingungen, unter denen die Kunden Investitionsentscheidungen trafen, galten demnach auch für 2009 unverändert fort, das heißt, kaum Erweiterungsinvestitionen, Umbau anstelle von Neuanlagenkauf sowie lange Entscheidungsprozesse mit vielfältigen Projektänderungen.

Die Investitionszurückhaltung weitete sich in unterschiedlichem Umfang auch auf die Bereiche Medizintechnik, Konsumgüter und Verpackung aus, die bis heute anhält. Allerdings haben sämtliche Projekte unverändert Bestand. Stornierungen erfolgten im Jahr 2009 nicht. Der Auftragseingang zum 31. Dezember 2009 betrug 13,7 Millionen Euro (Vorjahr: 16,2 Millionen Euro), was einem Minus von 15 Prozent gegenüber Vorjahr entspricht. Die Vertriebsaktivitäten wurden im Jahr 2009 nochmals intensiviert. Ergebnis dieser Aktivitäten war ein Anstieg der Projektliste von bisher 30 Millionen Euro auf 70 Millionen Euro zum Jahresende 2009 sowie eine leichte Belebung der Auftragseingänge ab dem Monat Oktober 2009.

Insgesamt war die Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr unbefriedigend. Dennoch zeigte sich dieser Bereich im Vergleich zum Branchendurchschnitt der VDMA-Fachzweige Kunststoffmaschinen und Robotik und Automation stabil. Diese Fachzweige wiesen im Geschäftsjahr 2009 einen durchschnittlichen Rückgang des Auftragseingangs von 36 Prozent aus.

Als Reaktion auf die deutliche Verschlechterung der Rahmenbedingungen wurden bereits im vierten Quartal 2008 Kosteneinsparungsmaßnahmen eingeleitet, die sich im Geschäftsjahr auf rund 3,9 Millionen Euro kumulierten. Der volle Jahreseffekt dieser Maßnahmen wird ab dem Geschäftsjahr 2010 rund 4,1 Millionen Euro betragen. Mit diesen Maßnahmen wurde dieser Bereich auf einen Break-Even Umsatz von rund 20 Millionen Euro aufgestellt.

Der Umsatz in der Fertigungsautomatisierung Kunststoff belief sich im Geschäftsjahr auf 13,4 Millionen Euro (Vorjahr: 31,6 Millionen Euro). Das EBIT betrug minus 4,0 Millionen Euro nach einem positiven EBIT von 3,2 Millionen Euro im Vorjahr.

Die elexis AG

In der Holding belief sich das EBIT vor Beteiligungsergebnis im Geschäftsjahr 2009 auf minus 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: minus 2,1 Millionen Euro). Bei Berücksichtigung einmaliger Restrukturierungsrückstellungen im Vorjahr haben sich keine Veränderungen der Kostenstruktur ergeben.

3.4. Lage des Konzerns

3.4.1. Vermögenslage

in Mio. €	2009	2008
Bilanzsumme	128,9	134,9
Eigenkapitalquote (in %)	51,7	53,1
Investitionen inkl. Finanzierungsleasing	2,7	8,1
Investitionsquote (in %)	89,9	210,5
Anlagendeckung (in %)	172,9	179,7
Working Capital	5,5	14,9
Reichweite Vorräte (in Tagen)	53	51
Debitorenziel (in Tagen)	66	54

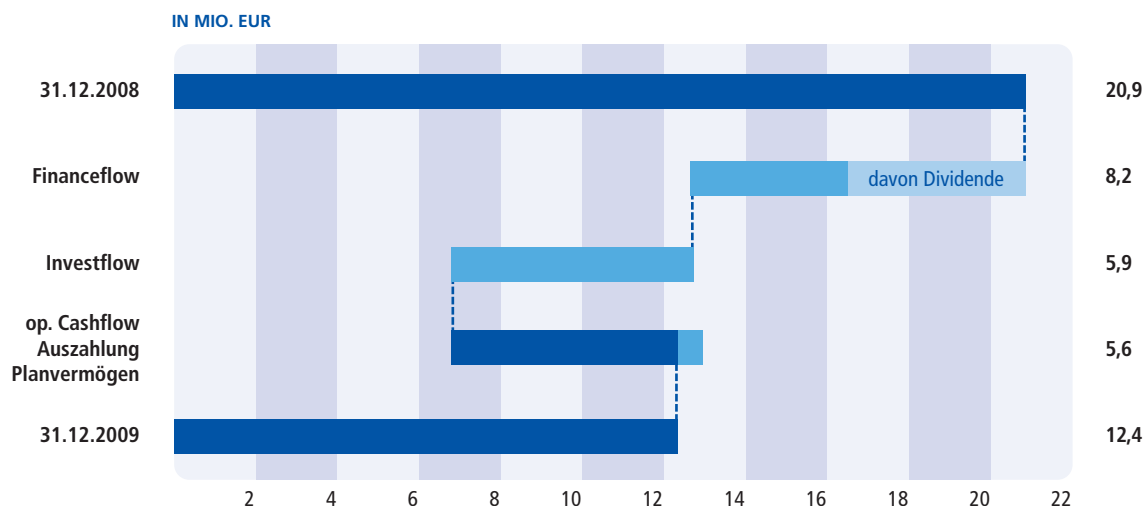
Die Vermögenslage der elexis-Gruppe wird im Wesentlichen von den Geschäftswerten sowie dem kurzfristigen Umlaufvermögen in Form von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprägt.

Die Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen. Diese ergaben keinen Wertberichtigungsbedarf. Ein gezieltes Working-Capital-Management führte zu einer Reduzierung der Vorräte von 24,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 18,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009. Auch der Debitorenbestand wurde permanent überwacht. Damit gelang es, Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Das Forderungsvolumen aus Lieferungen und Leistungen konnte auf 22,9 Millionen Euro (Vorjahr: 25,7 Millionen Euro) reduziert werden, bei einer gleichzeitigen Erhöhung der Forderungslaufzeit. Der Abbau der Working-Capital-Positionen führte zu einer Bilanzsummenverkürzung auf 128,9 Millionen Euro (Vorjahr 134,9 Millionen Euro). Die Investitionen inklusive Finanzierungsleasing des Anlagevermögens betragen 2,7 Millionen Euro (Vorjahr 8,1 Millionen Euro). Die Investitionsquote sank auf 89,9 Prozent nach 210,5 Prozent zum 31. Dezember 2008.

Als eigenkapitalstarke Unternehmensgruppe erfolgte die Finanzierung der Vermögensgegenstände über einen hohen Eigenkapitalanteil. Nach einer Anlagendeckung von 179,7 Prozent im Vorjahr konnte diese Kennzahl nahezu stabil gehalten werden und betrug zum 31. Dezember 2009 173,2 Prozent. Aufgrund der Bilanzsummenverkürzung führte auch die Dividendenausschüttung von 4,4 Millionen Euro zu keiner nachhaltigen Reduzierung der Eigenkapitalquote. Diese betrug zum Bilanzstichtag 51,7 Prozent (Vorjahr 53,1 Prozent), dies entspricht einem Eigenkapital in Höhe von 66,6 Millionen Euro (Vorjahr 71,6 Millionen Euro). Das Fremdkapital entwickelte sich fristenkongruent zu den Veränderungen im Umlaufvermögen.

3.4.2. Finanzlage

ENTWICKLUNG NETTOLIQUIDITÄT



Die Reduzierung der operativen Ergebnisse von 24,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 5,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr führte zwangsläufig zu einem niedrigeren Cashflow aus operativer Tätigkeit. Nachdem im Vorjahr die Working Capital-relevanten Positionen Vorräte, Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände noch um 3,8 Millionen Euro zunahm, konnte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 eine Reduzierung dieser Positionen um 10,3 Millionen Euro erreicht werden. Dies ist auf das konsequente Working Capital Management der elexis-Gruppe zurückzuführen. Somit wurde im Geschäftsjahr 2009 ein operativer Cashflow in Höhe von 5,6 Millionen Euro nach 10,5 Millionen Euro im Vorjahr erwirtschaftet. Hierbei sind Mittelabflüsse für die Zahlungen der Ertragssteuern in Höhe von 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,9 Millionen Euro) berücksichtigt.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich leicht um 0,3 Millionen Euro auf 5,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen gingen vor dem Hintergrund des erfolgten Kostensenkungsprogramms deutlich zurück (31. Dezember 2009: 1,6 Millionen Euro; 31. Dezember 2008: 4,9 Millionen Euro). Dagegen wurden die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit durch den Erwerb der Minderheitsanteile (48 Prozent) an der EMH Eletromecanica e Hidraulica Ltda. im ersten Quartal 2009 sowie durch die Anlage von Geldguthaben (> 3 Monate) geprägt. Bereinigt um die Aufnahme neuer Finanzschulden im Vorjahr für das größte Investitionsprogramm der elexis-Geschichte ist der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit nahezu konstant geblieben.

in Mio. €	2009	2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5,6	10,5
Bankdarlehen	5,6	7,4
Nettoliquidität	12,4	20,9

Die Nettoliquidität betrug zum 31. Dezember 2009 12,4 Millionen Euro nach 20,9 Millionen Euro im Vorjahr. Nach planmäßigen Tilgungen nahmen die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 1,8 Millionen Euro auf 5,6 Millionen Euro ab. Insgesamt verfügt die elexis-Gruppe über eine solide Finanzierungsstruktur.

3.4.3. Ertragslage

in Mio. €	2009	2008
Auftragseingang	117,8	164,5
Umsatz (netto)	126,0	170,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	42,4	65,4
EBITDA	8,8	27,6
EBIT	5,2	24,0
Finanzergebnis	-0,8	-1,3
EBT	4,4	22,7
Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	1,6	13,5
Ergebnis je Aktie (in €, EPS)	0,17	1,47
Vertriebskostenquote (in % vom Umsatz)	22,9	19,2
Verwaltungskostenquote (in % vom Umsatz)	6,3	5,1
Materialintensität (in % vom Umsatz)	36,7	36,6
Personalintensität (in % vom Umsatz)	36,2	30,1

Die elexis-Gruppe wies zum 31. Dezember 2009 bei einer gleichmäßigen Branchen- und Regionalverteilung einen Umsatz in Höhe von 126,0 Millionen Euro (Vorjahr 170,6 Millionen Euro) aus. Der Rückgang von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr war eine Folge der verhaltenen Auftragslage im Rezessionsjahr 2009. Der Auftragseingang betrug zum 31. Dezember 2009 117,8 Millionen Euro nach 164,5 Millionen im Vorjahr. Der rückläufige Auftragseingang spiegelt die anhaltende Investitionszurückhaltung unserer Kunden in direktem Verhältnis wider.

Umsatzeinbrüche dieser Größenordnung können ertragsseitig nur durch konsequente Kostenreduzierungen aufgefangen werden. Diese wirken teilweise erst zeitversetzt. Insgesamt wurden in der elexis-Gruppe Kostensenkungen in Höhe von 14,7 Millionen Euro per anno umgesetzt. Die Maßnahmen zur Kostenreduzierung betrafen neben Kostensenkungen im Bereich der Gemeinkosten (IT-Dienstleistungen, Reisekosten etc.) insbesondere die Personal- und Materialkosten. Der strategische Einkauf der elexis-Gruppe konnte deutliche Einsparungen realisieren, was sich auch in einer stabilen Materialeinsatzquote zeigte (31. Dezember 2009: 36,7 Prozent; 31. Dezember 2008: 36,6 Prozent). Die Reduzierung der Personalaufwendungen um 5,7 Millionen Euro auf 45,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009 konnte die Umsatzrückgänge beziehungsweise die damit verbundenen Ergebnisbeiträge dagegen nicht kompensieren. Die Personalkostenquote erhöhte sich von 30,1 Prozent (31. Dezember 2008) auf 36,2 Prozent zum Bilanzstichtag 2009. Zusätzlich belastete die Ertragslage der elexis-Gruppe ein zunehmender Preisdruck in Wettbewerbssituationen, was sich in einer geringeren Marge widerspiegelte. Unter Berücksichtigung der Kostensenkungsmaßnahmen und daraus resultierenden Einmalaufwendungen betrug das EBIT zum 31. Dezember 2009 5,2 Millionen Euro (Vorjahr 24,0 Millionen Euro) und entspricht einer EBIT-Marge von 4,2 Prozent. Die EBIT-Marge des Vorjahres lag bei 14,1 Prozent.

Steuerliche Effekte führten zu einer Konzern-Steuerquote von 56,1 Prozent, demzufolge sank der Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen überproportional auf 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 13,5 Millionen Euro). Die steuerlichen Effekte resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung der latenten Steueransprüche auf künftig nutzbare steuerliche Verlustvorträge im Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff sowie aus der Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in China. Weitere Erläuterungen zu den Hintergründen können dem Anhang unter Ziffer 8 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ entnommen werden.

3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)

Die elexis AG ist in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft ausschließlich für die Steuerung und strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe verantwortlich und übt kein operatives Geschäft aus. In den rechtlichen Strukturen haben sich im Geschäftsjahr 2009 insbesondere folgende Veränderungen ergeben:

Die elexis AG hat mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH am 23. März 2009 unter Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung einen Gewinnabführungsvertrag (GAV) abgeschlossen, in dem sich die Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH zur Abführung ihres ganzen Gewinns an die elexis AG verpflichtet hat. Die Hauptversammlung hat am 20. Mai 2009 diesem Gewinnabführungsvertrag zugestimmt. Durch den Abschluss des Gewinnabführungsvertrages werden beide Gesellschaften im Ergebnis als einheitliches Steuerobjekt betrachtet, mit der Folge, dass sie wie ein einziges Unternehmen zu besteuern sind. Etwaige Gewinne der Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH sind daher der elexis AG zuzurechnen und können dort mit vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden.

Für das bestehende Restdarlehen zur Akquisitionsfinanzierung der Fertigungsautomatisierung Kunststoff (Buchwert 3.407 Tausend Euro) hat die elexis AG im Geschäftsjahr 2009 eine Mithafterklärung für den Fall eines Covenant-Bruchs zum 31. Dezember 2010 abgegeben. Im Gegenzug wurde ein Verzicht auf das Kündigungsrecht aus kreditvertraglichen Bedingungen für den 31. Dezember 2009 (Waiver-Letter) durch die finanzierenden Banken ausgesprochen.

Aufgrund verschiedener Einmaleffekte des Vorjahres ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der beiden letzten Geschäftsjahre nur eingeschränkt vergleichbar. Die wesentlichen Einmaleffekte haben wir daher nachfolgend beschrieben:

Die langfristigen Finanzanlagen dominierten mit rund 75,6 Prozent (Vorjahr 75 Prozent) die Bilanzstruktur der elexis AG im Geschäftsjahr. Dies ist eine Folge der steuerlichen Wertaufholung der Beteiligungsansätze aus dem Jahre 2008. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich von 18,2 Millionen Euro auf 17,3 Millionen Euro. Die Finanzierung der Vermögensgegenstände erfolgte nahezu ausschließlich über Eigenkapitalmittel. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 92,4 Prozent nach 89,2 Prozent im Vorjahr.

Die Ertragslage des Vorjahres war durch Sondereffekte aus der steuerlichen Wertaufholung von Beteiligungsansätzen sowie der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen geprägt. Im Geschäftsjahr 2009 entfielen diese Sondereffekte. In der operativen Kostenstruktur haben sich keine Veränderungen ergeben. Die Verwaltungskosten und das Zinsergebnis blieben konstant.

3.5. Nachtragsbericht

Der Bereich Stahl profitierte im Geschäftsjahr 2009 von einem hohen Auftragsbestand aus 2008, der weitgehend bis zum Ende des dritten Quartals 2009 abgearbeitet wurde. Das ist auch die Folge von Produktionszeiten, die bis zu sechs Monate betragen können. Der deutlich rückläufige Auftragseingang der ersten neun Monate 2009 führte ab dem vierten Quartal 2009 zu einer reduzierten Produktionsauslastung. Mit dem Abbau von Zeitarbeitnehmern, Lebensarbeitszeitkonten und Gleitzeitguthaben wurden die Kapazitäten angepasst und die Weihnachtsferien zum Jahresende 2009 um eine Woche verlängert. Seit dem 8. Februar 2010 wird darüber hinaus auch kurz gearbeitet.

Bis zum Abschluss der Berichterstellung lagen keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung vor.

3.6. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

3.6.1. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient dazu, mögliche Fehlerquellen im Rahmen unserer Finanzberichterstattung zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem erstreckt sich auf den gesamten elexis-Konzern. Auf Basis dieser Vorgehensweise können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Nachfolgend erläutern wir die Organisationsstruktur sowie die Richtlinien des internen Kontroll- und Rechnungslegungsprozesses.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Es gibt eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, die vorsieht, dass bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral über die elexis AG gesteuert werden. Eine der Kernfunktionen dieses Prozesses ist die Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner operativen Einheiten. Ausgangspunkt sind dabei die Zielvorgaben des Vorstandes der elexis AG. Aus ihnen und den Erwartungen hinsichtlich der operativen Entwicklung wird, zusammen mit den Geschäftsführern und Profitcenterleitern der operativen Geschäftseinheiten, einmal im Jahr eine Mittelfristplanung erarbeitet. Diese umfasst Budgetwerte für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr und Planzahlen für die Folgejahre. Für laufende Geschäftsjahre erstellen wir Prognosen, die am Budget der Mittelfristplanung anknüpfen. Im Rahmen von vierteljährlichen Prognosegesprächen kommen die Vorstände der elexis AG, die Geschäftsleitungen sowie die Profitcenterleiter der operativen Einheiten zusammen und werten die vorliegenden Quartalsabschlüsse aus und aktualisieren die vorliegenden Prognosen.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch die Bereiche „Rechnungslegung“, „Controlling“ und „Investor Relations“ begleitet. Die Verantwortungsbereiche sind personell klar zugeordnet und werden in getrennten Organisationsbereichen geführt.

Die Buchführung erfolgt dezentral oder wird durch die EMG Automation GmbH als Dienstleister für ihre Tochterunternehmen wahrgenommen. Unsere Mitarbeiter in der Finanzbuchhaltung und im Controlling werden regelmäßig über die gesetzlichen Änderungen der nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften und im Steuerrecht geschult. Verbunden mit einem strengen Vier-Augen-Prinzip in diesen Bereichen gewährleisten wir die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften. Alle Einzelabschlüsse von Gruppengesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der Prüfung oder der prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer.

Basis des Rechnungswesens ist ein laufendes Gruppenreporting. Dieses wird durch das Rechnungswesen und den Bereich Controlling erstellt und dem Vorstand sowie den Führungskräften zur Unternehmenssteuerung zeitnah vorgelegt. Unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen werden so erkannt und es wird die Möglichkeit eröffnet, unverzüglich zu reagieren.

In Ihrer Funktion als Holding nimmt die elexis AG zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung sowie der externen Berichterstattung wahr. Die Konsolidierung des unterjährigen Gruppenreportings nach IFRS inklusive Abstimmung des gruppeninternen Verrechnungsverkehrs gemäß den Vorschriften von HGB, AktG und WpHG erfolgt monatlich. Unsere Abschlüsse erstellen wir mit Hilfe eines konzern einheitlichen Berichterstattungssystems, das wir auch für die Aufstellung der Budgets und Prognosen nutzen. Alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften bedienen sich dieses Systems.

Auch Sonderauswertungen und Sonderthemen sind auf Holdingebene im Bereich Controlling angesiedelt. Bei einzelfallspezifischen Aufgabenstellungen erfolgt eine weitere Unterstützung durch die kaufmännischen Bereiche der Tochtergesellschaften. In Abhängigkeit der Komplexität und Größenordnung werden bei der Prüfung von rechnungsspezifischen Fragestellungen externe Berater wie Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater hinzugezogen.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden und in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. So wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie interner Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Mit dieser Vorgehensweise stellen wir sicher, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt und ausgewiesen werden. Die Unternehmenssteuerung über ein zeitnahes und vollständiges Gruppenreporting ist gewährleistet.

Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess bestätigt

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat erstmalig den Jahresabschluss der elexis AG zum 31. Dezember 2008 geprüft. Prüfungsschwerpunkte des Verfahrens waren die Werthaltigkeit der Geschäftswerte, die Rechnungslegung im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises und die Werthaltigkeit der latenten Steuern. Die Prüfung der DPR kam zu dem Ergebnis, „dass keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2008 vorliegt“.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Der Vorstand der elexis AG hat mit Datum vom 17. März 2010 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der elexis unter [www.elexis.de/Das Unternehmen/Konzernstruktur](http://www.elexis.de/Das-Unternehmen/Konzernstruktur) allgemein zugänglich gemacht.

3.6.2 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken sind alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Erreichung unserer Unternehmensziele auswirken können. Die meisten Risiken bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Das vorausschauende und kontinuierliche Management von Chancen und Risiken ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Im elexis-Konzern sorgt ein unternehmensübergreifendes Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Gleichzeitig werden aber auch Chancen und das damit verbundene Potenzial für die Geschäftsentwicklung identifiziert.

Organisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem der elexis-Gruppe trägt der Vorstand. Er legt Regeln und Mindeststandards fest, die ein konzernübergreifendes Risikomanagement gewährleisten. In dieser Tätigkeit wird der Vorstand durch eine Risikomanagement-Beauftragte, die zugleich die Funktion des Chief-Compliance-Officers wahrnimmt, unterstützt. Zu den Aufgaben der Risikomanagement-Beauftragten gehören die Erarbeitung konzernweiter Vorgaben für Methoden und Prozessabläufe, die regelmäßige Berichterstattung und die Überwachung aller Risiken. Unsere Konzerngesellschaften sorgen unter fachlicher Führung der Risikomanagement-Beauftragten für eine einheitliche Umsetzung der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinien.

Darüber hinaus werden sämtliche Risikopositionen im Risikokomitee beobachtet und überwacht. Dem Risikokomitee gehören der Finanzvorstand der elexis AG sowie die Risikomanagement-Beauftragte an. Bei der Risikoidentifikation werden insbesondere Preisänderungs-, Ausfall-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erfasst. Die Überprüfung der Geschäftswerte in Form von Werthaltigkeitstests (Impairment) ist ebenfalls Bestandteil des Risikomanagements. Außerdem ist die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage und sich daraus ableitender Branchen- und Wettbewerbsrisiken ebenfalls unter besonderer Beobachtung. Die Risiken werden hinsichtlich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertung einzelner Risiken umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bestehender und absehbarer Risiken wird individuell gewichtet. Die Identifikation und Bewertung der Risiken wird durch einen fortgeschriebenen Terminplan und zugeteilte Verantwortlichkeiten ergänzt. Spezielle Aktionspläne erfassen die beschlossenen Gegenmaßnahmen und ordnen die Verantwortlichkeiten eindeutig zu. Das Reporting an die Führungs- und Aufsichtsratsgremien erfolgt quartalsweise in standardisierter Form.

Das Risikomonitoring umfasst insbesondere die Planung, die Durchführung und die Erfolgskontrolle geeigneter Gegenmaßnahmen. Das Risikomanagement-System der elexis-Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenzielle und bestehende Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und durch eine Bewertung kalkulierbar zu machen. Es ist eng mit dem Controllingssystem und der strategischen Planung verbunden. Das Risikomanagement-System wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit und Aktualität überprüft.

Chancen und Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das wirtschaftliche Gesamtumfeld hat sich im Jahr 2009 dramatisch verändert und führte zu einer weltweiten Rezession. Davon sind auch die Märkte und Branchen der elexis-Gruppe betroffen. Die elexis-Gruppe ist auf ein Umsatzniveau der Jahre 2005 und 2006 zurückgefallen. Auch das Geschäftsjahr 2010 wird unter den Vorzeichen der Rezession stehen, obwohl bereits einige Konjunkturdaten

für eine Erholung der weltweiten Wirtschaft sprechen. Auch einige von der elexis-Gruppe bediente Branchen erholen sich wieder. Das wirkt sich zum Beispiel im Geschäftsbereich Druck in den letzten Monaten mit steigenden Auftragseingängen aus.

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist für die elexis-Gruppe in Abhängigkeit der jeweiligen Produkte und Märkte zu beurteilen. Insgesamt hat die elexis-Gruppe 2009 durch ein konsequentes Kosteneinsparprogramm die Strukturen geschaffen, im Geschäftsjahr 2010 und 2011 mit niedrigen, aber stabilen Umsätzen nachhaltig positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Eine weitere Reduzierung der Auftragseingänge und Umsätze in Relation zum Geschäftsjahr 2009 würde die Ergebnissituation weiter belasten und zusätzliche Einsparmaßnahmen zur Folge haben. Auch eine verschärfte Wettbewerbssituation, die über Preiskämpfe ausgetragen werden kann, würde zu einer Belastung der Ergebnissituation führen. Darüber hinaus ergeben sich unterschiedliche operative Risiken, die im Rahmen dieses Risikoberichtes separat erläutert werden.

Die aktuelle wirtschaftliche Situation birgt jedoch auch Chancen für die Geschäftsentwicklung. Die elexis-Gruppe verfügt über unverändert gute Finanzierungsmöglichkeiten und ist dadurch in der Lage, strategische Investitionen z. B. in den Ausbau der bestehenden Technologiekompetenz durchzuführen. Dies kann in Form von Kooperationen aber auch durch zusätzliche Akquisitionen erfolgen. Eine weitere Chance liegt in der Internationalisierung des elexis-Konzerns. Bereits seit vielen Jahren ist die elexis-Gruppe mit eigenständigen Unternehmen in Indien, China, Japan, Brasilien und USA vertreten. Gerade in den für elexis relevanten Branchen werden unverändert hohe Wachstumspotenziale erwartet.

Chancen und Risiken der Liquiditätssicherung

Die Banken sind aktuell noch zögerlich, Unternehmen Geld zu leihen. Insbesondere der Maschinenbau benötigt für seine Projekte auch Finanzierungen über Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren. Die Finanzierung solcher großer und langfristiger Investitionen ist in Zeiten der Wirtschaftskrise schwierig. Gesetzliche Maßnahmen von Seiten der Bundesregierung sollen die Kreditversorgung der Unternehmen sichern. Die zurückhaltende Kreditvergabe wird unverändert mit einem hohen Abschreibungsbedarf bei Unternehmen (z. B. Goodwill) und Banken (z. B. Kreditforderungen) begründet. Ein vorläufiger Höhepunkt der „Abschreibungswelle“ wird mit der Berichtssaison für das abgelaufene Jahr 2009 erwartet.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Bankenlandschaft in einem grundsätzlichen Wandel ist. Es besteht die Tendenz der Banken, sich aus bestimmten internationalen Regionen zum Teil sogar komplett zurückzuziehen. Damit könnte die Finanzierung großer internationaler Infrastrukturprojekte deutlich erschwert werden.

Besondere Bedeutung kommt im Rahmen der Liquiditätssicherung dem Forderungsmanagement und der Kreditversicherung zu. Eine anhaltende Ergebnisbelastung auch bei unseren Kunden führt teilweise zu verlängerten Zahlungszielen. Forderungsausfälle durch Insolvenzen können grundsätzlich zunehmen. Eine veränderte Bonitätsstruktur unserer Kunden und Lieferanten hat zwangsläufig auch eine Änderung der Kreditversicherungslinien und -konditionen zur Folge.

Im Geschäftsjahr 2009 waren sämtliche Kontokorrentkreditlinien der elexis-Gruppe gesichert. Es ist jedoch davon auszugehen, dass für den gesamten Mittelstand, und damit auch für die elexis-Gruppe, die Kreditprolongation im Jahr 2010 unter veränderten Voraussetzungen erfolgen wird. Grundsätzliche Politik der elexis-Gruppe ist es, Kreditvereinbarungen zunächst nicht mit Covenant-Vereinbarungen zu hinterlegen. Dies kommt den Unternehmen des elexis-Konzerns gerade in Zeiten einer Wirt-

schaftskrise zu Gute und sichert die Handlungsfähigkeit. Eine Ausnahme bildet das bestehende Restdarlehen zur Akquisitionsfinanzierung der HEKUMA GmbH, das zum 31. März 2013 vollständig getilgt sein wird, sowie ein langfristiges Darlehen der EMG Automation GmbH (1,3 Millionen Euro).

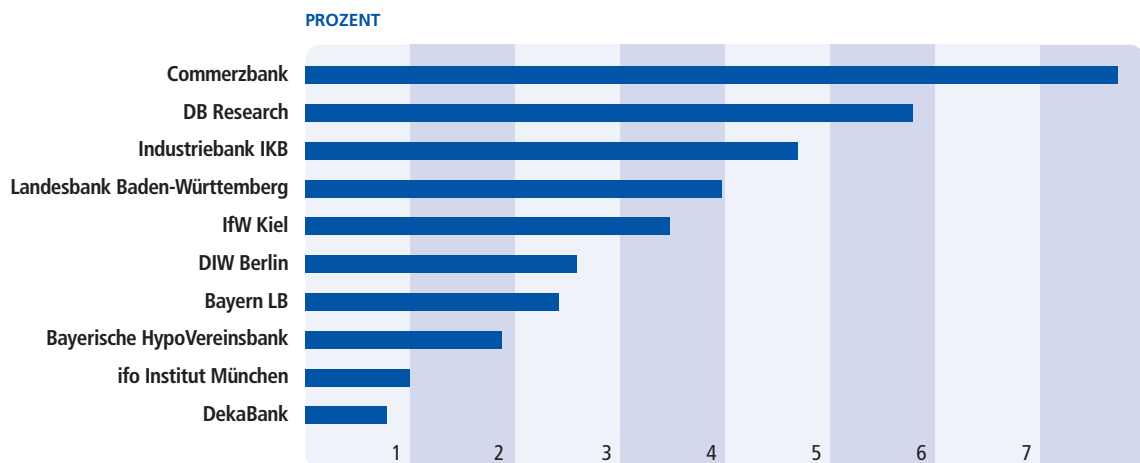
Insgesamt führt die weiterhin anhaltende Finanz- und Wirtschaftskrise zu einer erschwerten Liquiditätsbeschaffung und -sicherung. Um der allgemeinen Verunsicherung entgegenzutreten, haben wir bei der Deutschen Bundesbank die Notenbankfähigkeit für alle Unternehmen der elaxis-Gruppe beantragt und bis zum 31. Dezember 2010 erhalten. Damit sind alle Unternehmen der elaxis-Gruppe als Investmentgrade eingestuft.

Chancen und Risiken der relevanten Branchen

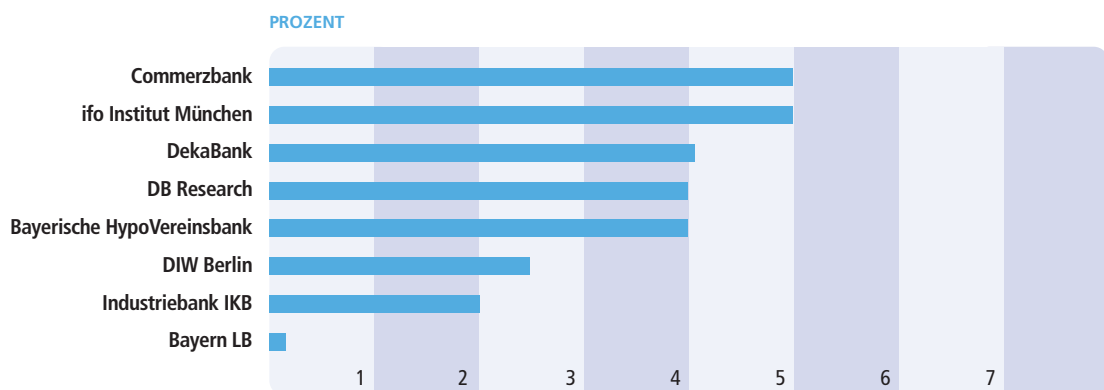
Die Visibilität über die konjunkturelle Entwicklung im deutschen Maschinenbau ist unverändert gering. Die führenden Analysten gehen alle von einer Erholung der Wirtschaftslage gegenüber dem Jahr 2009 aus. Die Annahmen zum prozentualen Wachstum sind jedoch sehr unterschiedlich.

Entwicklung Ausrüstungsinvestitionen und Maschinenbauproduktion Deutschland 2010

AUSRÜSTUNGSSINVESTITIONEN (Veränderungen zum Vorjahr)



MASCHINENBAUPRODUKTION (Veränderungen zum Vorjahr)



Quelle: Institute, Branchenexperten der Banken, VDMA; Stand: 18.01.2010

Getrieben von den Ausrüstungsinvestitionen erwarten die Analysten ein Wachstum der Maschinenbauproduktion zwischen null und fünf Prozent gegenüber Vorjahr. Das heißt, die wirtschaftlichen Verhältnisse stabilisieren sich zunehmend, aber eine kurzfristige Erholung der Produktionsleistung im Maschinenbau auf das Niveau des Jahres 2008 ist nicht zu erwarten. Die elexis-Gruppe hat durch frühzeitig eingeleitete Kosteneinsparungen, die Strukturen auf das aktuelle Umsatzniveau angepasst und damit die Basis für künftige Profitabilität gelegt. Nach unserer derzeitigen Einschätzung sind wir damit für die kommenden Monate auf einem guten Weg, folgen allerdings in einem zeitlich versetzten Abstand der sich abzeichnenden leichten konjunkturellen Erholung.

Auch unsere Wettbewerber waren gefordert sich konsequent und kurzfristig an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Ein schwieriges Jahr 2009 und eine weiterhin verhaltene Konjunkturerwartung in den verschiedenen elexis-Branchen setzen auch unsere Wettbewerber zunehmend unter Druck. Dies führt dazu, dass Wettbewerber die Marktverteilung zunehmend über Preisgestaltungen beeinflussen wollen. Für uns gilt, die bestehenden Marktanteile zu halten oder weiter auszubauen. Die elexis-Gruppe kann auf bedeutende Marktanteile oder die Weltmarktführerschaft verweisen. Ein möglicher zunehmender Wettbewerbsdruck bietet jedoch auch die Chance, Wettbewerber, die aufgrund ihrer Preisgestaltung in Ertragsprobleme kommen, zu übernehmen.

Chancen und Risiken der Beschaffung

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zeigen sich auch auf der Beschaffungsseite. Daher gewinnt die Bonitätskontrolle zunehmend an Bedeutung. Um die planmäßige Produktion und die Lieferfähigkeit der elexis-Gruppe jederzeit zu gewährleisten, ist neben der kontinuierlichen Beobachtung der Lieferanten die Vermeidung von Abhängigkeiten oberstes Ziel.

Chancen bestehen in der Analyse des Wertschöpfungsprozesses in Verbindung mit Einkaufsoptionen und der Ableitung möglicher „make or buy“-Entscheidungen.

Personalrisiken

Der Wettbewerb der Unternehmen um qualifiziertes Personal wird immer intensiver. Um hier unsere Position zu sichern und zu stärken, betonen wir mit unseren Personalmanagement-Aktivitäten die Attraktivität von elexis als Arbeitgeber und streben die langfristige Bindung von Fach- und Führungskräften an den Konzern an. Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen setzen wir dabei insbesondere darauf, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen attraktive Perspektiven im elexis-Konzern aufzuzeigen. Dazu gehören die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Konzerngesellschaften sowie Fort- und Weiterbildungsangebote.

Im Zuge von „make-or-Buy“ Entscheidungen sowie notwendiger Personalanpassungen im Rahmen von Kostenprogrammen sind auch personelle Veränderungen unumgänglich. Durch eine offene und zeitnahe Informationspolitik binden wir sämtliche Mitarbeiter im elexis-Konzern in die strategischen Personalentscheidungen mit ein, um damit einer möglichen Verunsicherung der Belegschaft entgegenzuwirken.

Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch geeignete Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Bewertungsrisiken

Die elexis-Gruppe hat im Jahr 2000 erhebliche Investitionen in den Erwerb von Unternehmen bzw. Geschäftsbetrieben getätigt. Dies betrifft insbesondere die Beteiligungsgesellschaften HEKUMA GmbH, Eching, und BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA. Die aus diesen Akquisitionen resultierenden Geschäfts-

werte betragen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 unverändert 26,6 Mio. Euro. Die Werthaltigkeit dieser Geschäftswerte wird einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Nach unserer den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Mittelfristplanung wird weiterhin mit nachhaltigen Gewinnen gerechnet.

Die noch im Geschäftsjahr 2008 bestehenden Bewertungsrisiken aus dem Firmenwert an dem israelischen Unternehmen Optimet existieren nicht mehr. Zum 31. Dezember 2008 wurden von der elexis beta GmbH noch 7,89 Prozent der Anteile gehalten. Produkte und Märkte dieses Unternehmens zählen nicht zu den Kernkompetenzen der elexis-Gruppe. Vor diesem Hintergrund wurden die Anteile im Jahre 2009 an die Mehrheitsgesellschafter verkauft.

Sonstige Bewertungsrisiken, z. B. aus der Aktivierung von Eigenleistungen, bestehen derzeit nicht.

Rechtliche Risiken

Im Jahr 2005 hat der Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH, einer früheren Beteiligungsgesellschaft, gegen die elexis AG als noch formale Konzernobergesellschaft eine Klage auf Erstattung einer Leistung aus dem vermeintlichen Stammkapital in Höhe von bis zu 4,6 Millionen Euro zzgl. der gesetzlichen Zinsen ab Rechtsanhängigkeit erhoben. Die Klage stützt sich auf die Behauptung, die damalige Beteiligung der Elotherm GmbH in den USA, das Unternehmen Robotron Inc., sei in den Jahren 1999 und 2000 nicht oder nicht in der Höhe, wie dies in der Bilanz der Elotherm GmbH ausgewiesen war, werthaltig gewesen. Deshalb habe der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 1999 der Elotherm GmbH maximal in Höhe der Klageforderung wegen Unterschreitung des Stammkapitals nicht an die elexis AG ausgeschüttet werden dürfen.

Die elexis AG weist den gegen sie geltend gemachten Anspruch zurück. Er entbehrt nach Prüfung der vorgetragenen Argumente nach unserer Ansicht jeder Grundlage. Darüber hinaus wurden die Jahresabschlüsse der Elotherm GmbH und der Robotron Inc. für die Jahre 1999 und 2000 jeweils mit einem uneingeschränkten Testat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers versehen. Die elexis AG verteidigt sich daher gegen die Klageforderung. Im Dezember 2006 wurde in erster Instanz vor dem Landgericht Wuppertal die Klage vollumfänglich abgewiesen. Die Klägerseite hat zwischenzeitlich Berufung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt. Eine von elexis zu dem Sachverhalt eingeholte gutachterliche Stellungnahme der unabhängigen Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kommt zu dem Ergebnis, dass bei der Elotherm GmbH für das Geschäftsjahr 1999 kein für die Klage relevanter Abwertungsbedarf bestanden habe. Die Gewinnausschüttung an die elexis AG sei somit rechtmäßig erfolgt. Ein vom Oberlandesgericht Düsseldorf im Wege eines Beweisbeschlusses in Auftrag gegebenes Sachverständigengutachten kommt vorläufig in Teilen zu einem Abwertungsbedarf, welcher im Falle des vollumfänglichen Unterliegens von elexis zu erstatten wäre. Zwischenzeitlich wurde der Sachverständige durch das OLG Düsseldorf mit der Klärung wesentlicher Ergänzungsfragen aufgefordert, die sein Gutachten im Ergebnis und in der Höhe des vorläufig ermittelten Betrages reduzieren könnten. Diese Stellungnahme steht derzeit noch aus.

Den Empfehlungen unserer externen Rechtsanwälte und unseres Justiziaris folgend, haben wir zur Abdeckung von möglichen Prozessrisiken einschließlich der Anwalts-, Gerichts- und Gutachterkosten eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wir gehen davon aus, dass durch die gebildete Rückstellung ausreichend Vorsorge für einen nicht auszuschließenden negativen Ausgang des Rechtsstreits getroffen wurde und somit keine Belastung des Ergebnisses der Folgejahre zu erwarten ist.



Top Qualität im Druck bei DS Smith Kayserberg durch BST

Am Standort Kunheim / Elsass stellt DS Smith Kayserberg Wellpappe her und verarbeitet diese z. B. zu Verpackungen. Die Wellpappe wird nicht im Werk bedruckt, sondern das Unternehmen erhält von Zulieferern fertig bedruckte Trägermaterialien, die dann auf die Pappe aufgebracht werden.

Die Aufgabenstellung

Traten bei den angelieferten Materialien Druckfehler auf (Streifen, Fehlstellen, etc.), wurden diese erst bei Fertigstellung der Verpackungen entdeckt, da während der Wellpappenherstellung der Druck nicht überwacht wurde. Dies entsprach nicht den Qualitätsansprüchen von DS Smith, führte zu Reklamationen der belieferten Kunden und machte eine aufwendige Endkontrolle notwendig: Mitarbeiter mussten Proben aus der Produktion entnehmen und optisch überprüfen.

DS Smith Kayserberg

Das französische Unternehmen DS Smith Kayserberg ist Mitglied der britischen DS Smith Firmengruppe und stellt Vollpappe sowie Produkt- und Industrieverpackungen aus Wellpappe her. Produziert wird ein breites Sortiment von Regal- und Industrieverpackungen bis zu Kartonpaletten für u. a. den Massenkonsummarkt sowie die Chemie-, Automobil-, Elektronik- und Logistikbranche.

Die Produktion an den Standorten in Frankreich, Italien, Polen, der Türkei und der Ukraine summiert sich auf über 600 Mio m² Wellpappe jährlich. Dazu kommen weitere internationale Verarbeitungsbetriebe. Die rund 2.300 Mitarbeiter erwirtschafteten 2007/2008 einen Umsatz von 515 Millionen Euro.

Um diesen Aufwand zu reduzieren, die Kundenzufriedenheit zu sichern und gleichzeitig auf die Qualität der Zulieferer einwirken zu können, beschloss das Unternehmen ein 100%-Echtzeit-Druckfehlererkennungssystem zu installieren. Die Entscheidung fiel auf das SHARK 4000 System von BST International.

100%-Echtzeit-Druckfehlererkennungssysteme haben sich seit einigen Jahren im Markt der Drucküberwachungstechnologien etabliert. Sie basieren zumeist auf Zeilenkamertechnologie, scannen den Druck Zeile für Zeile über die komplette Rapportbreite und vergleichen das so entstandene Bild mit einem Gutbild. Bei Abweichungen gibt das System optische und/oder akustische Warnungen aus. Die Bezeichnung „100%-Echtzeit-Druckfehlererkennung“ charakterisiert die entscheidenden Merkmale dieser Systeme:

- „100 Prozent“: Der komplette Rapport wird über die gesamte Laufzeit des Druckauftrages überwacht.
- „Echtzeit“: Der Vergleich des gescannten Bildes mit dem Gutbild findet während der laufenden Produktion statt.
- „Druckfehlererkennung“: Sowohl zufällig auftretende als auch wiederkehrende Fehler werden zuverlässig erkannt.

BST International bietet diese Technologie für unterschiedliche Anwendungsbereiche an. SHARK 4000 ist für die Überwachung breiter Materialbahnen (510 mm bis 2.040 mm) konzipiert, besteht aus bis zu drei Kameramodulen (bahnbreitenabhängig), einem Touchscreen-Monitor zur zentralen Bedienung und Drucküberwachung, sowie den Kameras zugeordneten Rechereinheiten. Jedes Farbzeilenkammeramodul arbeitet mit einer typischen Auflösung von 0,09 mm² pro Bildpunkt und Grundfarbe (RGB / bei Bahngeschwindigkeit 360 m/min). Die eingesetzte PC-Technik sichert die schnelle Datenverarbeitung.

Für DS Smith war die Protokollfunktion besonders wichtig. SHARK 4000 erzeugt für jeden produzierten Auftrag eine aussagekräftige Dokumentation,



inklusive Fehlerbild der aufgetretenen Defekte. Mit diesen Protokollen war das Unternehmen in der Lage, seinen Zulieferern Qualitätsmängel zu belegen.

Die Lösung mit BST International

Das BST-Projekt bei DS Smith Kayserberg ist die erste Realisation eines 100%-Echtzeitdruckfehlererkennungs-Systems auf einer Wellpappenanwendung.

Die Herausforderung bestand in den Produktionsumständen: Wellpappenproduktion zeichnet sich durch hohe Umgebungsfeuchtigkeit und -temperaturen, sowie Staubentwicklung aus. Dies hat Auswirkungen sowohl auf die eingesetzte Hardware (z. B. Optik) als auch auf die Ergebnisgenauigkeit der Druckfehlerüberwachung. Dazu kam ein maschinenbedingter, unstetiger seitlicher Versatz der laufenden Materialbahn. Dieser Versatz kann zur Ausgabe von „falschen“ Fehlermeldungen führen.

Auch die Dimension der zu überwachenden Druckrapporte weicht von dem in der Druckbranche Üblichen ab: Sie sind mit jeweils 2.500 Millimetern Breite und Länge außerordentlich groß und erzeugen eine hohe zu verarbeitende Datenmenge. Die Rapportmaße waren zudem von Bedeutung, da, wie oben dargestellt, SHARK 4000 eigentlich für Bahnbreiten bis 2.040 mm ausgelegt ist. Aus Budgetgründen war die Vorgabe zudem anstatt der möglichen drei höchstens zwei Kameramodule einzusetzen.

BST löste dieses Problem durch Anpassung der maximalen Systemgeschwindigkeit an die Bedürfnisse der Wellpappenmaschine. Die dadurch frei gewordenen Systemressourcen wurden genutzt, um die außergewöhnlich hohe Datenmenge zu verarbeiten.

Für die Anforderungen, die aus den Produktionsumständen resultieren, erwies sich SHARK 4000 besonders geeignet: Durch das kompakte Design kann die Kameraeinheit nah an der Bahn montiert werden. Gleichzeitig ist die Optik durch die gekapselte Bauweise vor externen Einflüssen geschützt. Das System kann zudem sehr einfach gewartet und gereinigt werden.

Darüber hinaus nahm BST Modifikationen am System vor: Der Sichtbereich der Kamera wurde vergrößert, was das Auslesen einer erhöhten Anzahl von Pixeln ermöglichte, und die Kamerasoftware wurde auf die Material- und Produktionsgegebenheiten angepasst.

Fazit

Nach einer mehrmonatigen Testphase übernahm DS Smith Kayserberg SHARK 4000 in den Normalbetrieb. Sowohl das Management als auch die Anwender sind außerordentlich zufrieden mit der Performance. Die Produktqualität konnte in einem hohen Maße verbessert werden. Zu der resultierenden erhöhten Zufriedenheit der Endkunden kam die Kosten- und Zeitersparnis. Inzwischen laufen Planungen, weitere SHARK 4000 Systeme an Wellpappenanlagen zu installieren und es wurde bereits ein Wartungsvertrag mit BST abgeschlossen.

Positives Ergebnis für beide beteiligten Unternehmen ist zudem, dass Zulieferer des Wellpappenherstellers bei BST 100%-Echtzeit-Druckfehlererkennungssysteme angefragt haben, um in ihrer Produktion ebenfalls den Qualitätsansprüchen von DS Smith Kayserberg entsprechen zu können.



Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Hinsichtlich der Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken im elexis-Konzern verweisen wir im Übrigen auf unsere Anmerkungen im Konzernanhang.

Steuerliche Risiken

Die zunehmende Internationalisierung der elexis-Gruppe führt dazu, dass Änderungen der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere im Ausland immer mehr Einfluss auf die Entwicklung der Steuerquote nehmen können. Änderungen von steuerlichen Bemessungsgrundlagen können nicht von uns beeinflusst werden. Den damit verbundenen Risiken begegnen wir, in dem wir engen Kontakt zu den regionalen Steuerberatern und Steuerbehörden pflegen. Die fortlaufende Beobachtung der steuerrechtlichen Entwicklungen ist in das internationale Beteiligungscontrolling der elexis-Gruppe integriert.

Informationstechnische Risiken

Durch die zunehmende Vernetzung unserer teilweise komplexen IT-Systeme entstehen informationstechnische Risiken. Diesen Risiken begegnen wir mit regelmäßigen Überprüfungen der bestehenden Systeme und Investitionen in Hard- und Software in allen Unternehmensbereichen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation

Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung der Wirksamkeit von Maßnahmen ist die Unternehmensführung der Überzeugung, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht bestehen.

3.6.3 Ausblick der elexis AG

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt verhalten

Die Rezession des Jahres 2009 gilt als überwunden. Analysten prognostizieren für das Jahr 2010 ein gutes globales Wachstum von rund 3,9 Prozent. Die Qualität des Wachstums wird aber höchst unterschiedlich ausfallen. Die Kosten der hohen Staatsverschuldung und die Geldpolitik des Jahres 2009 belasten das weltweite Wirtschaftswachstum. In vielen Ländern trüben zweistellige Staatsdefizite und noch nie da gewesene Schuldenberge die Perspektiven.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für die Industrienationen ein Wachstum von 2,1 Prozent. Deutschland soll im laufenden Geschäftsjahr das Zugpferd für die europäische Wirtschaft sein, denn über einen wieder anlaufenden Export wird vor allem die Wirtschaftskraft Deutschlands gestärkt.

Dank staatlicher Konjunkturprogramme und eines kräftigen Investitionsschubs helfen Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien den Industrieländern aus der Wirtschaftskrise. Erstmals seit Jahrzehnten führen die Emerging Markets die Erholung der Weltwirtschaft von einer Rezession an. Sie erholen sich deutlich schneller als die Industrieländer. Prognosen gehen für das Jahr 2010 von einem Wirtschaftswachstum in China im zweistelligen Prozentbereich, in Indien von rund 7 Prozent und Brasilien von 4 Prozent aus. Insgesamt sollen die Schwellenländer im laufenden Geschäftsjahr nach den Prognosen des IWF um 6 Prozent wachsen.

Zukünftige Unternehmenssituation

Der elexis-Konzern verfügt über eine starke Marktposition. Alle Produktionsstätten der elexis-Unternehmensgruppe sind auf modernstem Stand und im Blick auf die Kosten wettbewerbsfähig. Der Konzern wird seinen hohen technischen Standard weiter ausbauen. Basis hierfür sind die aktuellen

Vertriebs- und Innovationsoffensiven. Die Erwartungen zur Geschäftsentwicklung sind innerhalb der elexis-Gruppe jedoch unterschiedlich zu bewerten.

Die Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

ist nicht nur die erfolgreichste strategische Geschäftseinheit der elexis-Gruppe, sie gehört zugleich zu den Bereichen mit einer hohen Kundenaktivität. Maßgebend ist der in den Branchen vorherrschende Druck zur Effizienzsteigerung, der sich im Verlauf der Krise verschärft hat und Verbesserungen bei Fragen der Wirtschaftlichkeit und Qualität noch wichtiger gemacht hat. Das Angebot der elexis-Gruppe stößt hier auf Nachfrageschwerpunkte. Den Kunden steht mit elexis-Produkten modernste Technik zur Verfügung, die vielfältig einsetzbar ist. Die Kompetenz und Technologieführerschaft rund um die „Flachmaterial-Prozesse“ weiter auszubauen, ist eine klare Zielstellung. Diesem Thema wird gegenwärtig eine spezielle Marktstudie gewidmet. Hier sehen wir Ansatzpunkte die langjährigen Erfahrungen bei den betreffenden technologischen Prozessen aus dem Bereich Stahl und Druck, auf andere Anwendungen und Branchen zu übertragen.

Die aus der laufenden Analyse von Anwendungen und Produktionsanlagen unserer Kunden resultierende Produktbreite der elexis-Gruppe und die damit verbundene Diversifikation von Technologien und Softwarelösungen bleibt auch in Zukunft das Erfolgsrezept. Zahlreiche technische Einrichtungen – von Band- und Bahnlaufregelungen bis zu komplexen Systemen der Messtechnik und Qualitätssicherung – sind grundsätzlich auch an verschiedenste Prozesse anpassbar. Dem wird durch weiter wachsende Ausgaben für Forschung und Entwicklung Rechnung getragen.

Mit einem weiteren Innovationsprojekt, „elexis-Inno-Kick“, wollen wir neue Wege der Bedarfsanalyse gehen. In der Vergangenheit stand vor allem das direkte Gespräch mit unseren Kunden im Vordergrund unserer Aktivitäten. Dies werden und wollen wir in Gleicherweise fortsetzen und die gewonnenen Erkenntnisse und Lösungen noch stärker als bisher auf branchenfremde Anwendungsgebiete übertragen. „elexis-Inno-Kick“ zielt darauf, den Markt von außen in unsere Unternehmensgruppe zu bringen. Getreu unseres Verständnisses als Innovationsführer: „Die permanente Suche nach neuen innovativen Lösungen, auch in neuen Marktsegmenten“ aktiv nach vorne zu treiben. Für den anstehenden Dialog über alle Branchen hinweg bauen wir zusätzliche interne wie externe Kommunikationsplattformen aus.

Das Vordringen in neue Anwendungen und Märkte wird selbstverständlich auch auf die gut positionierten Marken in der Antriebstechnik ausgedehnt werden. Die traditionellen Einsatzgebiete – wie Containerhäfen – werden zwangsläufig von der weltweiten Konjunkturflaute stärker beeinflusst.

Die Fertigungsautomatisierung Kunststoff

orientiert sich auch in Zukunft auf Entwicklung, Herstellung und Inbetriebnahme komplexer Automationsanlagen. Der Produktionsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2009 lag bei Anlagen für den Bereich Medizintechnik. Die gewonnenen technologischen Erkenntnisse sind eine gute Basis für Folgeaufträge. Der Markt für Konsumgüter ist wieder ausbaufähig, da dieser 2009 überproportional von der Investitionszurückhaltung der Kunden betroffen war.

Mit den im Jahr 2009 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen haben wir die Kostenstruktur in diesem Segment auf ein Break Even-Niveau von rund 20 Millionen Euro gesenkt. Damit haben wir die Basis für das Jahr 2010 geschaffen, auch bei einer erst langsam anziehenden Konjunktur wieder profitabel zu sein. Dies ist die Planungsprämisse für das Geschäftsjahr 2010.

Aufgrund der hohen Innovationsdichte der letzten Jahre weist dieser Geschäftsbereich eine Vielzahl von Projekten aus, die zunächst aufgrund der Rezession in 2009 von den Endkunden zurückgestellt

wurden. Wir gehen davon aus, dass diese Projekte mittelfristig umgesetzt werden. Darüber hinaus wuchsen unsere Abschlusschancen aufgrund der forcierten Vertriebsaktivitäten deutlich an. Das für den Geschäftsbereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff relevante Marktvolumen beträgt mindestens 5 Prozent des gesamten Spritzgießmaschinenmarktes. Dies bestätigt auch eine Marktstudie aus dem Jahre 2008, woraus sich durchschnittlich zweistellige Marktanteile ableiten lassen. Auf dieser Basis hat der Geschäftsbereich Kunststoff ein überproportionales Wachstums- und Ertragspotential.

Serviceaktivitäten

gehören zum elementaren Leistungsangebot der elexis AG. Das Unternehmen sieht sich in fast allen Projekten nicht nur als Entwickler und Lieferant, sondern auch als Problemlöser und räumt dem Kundennutzen absolute Priorität ein. Die Kunden werden auch in Zukunft davon profitieren, dass neben der Prozessanalyse, der Inbetriebnahme und Übergabe schlüsselfertiger Anlagen umfangreiche Kundens Schulungen und technische Betreuungsleistungen erbracht werden. Gegenwärtig ist damit zu rechnen, dass die Serviceaktivitäten für Wartung und Instandsetzung vorhandener Anlagen noch leicht anwachsen. Dies ist eine Folge der Zurückhaltung der von der Wirtschaftskrise betroffenen Kunden bei Neuinvestitionen und der teilweise längeren Lebenszyklen einiger Anlagen.

Die Megatrends des Bedarfs sind die Grundlage des Wachstums

Die wirtschaftlichen und technologischen Weiterentwicklungen der vergangenen Jahre orientierten sich bisher immer an den Bedürfnissen der Bevölkerung. So wird auch die Zukunft von der Nachfrage der Menschen nach qualitativ hochwertigeren und preisgünstigeren Produkten und damit zwangsläufig nach neuen Technologien geprägt sein. Die Zukunftsforscher sprechen in diesem Zusammenhang von Megatrends, die unabhängig von konjunkturellen Schwankungen die Märkte der Zukunft prägen. Insbesondere in Zeiten der fortschreitenden Globalisierung haben diese Megatrends in unterschiedlicher Ausprägung und Wirkung Einfluss auf das globale Werte- und Wirtschaftssystem.

Die Produkte der elexis-Gruppe bedienen einerseits die Bedürfnisse der Gesellschaft in den Industriestaaten nach Sicherheit, Energieeffizienz und Gesundheitsbewusstsein, andererseits bieten gerade auch die Schwellenländer mit einem schnell wachsenden Konsum bei stetig steigenden Bevölkerungszahlen ganz neue Produktideen und viel versprechende Absatzgebiete.

Folglich ist für uns die Ausrichtung an den Megatrends „Umwelt“, „Gesundheit“, „Mobilität“, „Industrielle Fertigung“ und „Neue Konsummuster“ von hoher strategischer Bedeutung und Basis für neue Produktideen. Die im Geschäftsjahr begonnene Innovationsoffensive werden wir auf diesem Fundament weiter ausbauen. Neue Produktideen für die Medizintechnik, für erneuerbare Energiekonzepte sowie für die Verpackungstechnologie befinden sich im Fokus der Entwicklungsarbeit.

Trotz der deutlichen Unsicherheiten, die eine eindeutige Prognose erheblich erschweren, erwarten wir für das Jahr 2010, vor dem Hintergrund der sich langsam stabilisierenden globalen Märkte in Verbindung mit dem weiteren Vorantreiben unserer Innovationen, wieder steigende Umsätze und eine zunehmende Profitabilität. Darüber hinaus sind wir vorsichtig optimistisch, dass sich diese positiven Tendenzen auch mittelfristig stabilisieren.

Wir weisen darauf hin, dass in den im Lagebericht dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

4. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009

4.1. Gesamtergebnisrechnung

	2009		2008		Anhang
	in T€	%	in T€	%	
Umsatzerlöse	126.006	100,0	170.575	100,0	(1)
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-83.596	-66,3	-105.209	-61,7	(2)
Bruttoergebnis vom Umsatz	42.410	33,7	65.366	38,3	
Vertriebskosten	-28.887	-22,9	-32.739	-19,2	(3)
Verwaltungskosten	-7.936	-6,3	-8.632	-5,1	(4)
Sonstige betriebliche Erträge	2.648	2,1	2.146	1,3	(5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.993	-2,4	-2.093	-1,2	(6)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	5.242	4,2	24.048	14,1	
Finanzielle Aufwendungen	-1.691	-1,3	-1.980	-1,2	
Finanzielle Erträge	844	0,7	629	0,4	
Finanzergebnis	-847	-0,6	-1.351	-0,8	(7)
Ergebnis vor Steuern	4.395	3,6	22.697	13,3	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.465	-2,0	-8.033	-4,7	(8)
Konzern-Jahresüberschuss	1.930	1,6	14.664	8,6	
Im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	328	0,3	-331	-0,2	(25)
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen aus Hedging-Transaktionen	75	0,1	-147	-0,1	(25)
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-817	-0,6	448	0,3	(25)
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	244	0,2	-101	-0,1	(25)
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-170	-0,1	-131	-0,1	
Gesamtergebnis der Periode	1.760	1,4	14.533	8,5	
Anteil am Konzern-Jahresüberschuss					
- der Aktionäre der elexis AG	1.581	1,3	13.489	7,9	
- der Minderheitsanteilseigner	349	0,3	1.175	0,7	(9)
Anteil am Gesamtergebnis der Periode					
- der Aktionäre der elexis AG	1.461	1,2	13.327	7,8	
- der Minderheitsanteilseigner	299	0,2	1.206	0,7	(9)
Ergebnis je Aktie (€)					(13)
Aus fortzuführendem Geschäft unverwässert/verwässert	0,17		1,47		
Dividende je Aktie (€)	-		0,48		

4.2. Bilanz

AKTIVA	31.12.2009		31.12.2008		Anhang
	in T€	%	in T€	%	
Langfristige Vermögenswerte	54.967	42,6	56.122	41,6	
Geschäftswerte	26.202	20,3	26.202	19,4	(14)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.981	2,3	2.838	2,1	(14)
Sachanlagen	18.703	14,5	19.796	14,7	(15)
Finanzbeteiligungen	3.118	2,4	3.231	2,4	(16)
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.640	1,3	1.871	1,4	(17)
Latente Steueransprüche	2.323	1,8	2.184	1,6	(8)
Kurzfristige Vermögenswerte	73.874	57,3	78.771	58,4	
Vorräte	18.681	14,5	24.349	18,1	(18)
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	824	0,6	2.148	1,6	(19)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.945	17,8	25.746	19,1	(20)
Forderungen aus Ertragsteuern	936	0,7	857	0,6	(21)
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	2.405	1,9	2.182	1,6	(22)
Kurzfristige Geldanlagen	2.000	1,6	-	-	(23)
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.083	20,2	23.489	17,4	(24)
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	87	0,1	-	-	(15)
Summe Aktiva	128.928	100,0	134.893	100,0	

PASSIVA	31.12.2009		31.12.2008		Anhang
	in T€	%	in T€	%	
Eigenkapital	66.637	51,7	71.629	53,1	
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	65.049	50,5	69.228	51,3	
Gezeichnetes Kapital	23.552	18,3	23.552	17,5	(25)
Kapitalrücklage	3.555	2,8	3.555	2,6	(25)
Angesammelte Ergebnisse	36.620	28,4	41.245	30,6	(25)
Sonstige Rücklagen	1.322	1,0	876	0,6	(25)
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.588	1,2	2.401	1,8	(25)
Schulden	62.291	48,3	63.264	46,9	
Langfristige Schulden	21.964	17,1	22.658	16,8	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.359	6,5	7.803	5,8	(26)
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.522	2,7	2.095	1,6	(27)
Latente Steuerschulden	246	0,2	702	0,5	(8)
Finanzschulden	9.749	7,6	12.058	8,9	(28)
Andere Verbindlichkeiten	88	0,1	-	-	(30)
Kurzfristige Schulden	40.327	31,2	40.606	30,1	
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.230	2,5	5.939	4,4	(27)
Steuerschulden	1.848	1,4	3.523	2,6	(27)
Finanzschulden	16.158	12,5	5.215	3,9	(28)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.731	6,0	12.276	9,1	(29)
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	118	0,1	726	0,5	(19)
Andere Verbindlichkeiten	11.242	8,7	12.927	9,6	(30)
Summe Passiva	128.928	100,0	134.893	100,0	

4.3. Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Sonstige Rücklagen		Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzern Eigenkapital
				Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedges			
in T€								
Stand 01.01.2008	23.552	3.555	32.410	1.322	30	60.869	2.025	62.894
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	13.489	-	-	13.489	1.175	14.664
<i>Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen</i>								
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	- 371	9	- 362	31	- 331
Hedging Transaktionen	-	-	-	-	- 114	- 114	-	- 114
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	314	-	-	314	-	314
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen	-	-	314	- 371	- 105	- 162	31	- 131
<i>Transaktionen mit Gesellschaftern</i>								
Dividendenausschüttungen	-	-	- 4.968	-	-	- 4.968	-	- 4.968
Ausschüttungen an Minderheiten	-	-	-	-	-	-	- 830	- 830
Summe Transaktion mit Mitgesellschaftern	-	-	- 4.968	-	-	- 4.968	- 830	- 5.798
Veränderung 2008	-	-	8.835	- 371	- 105	8.359	376	8.735
Stand 31.12.2008	23.552	3.555	41.245	951	- 75	69.228	2.401	71.629
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	1.581	-	-	1.581	349	1.930
<i>Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen</i>								
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	7	371	-	378	- 50	328
Hedging Transaktionen	-	-	-	-	75	75	-	75
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	- 573	-	-	- 573	-	- 573
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen	-	-	- 566	371	75	- 120	- 50	- 170
<i>Transaktionen mit Gesellschaftern</i>								
Erwerb von Anteilen an EMH	-	-	- 1.224	-	-	- 1.224	- 546	- 1.770
Dividendenausschüttungen	-	-	- 4.416	-	-	- 4.416	-	- 4.416
Ausschüttungen an Minderheiten	-	-	-	-	-	-	- 566	- 566
Summe Transaktion mit Mitgesellschaftern	-	-	- 5.640	-	-	- 5.640	- 1.112	- 6.752
Veränderung 2009	-	-	- 4.625	371	75	- 4.179	- 813	- 4.992
Stand 31.12.2009	23.552	3.555	36.620	1.322	-	65.049	1.588	66.637

4.4. Kapitalflussrechnung

	2009	2008	
	in T€	in T€	Anhang
EBIT	+5.242	+24.048	
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	+864	+726	
Abschreibungen auf Sachanlagen	+2.720	+3.601	
Zunahme (2009) / Abnahme (2008) langfristiger Rückstellungen	+224	-390	
Abnahme (2009) / Zunahme (2008) Wertberichtigungen	-170	+582	
Gewinne aus Anlagenabgängen	-85	-22	
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	+239	+68	(31)
Cash Earnings	+9.034	+28.613	
Abnahme (2009) / Zunahme (2008) der Vorräte	+5.804	-3.146	
Abnahme (2009) / Zunahme (2008) der Forderungen und sonst. Vermögenswerte	+4.495	-685	
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-2.266	-369	
Abnahme der kurzfristigen Schulden	-6.444	-7.542	
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.533	-5.856	
Einzahlungen in Planvermögen (Langzeitarbeitskonten/Pensionen)	-503	-503	
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	+5.587	+10.512	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.021	-2.525	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.576	-4.946	
Auszahlungen für Investitionen für Finanzbeteiligung	-4	-823	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Minderheiten	-1.770	-	
Auszahlungen für den Erwerb von kurzfristigen Geldanlagen (>3 Monate)	-2.000	-	
Einzahlungen aus Veräußerung kurzfristiger Geldanlagen	-	+2.000	
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzbeteiligung	+400	-	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+40	+96	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-5.931	-6.198	
Aufnahme von Finanzschulden	+7	+2.618	
Tilgung von Finanzschulden	-2.454	-2.533	
Beteiligungserträge	+22	+29	
Zinseinnahmen	+529	+600	
Zinsausgaben und sonstige finanzielle Ausgaben	-1.016	-1.227	
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-249	-284	
Dividendenzahlung	-4.416	-4.968	
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-589	-515	
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-8.166	-6.280	
Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.510	-1.966	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+20.856	+22.749	
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	+23	+73	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+12.369	+20.856	
	-8.510	-1.966	
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:			
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	+26.083	+23.489	
Kontokorrentverbindlichkeiten	-13.714	-2.633	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+12.369	+20.856	

4.5. Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der elexis-Konzern ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Verbund von Maschinenbauunternehmen, die in den Geschäftsbereichen Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck sowie Fertigungsautomatisierung Kunststoff tätig sind. Sitz des Mutterunternehmens, der elexis AG, ist Wenden.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der elexis AG einschließlich der Vorjahresangaben wird im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards und Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei werden alle bis zum 31. Dezember 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des IASB berücksichtigt. Ergänzend werden die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzung berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten, mit Ausnahme einiger nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) verpflichtender Bewertungen zum Zeitwert. Die Vorjahreszahlen wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Soweit nichts anders angegeben erfolgen alle Angaben in Tausend Euro (T€). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€, % usw.) auftreten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß IAS 27 (International Accounting Standard) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Die Gesamtergebnisrechnung ersetzt anhand dem überarbeiteten IAS 1 die bisherige Gewinn- und Verlustrechnung. Bei der Abschlusserstellung wurde die Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) zu Grunde gelegt.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, bzw. andere lokal beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Vorstand der elexis AG hat am 10. März 2010 den Abschluss an den Aufsichtsrat zur Prüfung weitergeleitet. Der Aufsichtsrat hat am 17. März 2010 den Abschluss genehmigt.

Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Standards, Änderungen und Interpretationen, verpflichtend anzuwenden im Berichtsjahr 2009

Die verpflichtende Anwendung von neuen Standards und Interpretationen für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder später beginnen, hat die folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns.

Durch den überarbeiteten IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ wurde das Wahlrecht, Fremdkapitalkosten, die in engem Zusammenhang mit der Finanzierung von Kauf oder Herstellung eines Vermögenswertes angefallen sind, entweder zu aktivieren oder sofort aufwandswirksam zu berücksichtigen, durch eine Aktivierungspflicht ersetzt. Dies gilt nur für Projekte, die am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurden. Der Standard betrifft die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten. Als solche werden im elexis-Konzern Gebäude und Produktionsstätten von bedeutendem Umfang mit einer Errichtungszeit von mehr als einem Jahr sowie langfristige Fertigungsaufträge nach IAS 11 angesehen. Aus der Neuanwendung des Standards im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich keine bedeutenden Effekte für den elexis-Konzern.

IFRS 8 wendet den so genannten „management approach“ an. Die Segmentberichterstattung unter IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ist strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst worden. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns; es erfolgten lediglich angepasste Segmentinformationen.

Eine der wesentlichen materiellen Änderungen am IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ gegenüber der früheren Fassung des Standards besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschließlich der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamtergebnisrechnung auszuweisen sind. Durch diesen Standard wurde die Darstellung des Abschlusses verändert, er hat jedoch keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (International Financial Reporting Interpretation Committee) ist ohne Relevanz für den Konzern.

Der Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS „Improvements to IFRSs 2008“ war der erste im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses des IASB herausgegebene Standard, der eine Vielzahl kleinerer Änderungen an verschiedenen Standards enthält. Die Änderungen sollen den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen

zwischen unterschiedlichen Standards beseitigen. Die Änderungen der IFRS durch den Sammelstandard hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im elexis-Konzern.

Am 13. Oktober 2008 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IAS 39 und zu IFRS 7, um damit der aktuellen Entwicklung der Finanzmärkte Rechnung zu tragen. Durch diese Änderungen wurde die Möglichkeit eingeräumt unter gewissen Restriktionen Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien des IAS 39 durchzuführen. elexis hat keine derartigen Umklassifizierungen vorgenommen.

Die Änderungen des IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, hatte ebenfalls keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns, da keine Umklassifizierungen erfolgt sind.

Die Änderung „Ausübungsbedingungen und Annullierungen“ zu IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ beinhaltet begriffliche Klarstellungen sowie eine präzisierende Definition von Ausübungsbedingungen im Rahmen aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen. Da der Konzern aktuell keine aktienbasierten Vergütungen einsetzt, sind diese Regelungen nicht relevant.

Die Änderung zu IAS 32 und IAS 1 „Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation“ erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen eine Klassifikation von Finanzinstrumenten mit Rückgaberechten und bestimmten Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation als Eigenkapitalinstrumente. Die Vorschriften betreffen insbesondere Personenhandelsgesellschaften. Da im Konzernverbund keine Personengesellschaften vorliegen, hat diese Regelung für elexis keine Relevanz.

Die Änderung des IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosure“ führte im Berichtsjahr zu weiteren Anhangangaben zur Fair Value Bewertung von Finanzinstrumenten unter Einführung einer Bewertungshierarchie („Level I-III“) sowie zu Ausweitungen qualitativer und quantitativer Angaben im Bereich der Liquiditätsrisiken. Bei der erstmaligen Anwendung sind Vorjahresvergleichsangaben nicht erforderlich. Die erweiterten Angaben hatten keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestanforderungen und ihre Wechselwirkung“ regelt, wie die „Asset Ceiling“ Regelung auf Planvermögen, das die Höhe der Pensionsverpflichtung übersteigt, anzuwenden ist. Die Interpretation ist im elexis-Konzern nicht anwendbar, da kein „Asset Ceiling“ vorliegt.

Abhängig von den jeweiligen Übergangsregelungen erfolgte eine Anpassung der Vorjahreswerte, sofern dies erforderlich war.

Frühzeitige Anwendung von Standards, Änderungen und Interpretationen, die noch nicht anzuwenden sind

Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung einzelner Verlautbarungen wurde verzichtet.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und nicht frühzeitig von elexis angewendet wurden

2008 wurden die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ veröffentlicht. IFRS 3R und IAS 27R werden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Minderheitenanteilen einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich bringen.

Die Änderungen des IFRS 3 betreffen insbesondere die Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zurechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden i. d. R. sofort aufwandswirksam), die Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- und Firmenwert“ (Wahlrecht zur Anwendung des sog. „full goodwill model“ bzw. des bisherigen „partial goodwill model“), die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der „Alt“-Tranchen) sowie in einzelnen Bereichen den Ansatz und die Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden. Die Änderungen des IAS 27 führen insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten (verpflichtende Anwendung des „Economic Entity Approach“, d. h. Abbildung als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion) sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verlusten. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich erfolgswirksam neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die überarbeiteten Versionen des IFRS 3 und des IAS 27 sind im Wesentlichen prospektiv anzuwenden für am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnende Geschäftsjahre bzw. auf Unternehmenserwerbe, deren Erwerbszeitpunkt Geschäftsjahre betrifft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen könnten sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Ende 2009 wurde der Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Ungeachtet dessen bleibt mit IFRS 9

das bisherige sog. gemischte Bewertungsmodell erhalten. Der Anwendungsbereich von IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte eingeschränkt. Finanzielle Verbindlichkeiten sind vorerst ausgeschlossen. Die Erstanwendung von IFRS 9 ist ab 1. Januar 2013 verpflichtend vorzunehmen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist bereits für Geschäftsjahre, die 2009 oder später enden, zulässig. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Aufgrund der im elaxis-Konzern aktuell bilanzierten finanziellen Vermögenswerte werden keine bedeutenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elaxis-Konzerns erwartet.

Das IASB hat im November 2009 eine Neufassung von IAS 24 „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“, verabschiedet. Unter anderem wird die Definition einer „related party“ unter Präzisierung des Informationszwecks der Angabe vereinheitlicht. Das Grundprinzip der Berichterstattung zu nahestehenden Unternehmen und Personen bleibt insgesamt aber unverändert. Der neue IAS 24 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. IAS 24 in der neuen Fassung ist noch nicht von der EU verabschiedet worden. Die lediglich erweiterten Anhangangaben werden keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elaxis-Konzerns haben.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und voraussichtlich keine Relevanz für elaxis haben

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Interpretation wurde am 25. März 2009 in europäisches Recht übernommen. Der danach vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt ist für Geschäftsjahre beginnend nach dem 28. März 2009. Weil derartige Transaktionen nicht stattgefunden haben und nicht geplant sind, ist diese Vorschrift für den elaxis-Konzern nicht relevant.

Im November 2009 wurde die Änderungen des IFRIC 14 „Vorauszahlungen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ verabschiedet. Die Änderung ist von Relevanz, wenn im Zusammenhang mit bestehenden Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen und Vorauszahlungen auf diese geleistet werden. Die Änderung der Interpretation ermöglicht es, bei Vorliegen der Voraussetzungen den Nutzen aus diesen Vorauszahlungen als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderung des IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Voraussichtlich wird IFRIC 14 und damit auch diese Änderung in den nächsten Perioden für den Konzern nicht anwendbar sein, da absehbar kein „Asset Ceiling“ vorliegt.

IFRIC 15 regelt die Ertragsrealisierung für bereits vor Fertigstellung verkaufte Immobilien. Die Interpretation wurde am 22. Juli 2009 in europäisches Recht übernommen. Der danach vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt ist für Geschäftsjahre beginnend nach dem 31. Dezember 2009. Da elaxis keine Immobilienfertigung betreibt, ist diese Vorschrift im Konzern nicht relevant.

IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ präzisiert die bilanzielle Behandlung des so genannten Net Investment Hedge Accounting. Die Übernahme dieser Interpretation in europäisches Recht erfolgte am 4. Juni 2009. Der danach vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt ist für Geschäftsjahre beginnend nach dem 30. Juni 2009. Die Interpretation wird voraussichtlich keine Relevanz für den Konzern haben.

IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“ regelt die bilanzielle Behandlung von Sachausschüttungen an Parteien außerhalb des Konzerns. Die Übernahme dieser Interpretation in europäisches Recht erfolgte am 26. November 2009. Der danach vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt ist für Geschäftsjahre beginnend nach dem 30. Juni 2009. Weil derartige Transaktionen nicht stattgefunden haben und nicht geplant sind, ist diese Vorschrift für den elaxis-Konzern nicht relevant.

IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“ ist insbesondere relevant für den Versorgungssektor. Die Interpretation regelt die bilanzielle Darstellung von Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Übernahme dieser Interpretation in europäisches Recht erfolgte am 27. November 2009. Der danach vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt ist für Geschäftsjahre beginnend nach dem 30. Juni 2009. Die Interpretation ist für den elaxis-Konzern nicht relevant.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“ verdeutlicht die Anforderungen in den IFRS, wenn ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Es werden momentan keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elaxis-Konzerns erwartet.

Im Rahmen des Annual Improvement Project 2009 wurde der zweite erscheinende Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS veröffentlicht. Die Änderungen des zweiten Sammelstandards von April 2009 betreffen zehn IFRS und zwei Interpretationen sowie dazugehörige Grundlagen für Schlussfolgerungen. Der Großteil der Änderungen ist erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Die künftige Anwendung der Änderungen wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elaxis-Konzerns haben.

Die Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“ wurde verabschiedet aufgrund von Anfragen an das IASB zu Fällen, in denen das rechnungslegende Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhalten hat, bei denen aber nicht das Unternehmen selbst, sondern sein Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen die Verpflichtung zur Barzahlung hat. Im Zuge der Änderung des IFRS 2 wurden die Vorschriften des IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den Standard integriert. Daher hat der IASB beide Interpretationen zurückgezogen. Die Änderungen des IFRS 2 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Da der Konzern aktuell keine aktienbasierten Vergütungen einsetzt, sind diese Regelungen nicht relevant.

Im Oktober 2009 wurde unter dem Titel „Einstufung von Bezugsrechten“ eine Änderung am International Accounting Standard 32 vorgenommen. Mit dieser Änderung an IAS 32 wird klargestellt, wie bestimmte Bezugsrechte zu bilanzieren sind, wenn die emittierten Instrumente nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten. Werden solche Instrumente den gegenwärtigen Eigentümern anteilsgemäß zu einem festen Betrag angeboten, so sollten sie auch dann als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden, wenn ihr Bezugsrechtskurs auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lautet. Die Änderung ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Übernahme dieser Interpretation in europäisches Recht erfolgte im Dezember 2009. Voraussichtlich wird diese Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns haben. Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Bezugsrechte im elexis-Konzern.

Weitere Ergänzungen zu IAS 39 „Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“ wurden in 2008 veröffentlicht. Klarstellend wird erläutert, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme dieser Interpretation in europäisches Recht erfolgte am 15. September 2009. Die bei elexis vorkommenden Sicherungsgeschäfte umfassen derartige Instrumentarien nicht. Daher wird die Regelung voraussichtlich keine Relevanz für den Konzern haben.

Der elexis-Konzern plant nicht, eine der oben genannten Vorschriften vorzeitig anzuwenden.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 10 (Vorjahr: 10) Gesellschaften. Hinsichtlich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wird auf die Angaben zum Anteilsbesitz in der Anmerkung (36) verwiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

In den Konzernabschluss der elexis AG werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die elexis AG direkt oder indirekt aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit oder anderweitig die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat. Nicht konsolidiert werden jene Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und zusammengekommen von nachrangiger Bedeutung ist.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften wurde auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit den Anschaffungs-/Gründungskosten verrechnet. Entstandene Geschäftswerte wurden im Rahmen der früheren handelsrechtlichen Bilanzierung aktiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Bewertung der zuvor nach handelsrechtlicher Bilanzierung aktivierten Geschäftswerte erfolgt für die Geschäftsjahre ab 2004 nach den Regelungen des IAS 36. Danach wurde der Geschäftswert in Höhe des Wertansatzes zum Übergangszeitpunkt von HGB nach IFRS/IAS am 1. Januar 2004 festgeschrieben und nur bei tatsächlichen Wertverlusten abgeschrieben. Nach dem 1. Januar 2004 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen unter Anwendung von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft mit dem Konzernanteil an dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erhaltenen Vermögenswerte und Schulden sowie zusätzlich identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts erfolgt gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) nur noch dann, wenn ein entsprechender Bedarf festgestellt wird.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochtergesellschaften werden in der elexis-Gruppe als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu

Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Auf ausländische Gesellschaften entfallende Geschäfts- und Firmenwerte betreffen Tochtergesellschaften, die vor dem 1. Januar 2004 erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Das Unternehmen nimmt die Ausnahmeregelung des IAS 21.59 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) in Anspruch und bilanziert die Geschäfts- und Firmenwerte in €.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währung	ISO-Code	2009	2008	2009	2008
		Durchschnittskurs 1 €		Stichtagskurs 1 €	
US-Dollar	USD	1,3945	1,4709	1,4326	1,3977
Brasilianischer Real	BRL	2,7674	2,6880	2,5113	3,2843
Japanischer Yen	JPY	130,2990	152,3178	132,1600	126,4000
Chinesischer Renmimbi	CNY	9,5296	10,2300	9,7830	9,6090

Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischengewinnkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne werden grundsätzlich eliminiert, es sei denn, dass die Beträge für den Konzernabschluss unbedeutend sind. Dabei werden die Innenumsätze mit den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen verrechnet.

Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit Anteilseignern von Minderheitsanteilen an Konzernunternehmen werden als Transaktionen mit Anteilseignern am Konzern-Eigenkapital dargestellt. Für Erwerbe von bisherigen Minderheitsanteilen gilt, dass die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem anteiligen Nettovermögen (Nettoschulden) an dem erworbenen Unternehmen direkt im Eigenkapital erfasst wird. Gewinne und Verluste aus Veräußerung von Anteilen an Minderheitsgesellschafter (Veräußerungen ohne Beherrschungsverlust) werden ebenso direkt im Eigenkapital erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, das Risiko auf den Kunden übergegangen ist, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte sowie Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristiger Fertigung werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Method), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gem. IAS 20.29 von den Personalaufwendungen innerhalb des jeweiligen Hauptpostens als Ertrag erfasst (Nettoaussweis). Die Angabe der Zuwendungshöhe erfolgt im Anhang.

Zinserträge werden nach den vertraglichen Vereinbarungen erfasst.

Entgelte für die Überlassung von Nutzungsrechten werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen periodengerecht erfasst.

Dividenden erträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäftswert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäftswerte wird mindestens einmal jährlich und beim Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auch unterjährig durch einen Impairment-Test überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer (außer Geschäftswerte) liegen im Konzern nicht vor.

Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswerte) ist den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung entsprechend der Nutzung dieser Vermögenswerte zugeordnet.

Die Abschreibungsdauer einzelner Anlagengruppen der immateriellen Vermögenswerte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Software	5,0	20,0
Patente, Rechte (bzw. nach Vertragslaufzeit)	8,0	12,5

Die Werthaltigkeit, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderung von Schätzungen.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf sichergestellt ist, der künftige wirtschaftliche Vorteil aus der Nutzung des Vermögenswerts wahrscheinlich ist und die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte werden ab ihrer Fertigstellung planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Forschungskosten werden dagegen aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten, mit Ausnahme von qualifizierten Vermögenswerten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Die Abschreibung beginnt, wenn die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand sind. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten werden Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung (< 150 €) (Vorjahr: < 150 €) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ab 2008 werden Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert von € 151 bis € 1.000 in einen Sammelposten aufgenommen und über 5 Jahre abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer pro Sachanlagengruppe ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Gebäude	25,0 - 33,3	4,0 - 3,0
Gebäudeanlagen	20,0	5,0
Fertigungsmaschinen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle	3,0 – 5,0	33,3 - 20,0
Prüf- und Messmittel	2,0	50,0
Fuhrpark	4,0	25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
EDV-Anlagen	4,0 - 6,0	16,7 - 25,0
Geringwertige Vermögensgegenstände (151 € - 1.000 €)	5,0	20,0

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 prospektiv als Änderung von Schätzungen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern überprüft

und die Abschreibungsdauer von Gebäuden teilweise auf 33 1/3 Jahre geändert. Im Vergleich zu den ursprünglichen Nutzungsdauern ergab sich ein Ergebniseffekt von T€ 27.

Wertminderungen

Immaterielle und materielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Es erfolgt ein Vergleich von Buchwert und erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt im Allgemeinen für den einzelnen Vermögenswert. Sofern dem Vermögenswert einzeln keine separaten Cash-In-Flows zuzuordnen sind, erfolgt der Werthaltigkeitstest auf der höheren Ebene, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit), für die Cash-In-Flows separat identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest für die hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel die rechtliche Einheit die Cash Generating Unit. Bei immateriellen Vermögenswerten und materiellen Vermögenswerten, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, erfolgt eine Zuschreibung beim Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Geschäftswerte werden regelmäßig einmal pro Jahr - bei Vorliegen von Anhaltspunkten gegebenenfalls auch unterjährig - einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen und bei Vorliegen von Abwertungsbedarf auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Zuschreibung von Geschäftswerten erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen Wertminderung nicht. Im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung (Impairment-Test) wird der Buchwert der Cash Generating Unit inklusive dem zugeordneten Geschäftswert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Bildung der Cash Generating Unit orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf welcher der Geschäftswert für interne Managementzwecke überwacht wird. Diese Ebene bilden die strategischen Geschäftseinheiten (SGEs).

Leasing

Leasingverhältnisse, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die aktivierten Leasinggegenstände beinhalten Software, Immobilien, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverbindlichkeiten werden unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass sich über die Laufzeit ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Es gibt nur Transaktionen, bei denen der elaxis-Konzern Leasingnehmer ist.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Hierzu gehören originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente.

Der Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente ist aus der Bilanz und der gesonderten Darstellung unter der Anhangangabe (32) ersichtlich. Die Risiken der Finanzinstrumente werden unter der Anhangangabe (32) ebenfalls näher erläutert.

Finanzinstrumente der Aktivseite werden gem. IAS 39 in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (mit den Unterkategorien „freiwillig zugeordnet“ oder „zu Handelszwecken gehalten“), „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet und entsprechend dieser Zuordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert.

Freiwillig der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ gibt es im elaxis-Konzern nicht, und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivate Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnen sind, gibt es im elaxis-Konzern nur in geringem Umfang. Ebenso gibt es im Konzern keine Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“. Hedge Accounting erfolgt nur in einem sehr geringen Umfang bei einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Ihrer Erstbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswertes, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transak-

tionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden zugehörige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. Der Zugang von Finanzinstrumenten wird für sämtliche Kategorien zum Erfüllungstag erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zu den folgenden Kategorien:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.
- „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, über die sie gehalten werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- „Kredite und Forderungen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus Posten dieser Kategorie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Posten handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfassen alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert der finanziellen Vermögenswerte bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Liegt kein notierter Marktpreis vor und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Beim Wegfall der Gründe für eine Wertminderung wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen, dies gilt auch für eine Wertminderung auf Fremdkapitalinstrumente. Erfasste Wertminderungsverluste aus Eigenkapitalinstrumenten (z. B. GmbH-Beteiligungen) werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

a) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen betreffen Anteile an Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund ihrer nachrangigen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Sie wurden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Die Zugangsbewertung dieser Finanzanlagen erfolgt zum Zeitwert. Im Zeitpunkt der Anschaffung entspricht der Zeitwert in der Regel den Anschaffungskosten. Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese Beteiligungen aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzbeteiligungen werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Vermögenswert auf seine Werthaltigkeit überprüft. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird er auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist als Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows definiert. Die Wertminderung wird unter Berücksichtigung eventueller im Eigenkapital erfasster Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Einmal erfasste Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten werden nicht zugeschrieben.

b) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die als finanzielle Positionen eingestuft langfristigen Forderungen und Vermögenswerte werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Zugangsbewertung der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu ihrem beizulegenden Wert. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus dem langfristigen Anteil von Ausleihungen und Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effek-

tivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und sind dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht in der Regel den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt hier entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertberichtigungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits wertberichtigter Beträge werden ebenfalls gegen das Wertberichtigungskonto gebucht. Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigungen erfolgt über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber den Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen.

d) Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesene Finanzinstrumente werden im Wesentlichen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Im Zugangszeitpunkt werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Wert angesetzt. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sowie dem kurzfristigen Anteil von Ausleihungen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

e) Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen bestehen aus kurzfristigen Geldanlagen bei Banken. Sie werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

f) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bankguthaben, Kassenbestand und Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

g) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting stehen, sind der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehalten“ im Bereich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet. Der Erstantritt erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Folgebewertung wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit positivem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position „Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte“.

Finanzschulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden können nach IAS 39 der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden“ (mit den Unterkategorien „freiwillig zugeordnet“ oder „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“) oder der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet werden.

Freiwillig der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden“ gibt es im Konzern nicht und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivative Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnen sind, gibt es im elexis-Konzern nur in geringem Umfang. Alle übrigen finanziellen Schulden sind daher der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Alle Posten der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vorgenommen. Jede Differenz zwischen Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Schulden gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden werden dementsprechend unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“, die nicht im Hedge Accounting stehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung dieser Kategorie wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit negativem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position „Andere Verbindlichkeiten“.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die in der Position Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthaltenen nicht finanziellen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten

Die nichtfinanziellen sonstigen Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verpflichtungswert ausgewiesen.

Steuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften ermittelt. Zur Anwendung kommen hierbei die steuerlichen Vorschriften der Länder, in denen die steuerlichen Einkünfte entstanden sind. Die laufenden Steuern werden in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für noch nicht bezahlte Beträge werden Schuldposten gebildet.

Latente Steuern werden nach IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Im Allgemeinen werden latente Steuerschulden für alle steuerbaren temporären Differenzen gebildet und latente Steueransprüche (für temporäre Differenzen und Verlustvorträge), soweit ihre Realisierung/Nutzung wahrscheinlich ist. Ergibt sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- und Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, werden keine latenten Steuern angesetzt. Latente Steuern werden sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht abgezinst. Die Buchwerte latenter Steueransprüche werden an jedem Stichtag überprüft und angepasst.

Latente Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften entstehen, es sei denn, dass die Muttergesellschaft die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden nur auf den Betrag der Verlustvorträge angesetzt, für den es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein positives zu versteuerndes Einkommen zu ihrer Nutzung verfügbar ist.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten und Finanzierungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Langfristige Fertigungsaufträge

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden nach der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt.

Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und anteilige Gewinne) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, wird der aktivische Saldo zwischen kumulierter Leistung und erhaltener Anzahlung unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Verbleibt nach Abzug der für einen Fertigungsauftrag erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung. Zu erwartende Auftragsverluste werden bei der Bewertung der langfristigen Fertigungsaufträge berücksichtigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Dabei werden die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu leistenden Versorgungszahlungen über die Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten werden hierbei auch Trendanpassungen berücksichtigt. Außerdem beruhen diese Berechnungen im Wesentlichen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen wird durch unabhängige Gutachter vorgenommen.

Die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse werden abgezinst, um die Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag anzusetzen. Der Abzinsungssatz, der zur Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird, orientiert sich an Stichtagsrenditen erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen mit einer Restlaufzeit, die der Duration der Verpflichtung annähernd entsprechen.

Die bilanzierte Verpflichtung in der Bilanz entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens unter Berücksichtigung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand. Die elaxis AG macht von dem Wahlrecht des IAS 19.93a (Employee Benefits) Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Danach werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der sog. Korridormethode sukzessive erfolgswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Im Ergebnis werden keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens werden latente Steuern berechnet, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird normalerweise ergebniswirksam verrechnet, soweit die Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung unverfallbar werden. Anderenfalls erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit.

Soweit beitragsorientierte Pensionspläne bestehen, werden die im Austausch für die Arbeitsleistung zu zahlenden Beiträge in derjenigen Periode erfasst, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde (IAS 19.44).

Neben dem Planvermögen sind zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Diese werden, soweit nicht an die Planberechtigten verpfändet, auf der Aktivseite unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum aktuellen Wert der Police, jedoch nicht höher als zum Verpflichtungswert der Pensionszusage.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinliche Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Annahmen und Schätzungen sowie Ermessensausübung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Angabe von Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Ermessensausübung am Bilanzstichtag bezieht sich insbesondere auf:

a) Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten

Der elaxis-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte. Die Überprüfung erfordert eine Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist. Dazu müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und angemessene Abzinsungssätze zur Ermittlung des Barwerts gewählt werden. Der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2009 T€ 26.202 (Vorjahr: T€ 26.202). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (14) verwiesen.

b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Höhe der Rückstellungen für Pensionen hängt von einer Vielzahl von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen betreffen die Abzinsungssätze, die erwarteten Erträge des Planvermögens, die künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Rückstellungen unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2009 T€ 8.359 (Vorjahr: T€ 7.803). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (26) verwiesen.

c) Steuern

Der elexis-Konzern ist Steuersubjekt in unterschiedlichen Rechtskreisen. Die Ermittlung der Höhe des steuerpflichtigen Gewinns beruht auf der Beurteilung der Sachverhalte gemäß den gültigen Rechtsnormen und ihren Interpretationen. Die als Steueraufwand, Steuerschulden und Steuerforderungen ausgewiesenen Beträge basieren auf den getroffenen Annahmen. Insbesondere die Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge erfordert Schätzungen des künftig zur Verrechnung mit diesen Verlustvorträgen verfügbaren Gewinns. Zum späteren Zeitpunkt auftretende Unterschiede zu den getroffenen Schätzungen und Annahmen werden in der Periode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Die Aufwendungen und Erträge aus solchen Unterschieden werden in der Periode erfasst, in der das Unternehmen von ihnen Kenntnis erlangt. Zum 31. Dezember 2009 betragen die gesamten Steueransprüche T€ 3.259 (Vorjahr: T€ 3.041), die Steuerschulden betragen T€ 2.094 (Vorjahr: T€ 4.225).

d) Entwicklungskosten

Zur Bestimmung, ob einzelne Entwicklungsprojekte zu aktivieren sind, sind unter anderem Einschätzungen notwendig, inwiefern dem Konzern aus den Projekten ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und ob die Projekte realisierbar sind. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2009 beträgt T€ 1.456 (Vorjahr: T€ 782).

e) Langfristige Fertigung

Der elexis-Konzern bilanziert langfristige Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Method. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Abschätzung des Fertigstellungsgrades an. Die wesentlichen relevanten Schätzgrößen sind dabei die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserlös und die Auftragsrisiken. Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen betragen zum 31. Dezember 2009 T€ 824 (Vorjahr: T€ 2.148). Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen betragen zum 31. Dezember 2009 T€ 118 (Vorjahr: T€ 726). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (19) verwiesen.

f) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden, bei denen eine Ungewissheit bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit besteht. Die Bilanzierung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung über die Höhe der Schuld bzw. über die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Eintrittszeitpunkt der Fälligkeit. Das Ergebnis der Schätzung entscheidet über die Passivierung der Schuld bzw. ihren Ausweis als Eventualverbindlichkeit. Bezieht sich die Ungewissheit auf die Höhe der Schuld, ist eine Einschätzung des künftigen Mittelabflusses notwendig. Insbesondere die Rückstellungen für Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten unterliegen den genannten Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2009 wurden sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 7.806 (Vorjahr: T€ 8.534) passiviert, davon betrafen T€ 3.190 (Vorjahr: T€ 3.427) Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten. Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Langzeit-Arbeitskonten und Alterszeitzeit betragen T€ 2.988 (Vorjahr: T€ 2.320). Zur Deckung dieser Verpflichtungen bestand ein Planvermögen in Höhe von T€ 1.054 (Vorjahr: T€ 500). Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.034 (Vorjahr: T€ 5.983)

Neben der Ermessensausübung sind Annahmen und Schätzungen erforderlich insbesondere bei der Bilanzierung und Bewertung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, bei der Festlegung von Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen sowie für die Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen.

Segmentinformationen

Die elexis-Gruppe ist in den Geschäftsbereichen **Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck** und **Fertigungsautomatisierung Kunststoff** tätig. Die Geschäftsbereiche sind so aufgegliedert, wie sie der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe entsprechen. Die Bestimmung der Geschäftsbereiche basiert insbesondere auf der internen Berichtsstruktur und Ergebnisverantwortung. Sie bildet die unterschiedlichen Produktbereiche und Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns ab. Die interne Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der externen Rechnungslegung unter Anwendung der IFRS.

Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgen zu marktüblichen Verrechnungspreisen. Intersegmentäre Umsatzerlöse werden nur im geringen Umfang getätigt.

Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Die Geschäftstätigkeit dieses Geschäftsbereiches erstreckt sich auf die Herstellung und den Vertrieb von folgenden strategischen Produkten:

- kompletten Bahn- und Bandlaufregelungen, die den exakten Lauf von in Bearbeitung befindlichen schnell laufenden Materialbahnen (z. B. Metall, Papier, Folie, Gummi) automatisiert regeln;
- Systemen, die die Materialqualität der Bahnen überprüfen (z. B. Zugfestigkeit, Rauigkeit und Optimierung der Zinkschichtdicke bei Metallbändern);
- Bahnbeobachtungssystemen und Bildverarbeitungssystemen zur Fehlererkennung und aktiven Fehlerkontrolle von bedruckten Warenbahnen;
- elektrohydraulischen Bremslüftgeräten für die Hebezeug- und Fördertechnik (Antriebstechnik).

Die in diesem Geschäftsbereich tätigen konsolidierten Gesellschaften sind die

EMG Automation GmbH, Wenden

BST International GmbH, Bielefeld

BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA

EMG USA Inc., Warren, USA

EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte, Brasilien

BST Japan Ltd., Osaka, Japan

EMG Automation (Beijing) Ltd., VR China

Fertigungsautomatisierung Kunststoff

In diesem Geschäftsbereich ist die HEKUMA GmbH, Eching, tätig. Hier werden automatisierte Handlingsysteme für schnelle Fertigungsprozesse mit sehr kurzen Zykluszeiten hergestellt, die den Materialfluss von Kunststoff-Spritzteilen übernehmen und gegebenenfalls darüber hinaus weitere automatisierte Fertigungsschritte integrieren.

Zentralbereiche / Konsolidierung

Unter den „Zentralbereichen“ werden nicht operative, segmentübergreifende Aktivitäten der Holdinggesellschaften (elexis AG, Wenden und Elaxis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden) zusammengefasst. Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten erfolgt in dem Bereich „Konsolidierung“.

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2009 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des elexis-Konzerns getätigt.

Segmentinformationen

	Fertigungsauto- matisierung Stahl und Druck		Fertigungsauto- matisierung Kunststoff		Zentral- bereiche		Konsolidierung		elexis-Gruppe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse gesamt	112.676	139.043	13.437	31.550	-	-	-107	-18	126.006	170.575
Innen-Umsatzerlöse	-	-	-107	-18	-	-	107	18	-	-
Umsatzerlöse	112.676	139.043	13.330	31.532	-	-	-	-	126.006	170.575
Segmentergebnis (EBIT)										
Operatives Ergebnis (EBIT)	10.872	22.900	-4.044	3.232	-1.586	-2.084	-	-	5.242	24.048
Umsatzrendite (EBIT)	9,6%	16,5%	-30,3%	10,2%					4,2%	14,1%
Zinserträge	683	592	20	8	344	357	-519	-357	528	600
Zinsaufwendungen	1.420	1.201	751	997	34	128	-519	-357	1.686	1.969
Abschreibungen auf Sach- anlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.905	3.497	679	830	-	-	-	-	3.584	4.327
Ertragsteuern	3.145	5.109	-651	-536	-29	3.461	-	-	2.465	8.034
Vermögenswerte										
Segmentvermögen	93.179	97.123	31.085	32.986	14.364	23.241	-12.818	-21.688	125.810	131.662
Sonstige Beteiligungen	881	994	-	-	67.062	61.842	-64.825	-59.605	3.118	3.231
Gesamtvermögen	94.060	98.117	31.085	32.986	81.426	85.083	-77.643	-81.293	128.928	134.893
Investitionen in das langfristige Vermögen	2.393	7.718	283	353	-	-	-	-	2.676	8.071
Schulden										
Segmentschulden	41.435	42.518	15.011	12.254	5.845	8.492	-	-	62.291	63.264
Intersegmentäre Schulden	12.848	18.430	2.101	2.731	6	230	-14.955	-21.391	-	-
Gesamtschulden	54.283	60.948	17.112	14.985	5.851	8.722	-14.955	-21.391	62.291	63.264
Mitarbeiter (Stichtag, o. Auszubildende)	608	640	127	164	4	4	-	-	739	808

Die regionale Segmentierung der Außenumsätze, Vermögenswerte und Investitionen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Umsatzerlöse		
Deutschland	62.342	66.723
Übriges Europa	31.849	47.641
Amerika	15.132	28.607
Asien/Australien	16.218	26.418
Afrika	465	1.186
	126.006	170.575
Vermögenswerte		
Deutschland	113.506	117.574
Amerika	8.618	9.146
Asien/Australien	6.804	8.173
	128.928	134.893
Investitionen in das langfristige Vermögen (inkl. Finanzierungsleasing)		
Deutschland	2.438	7.914
Amerika	205	85
Asien/Australien	33	72
	2.676	8.071

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Regionen wird auf die Segmentinformationen verwiesen. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von T€ 116.997 (Vorjahr: T€ 133.222), aus Dienstleistungen in Höhe von T€ 6.481 (Vorjahr: T€ 8.640) und aus langfristiger Fertigung in Höhe von T€ 2.528 (Vorjahr: T€ 28.713) enthalten.

(2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten beinhalten die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und Leistungen sowie Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten gehören hierzu die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. In den Herstellungskosten sind die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 5.890 in 2009 und T€ 7.647 in 2008 enthalten. Auf Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von T€ 175 in 2009 ertragswirksam gebildet worden (Vorjahr: T€ 345).

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Personalaufwendungen	12.671	13.804
Provisionen	6.890	7.781
Reisekosten	1.358	1.541
Ausgangsfrachten	963	1.406
Werbung	892	1.211
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	379	321
Andere betriebliche Aufwendungen	5.734	6.675
Gesamt	28.887	32.739

(4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Personalaufwendungen	4.460	4.532
Fremde Dienstleistungen	1.063	1.016
Rechts- und Beratungskosten	1.007	823
Versicherungen	697	667
Reisekosten	258	327
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	172	157
Mieten und Pachten	183	145
Andere betriebliche Aufwendungen	96	965
Gesamt	7.936	8.632

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen	658	507
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	283	-
Kursgewinne	268	174
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	200	68
Kostenerstattungen, Weiterbelastungen	140	53
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter nicht benötigter Nachlaufkosten	18	387
Übrige	1.081	957
Gesamt	2.648	2.146

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns beinhalten:

in T€	2009	2008
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	1.194	295
Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	995	511
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle	370	650
Kursverluste	367	455
Übrige	67	182
Gesamt	2.993	2.093

Die Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten betreffen Kosten für Personal und Strukturmaßnahmen. Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen Zuführungen zu Rückstellungen.

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	22	29
Ergebnis aus Veräußerung von Finanzbeteiligung	294	-
	316	29
Zinsergebnis		
Zinserträge	528	600
Zinsaufwand Bankdarlehen	-1.011	-1.216
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-249	-284
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-426	-469
Bank- und Avalgebühren	-5	-11
	-1.163	-1.380
Finanzergebnis	-847	-1.351

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um Ausschüttungen von Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden sind, in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 29). Das Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzbeteiligung betrifft den Abgang der Anteile an BST Sayona Automations Private Ltd, Mumbai/Indien an die elexis beta GmbH, Wenden. Weitere Informationen zu der Transaktion sind unter Anhangangabe (33) Related Party Transactions dargestellt.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2009	2008
Laufende Steuern		
Inland	-2.334	-5.282
Ausland	-266	-169
Periodenfremde Ertragsteuern	-78	-2.700
	-2.678	-8.151
Latente Steuern	213	118
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.465	-8.033

Die inländischen Ertragsteuern werden mit 29,83 % (2008: 29,83 %) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen [USA: 41,30 % (Vorjahr: 41,30 %), Brasilien: 31,30 % (Vorjahr: 31,30%), Japan: 30,00 % (Vorjahr: 29,70 %); China 25,00 % (Vorjahr: 25,00 %)] berechnet. Periodenfremde Ertragsteuern im Jahr 2009 resultieren im Wesentlichen aus der rückwirkenden Aufhebung der Steuerbefreiung in China. Die rückwirkende Besteuerung der Ergebnisse aus Vorjahren führte zu einem zusätzlichen Aufwand in Höhe von T€ 340. Dem stehen periodenfremde Steuererträge von T€ 145, die im Inland realisiert werden konnten, entgegen.

Der latente Steueraufwand des laufenden Geschäftsjahres resultiert hauptsächlich aus der Inanspruchnahme steuerlicher Verlustvorträge T€ -361 (Vorjahr: T€ -2.221) und der Neuberechnung der künftig nutzbaren Steuervorteile aus Verlustvorträgen T€ +844 (Vorjahr T€: + 1.471). Die kurzfristig nutzbaren Steuervorteile stiegen aufgrund der angefallenen Verluste bei der Hekuma GmbH. Daneben stehen bei der Hekuma GmbH auch Verlustvorträge in Höhe von T€ 4.904, auf die keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Zusätzlich wurden erstmals latente Steueransprüche auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 55 neu gebildet.

Die Neuberechnung der künftig nutzbaren Steuervorteile aus Verlustvorträgen resultiert analog zum Vorjahr aus der Aktualisierung des zeitlichen Verlaufs der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge. Im Vorjahr erfolgte zudem eine Neuberechnung der künftig nutzbaren Steuervorteile aus Verlustvorträgen auf Grund der durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung. Dadurch konnten latente Steueransprüche auf zuvor unsichere Verlustvorträge in Höhe von T€ +993 angesetzt werden. Aus der Nutzung und Neubildung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge entstand ein Ertrag von T€ 538 (Vorjahr: Auf-

wand T€ 750). Aus der Umkehrung von temporären Differenzen resultierten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 325 (Vorjahr: Ertrag T€ 868). Die Effekte zusammen führten zu einem Ertrag aus latenten Steuern von T€ 213 (Vorjahr: T€ 118).

Im Geschäftsjahr 2009 sind latente Steuern in Höhe von T€ 244 (Vorjahr: T€ 101) aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf Pensionen, Hedging und Währungsumrechnung über das Eigenkapital ergebnisneutral verrechnet worden. Aus den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2009 ein latenter Steueranspruch in Höhe von T€ 62 (Vorjahr: latente Steuerschuld T€ 182).

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (sog. „Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern bilanziert. Zum Stichtag beträgt die Summe temporärer Differenzen T€ 570 (Vorjahr: T€ 407). Latente Steuerschulden für Tochtergesellschaften wurden insoweit nicht gebildet, als die Gesellschaft den Umkehreffekt beeinflussen kann und soweit es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2009 latente Steuer- ansprüche	31.12.2008 latente Steuer- ansprüche	31.12.2009 latente Steuer- schulden	31.12.2008 latente Steuer- schulden
Geschäftswerte	-	-	1.979	1.582
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	-	441	239
Sachanlagen	135	106	-	17
Vorräte	-	-	263	478
Langfristige Fertigungsaufträge	-	-	47	103
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	126	94	51	123
Steuerliche Sonderposten	-	-	153	192
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	916	932	-	192
Sonstige Rückstellungen	76	160	82	94
Verbindlichkeiten	418	400	-	26
Verlustvorträge	3.422	2.836	-	-
	5.093	4.528	3.016	3.046
Saldierung	-2.770	-2.344	-2.770	-2.344
Gesamt	2.323	2.184	246	702
davon nach 12 Monaten nutzbar	2.318	2.069	0	43
davon innerhalb von 12 Monaten nutzbar	5	115	246	659

Zum 31. Dezember 2009 verfügt der Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 17.350 (Vorjahr: T€ 12.767) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 10.751 (Vorjahr: T€ 6.456). Zusätzlich verfügt der Konzern über einen steuerlichen Verlustvortrag in Japan von T€ 181. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 4.904 (Vorjahr: T€ 0) sind keine latenten Steueransprüche gebildet worden. Auf sämtliche gewerbesteuerliche und ausländische Verlustvorträge sind latente Steueransprüche gebildet. Der Anstieg der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem steuerlichen Verlust der HEKUMA GmbH. Gegenläufig wirkt sich der Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge bei der elexis AG aus.

Latente Steuerschulden auf Geschäftswerte resultieren aus der steuerlichen Abschreibung der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte der HEKUMA GmbH. Entsprechend des Impairment-Only-Approach nach IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse)/IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) findet, anders als nach den steuerlichen Vorschriften, keine laufende Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts statt. Auf die so entstehende Differenz zwischen der steuerbilanziellen und der IFRS-Bewertung werden latente Steuerschulden gebildet.

Latente Steuern wurden saldiert, soweit die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 vorlagen.

Die Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

in T€	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.395	22.697
Ertragsteuersatz der elexis AG	29,83%	29,83%
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-1.311	-6.771
Effekt unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	-27	160
Steuereffekt durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	-216	-41
Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	-195	-2.700
Veränderung Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	-871	1.110
Sonstiger Steueraufwand/-ertrag	155	209
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.465	-8.033
Effektiver Steuersatz	56,09%	35,39%

Der Ertragsteuersatz von 29,83 % für 2009 (Vorjahr: 29,83 %) basiert auf der deutschen Körperschaftsteuer von 15,00 %, dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,50 % und einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von 14,45 %. Durch die oben genannten Effekte ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 56,09 % (Vorjahr: 35,39 %).

(9) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Hierbei handelt es sich um anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile aus der Tochtergesellschaft EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China. Im Vorjahr war zusätzlich der Gewinnanteil der brasilianischen Tochtergesellschaft enthalten. Diese Fremdanteile wurden im Geschäftsjahr 2009 vollständig erworben (siehe auch Erläuterungen unter Note 25).

(10) Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.930	54.564
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.297	7.789
Gesamt	46.227	62.353

(11) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2009	2008
Löhne und Gehälter	39.510	45.226
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.943	5.965
Aufwendungen für Altersversorgung	158	162
Gesamt	45.611	51.353

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Aufwendungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne enthalten. Nicht enthalten sind finanzielle Posten, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen).

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2009 ist durch Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit gemindert. Erstattungen der vom Unternehmen geleisteten Arbeitgeberanteile zu Sozialversicherungen in Höhe von T€ 291 wurden gem. IAS 20.29 mit dem Personalaufwand verrechnet. Davon entfielen T€ 208 auf den Herstellungsbereich, T€ 64 auf den Vertriebsbereich und T€ 19 auf den Verwaltungsbereich.

Die Zahlungen des Kurzarbeitergeldes selbst stellen dagegen einen durchlaufenden Posten für das Unternehmen dar, weil die Zahlungen an die Mitarbeiter weitergeleitet werden. Sie wirken sich daher in der Ergebnisrechnung nicht aus.

(12) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten) gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug:

Anzahl Personen	2009	2008
Produktion/Entwicklung/Konstruktion	471	500
Vertrieb	186	190
Einkauf/Materialwirtschaft	24	29
Verwaltung	76	76
Gesamt	757	795

(13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T€ 1.581 (Vorjahr: T€ 13.489) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien ermittelt. Die elexis AG hat 9.200.000 Stammaktien emittiert. Damit ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von € 0,17 (= T€ 1.581 / 9.200.000 Aktien) [Vorjahr: € 1,47 (= T€ 13.489 / 9.200.000 Aktien)].

Es bestehen keine verwässernden Effekte.

Im Mai 2009 ist eine Dividende für das Jahr 2008 in Höhe von T€ 4.416 (entspricht 0,48 €/Aktie) ausgeschüttet worden. Die im Jahr 2008 für das Jahr 2007 ausgeschüttete Dividende betrug T€ 4.968 (entspricht 0,54 €/Aktie).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz**(14) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die Entwicklung der Geschäftswerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Geschäfts- werte	aktivierte Entwicklungskosten	Patente, Lizenzen, und sonstige immaterielle Vermögenswerte	davon aus Finanzierungsleasing	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2008	36.011	-	7.368	378	43.379
Zugänge	-	784	1.741	-	2.525
Abgänge	-	-	- 22	-	- 22
Währungsänderungen	-	-	13	-	13
Stand 31.12.2008	36.011	784	9.100	378	45.895
Zugänge	-	720	301	-	1.021
Abgänge	-	-	- 135	-	- 135
Währungsänderungen	-	-	- 3	-	- 3
Stand 31.12.2009	36.011	1.504	9.263	378	46.778
Kumulierte Abschrei- bungen/Wertminde- rungen					
Stand 01.01.2008	9.809	-	6.320	372	16.129
Zugänge Abschreibungen	-	2	724	6	726
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge Abschreibungen	-	-	- 1	-	- 1
Abgänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	1	-	1
Stand 31.12.2008	9.809	2	7.044	378	16.855
Zugänge Abschreibungen	-	46	818	-	864
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge Abschreibungen	-	-	- 124	-	- 124
Abgänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2009	9.809	48	7.738	378	17.595
Buchwerte					
Stand 31.12.2008	26.202	782	2.056	-	29.040
Stand 31.12.2009	26.202	1.456	1.525	-	29.183

Die Geschäftswerte verteilen sich im Einzelnen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (rechtliche Einheiten) bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

in T€	2009	2008
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	22.941	22.941
Strategische Geschäftseinheit Druck	2.885	2.885
EMH Brasilien als Teil der Strategischen Geschäftseinheit Stahl	376	376
Gesamt	26.202	26.202

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden auf der Grundlage eines Discounted Cashflow Modells ermittelt, wobei der beizulegende Zeitwert aus externer Sicht und der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt werden. elexis ermittelt dabei vordergründig den Nutzungswert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten würden – falls vorhanden – Markttransaktionen oder Bewertungen Dritter für ähnliche Vermögenswerte berücksichtigt.

Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planungsrechnungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Bei der Ermittlung werden auch unterschiedliche Szenarien herangezogen. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen Wachstumsraten ermittelt. Die im Impairment-Test verwendete Wachstumsrate beträgt 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %). Der verwendete Wert überschreitet nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Märkte, in denen die einzelnen Einheiten tätig sind.

Die zur Diskontierung verwendeten Kapitalkosten werden bei elexis als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer Group) festgelegt wird. Beide Komponenten werden aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der strategischen Geschäftseinheiten des elexis-Konzerns Rechnung zu tragen, werden individuelle Kapitalkosten ermittelt. Die zur Diskontierung herangezogenen Vorsteuer-Zinssätze betragen in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff 11,8 % (Vorjahr: 13,6 %), in der strategischen Geschäftseinheit Druck 12,2 % (Vorjahr: 14,0 %) und in der strategischen Geschäftseinheit Stahl 17,0 % (Vorjahr: 16,7 %).

Der für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführte Impairment-Test hat die angesetzten Buchwerte bestätigt. Im Rahmen einer erfolgten Sensitivitätsanalyse werden mögliche Auswirkungen von Änderungen der Wachstumsrate oder der Kapitalkosten analysiert. Hierbei erfolgen die Analysen im Hinblick auf realistische Veränderungen. Bei einer um 0,5 Prozentpunkte geringeren Wachstumsrate läge der erzielbare Betrag in allen strategischen Geschäftseinheiten über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Würden die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Kapitalkosten um jeweils einen Prozentpunkt erhöht, läge der erzielbare Betrag bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff um T€ 31 und der strategischen Geschäftseinheit Druck um T€ 228 unter ihrem Buchwert. In der strategischen Geschäftseinheit Stahl ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Bei der gleichzeitigen Veränderung von Wachstumsrate und den Kapitalkosten ergäbe sich bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Wertminderungsbedarf von T€ 1.157 und bei der strategischen Geschäftseinheit Druck um T€ 1.102.

Bei einem Grenzkapitalkostensatz von 9,8 % nach Steuern würde, bei einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte, der erzielbare Betrag dem Buchwert der strategischen Geschäftseinheit Druck entsprechen. Für die strategische Geschäftseinheit Kunststoff wurde analog ein Grenzkapitalkostensatz nach Steuern von 9,9 % ermittelt.

Aus Entwicklungsprojekten entstandene immaterielle Vermögenswerte betreffen insbesondere Entwicklungen für neue Produkte sowie spezifische Softwarelösungen. Zum 31. Dezember 2009 waren aus den Entwicklungsprojekten resultierende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.456 (Vorjahr: T€ 782) bilanziert. Aus laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten entstanden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 5.890 (Vorjahr: T€ 7.647), die unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter den Herstellungskosten erfasst wurden.

(15) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	davon aus Finanzierungs- leasing	Technische Anlagen und Maschinen	davon aus Finanzierungs- leasing	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	davon aus Finanzierungs- leasing	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 01.01.2008	20.986	7.080	13.024	170	12.784	2.850	928	47.722
Zugänge	2.469	457	786	-	1.969	85	271	5.495
Abgänge	-49	-	- 456	-	-553	-	-	-1.058
Umbuchungen	837	235	-	-	38	-	- 875	-
Währungsänderungen	-36	-	-55	-	56	-	-	-35
Stand 31.12.2008	24.207	7.772	13.299	170	14.294	2.935	324	52.124
Zugänge	231	-	407	-	727	7	290	1.655
Abgänge	- 45	-	- 310	-	- 660	- 5	- 2	- 1.017
Umbuchungen	53	-	172	-	192	-	- 417	-
Umbuchung in zur Veräußerung bestimmt	-	-	- 316	-	- 211	-	-	- 527
Währungsänderungen	64	-	125	-	42	-	-	231
Stand 31.12.2009	24.510	7.772	13.377	170	14.384	2.937	195	52.466
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.2008	10.180	1.783	10.044	150	9.524	1.987	-	29.748
Zugänge	814	315	551	18	2.236	436	-	3.601
Abgänge	- 21	-	- 456	-	- 528	-	-	- 1.005
Währungsänderungen	- 17	-	- 30	-	31	-	-	- 16
Stand 31.12.2008	10.956	2.098	10.109	168	11.263	2.423	-	32.328
Zugänge	884	365	552	2	1.284	248	-	2.720
Abgänge	- 44	-	- 310	-	- 631	-	-	- 985
Umbuchung in zur Veräußerung bestimmt	-	-	- 264	-	- 176	-	-	- 440
Währungsänderungen	27	-	81	-	32	-	-	140
Stand 31.12.2009	11.823	2.463	10.168	170	11.772	2.671	-	33.763
Buchwerte								
Stand 31.12.2008	13.251	5.674	3.190	2	3.031	512	324	19.796
Stand 31.12.2009	12.687	5.309	3.209	-	2.612	266	195	18.703

Der Finanzierungsleasingvertrag für Grundstücke und Bauten betrifft das Betriebsgebäude der BST International GmbH, Bielefeld; der Vertrag besitzt eine Restlaufzeit bis 2020. Für das Gebäude wurde eine Kaufoption zum Ende der vertraglichen Laufzeit vereinbart. Die EMG Automation GmbH, Wenden, hat hierfür zusätzlich eine Mietetrtrittsverpflichtung abgegeben. Die Finanzierungsleasingverträge für Technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung besitzen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren. Eine vorzeitige Kündigung dieser Verträge ist grundsätzlich nicht möglich. Die vereinbarten Zinssätze der Leasingverträge betragen von 3,7 % bis 6,0 % (Vorjahr: 1,8 % bis 5,5 %).

Es gab keine Projekte zur Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten, die im Geschäftsjahr 2009 begonnen wurden. Daher gab es keine Effekte aus der Neuanwendung von IAS 23.

In der Zeile „Umbuchung in zur Veräußerung bestimmt“ ist die für das Geschäftsjahr 2010 vorgesehene Veräußerung der auf die Elektronikfertigung entfallenden Sachanlagen dargestellt. Diese Anlagen werden entsprechend IFRS 5 als „zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte“ gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Zum 31.12.2009 bestand ein Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von T€ 982 (Vorjahr: T€ 552).

(16) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2008	5.680	5.680
Zugänge	51	51
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2008	5.731	5.731
Zugänge	-	-
Abgänge	- 113	- 113
Stand 31.12.2009	5.618	5.618
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2008	2.500	2.500
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2008	2.500	2.500
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2009	2.500	2.500
Buchwerte		
Stand 31.12.2008	3.231	3.231
Stand 31.12.2009	3.118	3.118

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere die elexis beta GmbH, Wenden, mit einem Buchwert von T€ 2.236 (Vorjahr: T€ 2.236). Die Abgänge betreffen die Veräußerung der Anteile an BST Sayona Automations Private Ltd, Mumbai/Indien von der BST International GmbH, Bielefeld an die elexis beta GmbH, Wenden. Aus der Transaktion wurde ein Gewinn in Höhe von T€ 294 realisiert. Der Ertrag aus der Veräußerung der Finanzbeteiligung ist im Finanzergebnis enthalten.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2008 betrafen die im November 2008 geleistete Kapitaleinlage in die EMG Automation India Private Ltd., Mumbai/Indien. Die unter den kumulierten Abschreibungen ausgewiesene Wertkorrektur resultiert aus einer Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der elexis beta GmbH im Jahr 2002.

(17) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.640 (Vorjahr: T€ 1.871) betreffen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen T€ 217 (Vorjahr: T€ 389), Ausleihungen T€ 1.210 (Vorjahr: T€ 1.282) und sonstige Vermögenswerte von T€ 213 (Vorjahr: T€ 200). Von den Ausleihungen sind T€ 38 (Vorjahr T€ 235) innerhalb von 12 Monaten, T€ 344 (Vorjahr: T€ 288) zwischen 13 und 60 Monaten und T€ 828 (Vorjahr: T€ 759) nach 60 Monaten fällig.

Wegen ihrer Fälligkeit im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Forderung aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen in Höhe von T€ 242 in die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte umgegliedert.

Die in diesem Posten enthaltenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind weder wertgemindert noch überfällig.

(18) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.254	13.130
Unfertige Erzeugnisse	7.971	9.705
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.418	1.403
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	38	111
Gesamt	18.681	24.349

Zum 31.12.2009 wurden Vorräte mit einem Buchwert von T€ 1.146 (Vorjahr: T€ 932) um T€ 570 (Vorjahr: T€ 526) wertberichtigt. Durch intensives Vorratsmanagement und das gesunkene Fertigungsvolumen, ist der Vorratsbestand gegenüber der Vorperiode deutlich gesunken.

(19) Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Method) erfolgswirksam berücksichtigt.

in T€	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	Aktivische Salden	Aktivische Salden	Passivische Salden	Passivische Salden
Für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Kosten	1.136	3.491	40	17
Gewinnanteile/(Verlustanteile)	144	347	17	10
Zwischensumme	1.280	3.838	57	27
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-456	-1.690	-175	-753
Gesamt	824	2.148	-118	-726

Durch die Neuanwendung von IAS 23 ergeben sich Auswirkungen auf die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11, da einem Fertigungsauftrag direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten nunmehr obligatorisch zu den Auftragskosten gehören. Die im Geschäftsjahr 2009 neu begonnenen Projekte zur Herstellung von langfristigen qualifizierten Vermögenswerten, in erster Linie langfristige Fertigungsaufträge, sind im Regelfall durch Anzahlungen der Auftraggeber vorfinanziert. Aufgrund dieser Art der Projekt/Auftragsfinanzierung ergaben sich keine bedeutenden aktivierungspflichtigen Fremdkapitalkosten für den elaxis-Konzern.

Die zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr i. H. v. T€ 615 (Vorjahr: T€ 55).

Die ausgewiesenen Forderungen sind in folgenden Zeitbändern gegliedert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert in T€	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate
31.12.2009	22.945	17.478	4.888	362	94	123
31.12.2008	25.746	20.197	4.696	783	66	4

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2009	2008
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	518	139
Kursdifferenzen	8	5
Zuführungen	189	451
Verbrauch	-47	-9
Auflösung	-199	-68
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	469	518

Aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen entstand ein Aufwand in Höhe von T€ 236 (Vorjahr: T€ 58). Dem gegenüber entstanden Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 9).

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen bzw. Eingängen von ausgebuchten Forderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

(21) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betragen zum 31. Dezember 2009 T€ 936 (Vorjahr: T€ 857).

(22) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	1.202	892
Aktive Rechnungsabgrenzung	356	512
Forderungen aus Rückdeckungsversicherung	242	-
Forderungen aus Steuern	119	329
Forderungen gegen Mitarbeiter	38	58
Übrige	448	391
Gesamt	2.405	2.182

Auf Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sind keine Wertberichtigungen (Vorjahr: T€ 0) gebildet worden. Sämtliche finanzielle und auch übrige Forderungen und Vermögenswerte in diesem Posten sind nicht überfällig.

Wegen ihrer Fälligkeit im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Forderung aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen in Höhe von T€ 242 aus den langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten umgegliedert.

(23) Kurzfristige Geldanlagen

Zum 31. Dezember 2009 bestanden kurzfristige Geldanlagen in Höhe von T€ 2.000. Es handelt sich um eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten. Im Vorjahr bestanden keine kurzfristigen Geldanlagen.

(24) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Sichteinlagen bei Banken sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

(25) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter 4.3 dargestellt.

Das Grundkapital der elexis AG beträgt zum 31. Dezember 2009 € 23.552.000 und ist eingeteilt in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,56.

	2009	2008
Anzahl Aktien am 01.01.	9.200.000	9.200.000
Anzahl Aktien am 31.12.	9.200.000	9.200.000

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 wurde der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich ist die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben worden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2005 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 11.776.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 23. Juni 2010 gültig.

Die Kapitalrücklage von T€ 3.555 resultiert aus dem Agio aus der im Geschäftsjahr 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung der elexis AG.

Die Position „Angesammelte Ergebnisse“ umfasst die thesaurierten Ergebnisse, den Gewinnvortrag, das Ergebnis des laufenden Jahres sowie die direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und des zugehörigen Planvermögens. Diese werden nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuern direkt in der Position „Angesammelte Ergebnisse“ verrechnet (wir verweisen zudem auf die entsprechenden Erläuterungen in Anmerkung (26) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Position sonstige Rücklagen enthält den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sowie eine Rücklage zur Abwicklung von Hedging-Transaktionen.

Der kumulierte Bestand der erfolgsneutral erfassten Bestandteile der Eigenkapitalposten „Sonstige Rücklagen“ und „Angesammelte Ergebnisse“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	Sonstige Rücklagen			Erfolgsneutral erfasste Eigenkapitalbestandteile gesamt
		Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedges	Summe	
Stand 01.01.2008	126	1.322	30	1.352	1.478
Zugänge	448	-	9	9	457
Abgänge	-	- 371	- 147	- 518	- 518
Latente Steuern	- 134	-	33	33	- 101
Erfolgswirksame Umgliederung in die Gesamtergebnisrechnung	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2008	440	951	- 75	876	1.316
Zugänge	- 817	371	-	371	- 446
Abgänge	-	-	-	-	-
Latente Steuern	244	-	-	-	244
Erfolgswirksame Umgliederung in die Gesamtergebnisrechnung	-	-	75	75	75
Stand 31.12.2009	- 133	1.322	-	1.322	1.189

Bis zum 31.12.2009 wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von T€ 195 (Vorjahr: Gewinne T€ 622) im Eigenkapital erfasst.

Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen entfallen die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten latenten Steuern:

	2009			2008		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	328	-	328	- 331	-	- 331
Im Eigenkapital erfasste Veränderung aus Hedging Transaktionen	-	-	-	- 147	33	- 114
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	- 817	244	- 573	448	- 134	314
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	- 489	244	- 245	- 30	- 101	- 131

Unter Transaktionen mit Gesellschaftern in der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurde neben Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter der Erwerb von Anteilen in Höhe von 48 Prozent an der EMH Eletromecânica e Hidráulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien, dargestellt. Diese Anteile wurden bisher von einem Minderheitsgesellschafter gehalten. Nach dieser Transaktion werden 100 Prozent vom Konzern gehalten. Der Kaufpreis betrug T€ 1.770 inklusive T€ 75 Nebenkosten und T€ 30 nachträglicher Kaufpreisanpassung.

Die Transaktion hat keine Auswirkung auf den Konsolidierungskreis, da die EMH Eletromecânica e Hidráulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien, bereits zuvor zu 100 Prozent in den Konzern einbezogen wurde. Der Anteilserwerb wird als eine Transaktion unter Gesellschaftern direkt im Eigenkapital abgebildet.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Der elexis-Konzern besitzt eine solide Kapitalausstattung. Diese finanzielle Basis ermöglicht die Erreichung der Wachstumsziele. Das den Aktionären der elexis AG zustehende Eigenkapital sank im Geschäftsjahr 2009 um 6 %. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende für das Jahr 2008 und dem Erwerb der Anteile an der EMH Eletromecânica e Hidráulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien. Die Auszahlungen konnten durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 nicht kompensiert werden. Insgesamt sank dadurch die Eigenkapitalquote (ohne Minderheitenanteile) von 51,3 % zum 31. Dezember 2008 auf 50,5 % zum 31. Dezember 2009.

Für den elexis-Konzern ist es wichtig, unterschiedliche Finanzierungsoptionen zu erhalten und die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Dieses wird durch das aktive Management des in der folgenden Tabelle definierten Gesamtkapitals gewährleistet.

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	65.049	69.228
Anteil am Gesamtkapital (in %)	71,5	80,0
- Langfristige Finanzschulden	9.749	12.058
- Kurzfristige Finanzschulden	16.158	5.215
Finanzschulden	25.907	17.273
Anteil am Gesamtkapital (in %)	28,5	20,0
Gesamtkapital (Eigenkapital o. Anteil Fremder + Finanzschulden)	90.956	86.501

Der Anteil des Eigenkapitals (ohne Minderheitenanteile) am Gesamtkapital sank im Geschäftsjahr 2009 von 80,0 % auf 71,5 %.

Die elexis AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zur Bildung von Kapitalrücklagen.

Die solide Kapitalausstattung im Zusammenspiel mit der Profitabilität, der Cashflow-Generierung und guter Wettbewerbsposition beeinflusst das positive Rating der Gesellschaft. Dieses sichert wiederum günstige Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung. Wegen bestehender Covenants bei Hekuma GmbH verweisen wir auf Ziffer 28 „Finanzschulden“.

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die elexis-Gruppe verwaltet leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer ihrer in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen. Nach diesen Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen ab Gewährung der Sozialversicherungsrente. Leistungsansprüche entstehen ebenso im Invaliditätsfall oder als Hinterbliebenenrente.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) berechnet worden. Bei diesem Verfahren werden auch zukünftige Rententrends mit einbezogen. Für einen Pensionsplan besteht eine Rückdeckungsversicherung, die an den Planberechtigten verpfändet wurde. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat wurde zur Errichtung eines Contractual Trust Agreements (CTA) am 4. Juli 2007 der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, gegründet. Zweck des Vereins ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung künftiger Rentenzahlungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitarbeitszeitkonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte die Dotierung des CTA mit Barvermögen in Höhe von T€ 4.000. Alle anderen Pensionspläne sind nicht direkt gedeckt. Der bestehende Pensionsplan ist seit 1997 für neu eingestellte Mitarbeiter geschlossen. Für die Begünstigten des Pensionsplans ist der Besitzstand seit 1999 eingefroren.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne wird jährlich von unabhängigen Gutachtern vorgenommen. Der Bewertung wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2009	2008	2007	2006	2005
Abzinsungssatz	5,25	5,75	5,50	4,60	4,60
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	2,00	1,75	1,75
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	5,00	5,00	5,00	3,00	

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	12.770	12.112	12.523	13.975	13.868
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.411	-4.309	-4.059	-53	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.359	7.803	8.464	13.922	13.868
Erfahrungsbedingte Anpassung					
- Schuld (Pensionsverpflichtung)	1	-69	276	87	*
- Planvermögen (Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtung)	152	-46	-	-	*

* Werte nicht verfügbar

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 01.01.	12.112	12.523
Dienstzeitaufwand	86	80
Zinsaufwand	677	669
Gesamte Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	763	749
Versicherungsmathematische (Gewinne) und Verluste	666	-402
Gezahlte Leistungen	-771	-758
Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	658	-411
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	12.770	12.112
<i>davon teilweise über Fonds finanzierte Verpflichtungen</i>	<i>11.352</i>	<i>10.861</i>
<i>davon nicht über Fonds finanzierte Verpflichtungen</i>	<i>1.418</i>	<i>1.251</i>

Die Veränderungen des beizulegenden Wertes des Planvermögens stellen sich während des laufenden Geschäftsjahres wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Beizulegender Wert des Planvermögens am 01.01.	4.309	4.059
Erwartete Erträge des Planvermögens	250	201
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-151	46
Beiträge des Arbeitgebers	3	3
Beizulegender Wert des Planvermögens am 31.12.	4.411	4.309

Der tatsächliche Ertrag des Planvermögens als Saldo aus erwartetem Ertrag und versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beträgt T€ 119 (Vorjahr: T€ 155).

Der gesamte Pensionsaufwand als Saldo im Geschäftsjahr 2009 betrug T€ 513 (Vorjahr: T€ 548).

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des betrieblichen Ergebnisses verrechnet. Die Zinsaufwendungen werden ebenso wie die Erträge aus dem Planvermögen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt gegen das Eigenkapital in der Position „Angesammelte Ergebnisse“ verrechnet. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen basieren auf der Analyse historischer und erwarteter Renditen und Volatilitäten einzelner Portfoliobestandteile des Planvermögens. Das Planvermögen besteht zu 6 % aus Rentenfonds und zu 94 % aus gehaltenen Wertpapieren.

Für das Geschäftsjahr 2010 werden keine Zuwendungen zum Planvermögen für Pensionen erwartet.

Neben den leistungsorientierten bestehen auch beitragsorientierte Altersversorgungspläne. Hier zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger sowie Beiträge zu Direktversicherungen im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Zahlungen in Höhe von T€ 2.699 (Vorjahr: T€ 2.794) betreffen im Wesentlichen die staatliche Rentenversicherung und sind als Aufwand des laufenden Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis enthalten.

Eine Veränderung des für die Berechnung unterstellten Abzinsungssatzes um + 0,25% / -0,25% führt zu einer Veränderung des Verpflichtungswerts um T€ -337 / T€ +357 (Vorjahr: T€ -317/T€ +332). Veränderungen der erwarteten Rendite des Fondsvermögens um +/- 1 % führen zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens um T€ 44 (Vorjahr: T€ 43).

(27) Sonstige Rückstellungen / Steuerschulden

Die wesentlichen in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Posten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Währungs- änderungen	31.12.2009
Langfristige Rückstellungen							
Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.320	- 6	-	674	-	-	2.988
Saldierung mit Planvermögen	- 500						- 1.054
Saldierte Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern	1.820						1.934
Rückstellungen für Archivierungskosten	275	-	-	13	-	-	288
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	-	-	-	282	1.018	-	1.300
	2.095	- 6	-	969	1.018	-	3.522
Kurzfristige Rückstellungen							
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	3.427	- 329	- 221	31	- 1.018	-	1.890
Gewährleistungsverpflichtungen	1.217	- 343	- 92	-	-	14	796
Rabatte, Boni, Fremdprovisionen	615	- 591	-	30	-	4	58
Übrige	680	- 410	- 345	544	-	17	486
	5.939	- 1.673	- 658	605	- 1.018	35	3.230
Sonstige Rückstellungen	8.034	- 1.679	- 658	1.574	-	35	6.752

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betreffen Langzeitarbeitskonten und Altersteilzeitverpflichtungen. Der Verpflichtungswert T€ 2.988 (Vorjahr: T€ 2.320) wurde mit einem im Jahr 2008 eingerichteten und laufend erhöhtem Planvermögen bei elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, in Höhe von T€ 1.054 (Vorjahr: T€ 500) saldiert. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit erwarten wir einen Mittelabfluss in Höhe von T€ 1.096 (Vorjahr: T€ 422) innerhalb von 2 Jahren. Zum Mittelabfluss aus Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von T€ 1.892 (Vorjahr: T€ 1.898) ist keine definitive Aussage möglich. Wir gehen davon aus, dass die Inanspruchnahme in einer Zeitspanne zwischen 5 und 10 Jahren erfolgt.

Das Planvermögen zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entwickelte sich wie folgt:

in T€	2009	2008
Beizulegender Wert des Planvermögens für Altersteilzeit und Langzeitkonten am 01.01.	500	-
Einzahlungen in das Planvermögen	500	500
Erträge aus dem Planvermögen	54	-
Beizulegender Wert des Planvermögens Altersteilzeit und Langzeitkonten am 31.12.	1.054	500

Die Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten sind insbesondere zur Abdeckung künftiger Kosten aus anhängigen Verfahren, insbesondere im Zusammenhang mit in der Vergangenheit veräußerten Geschäftsbereichen, gebildet worden. Sie decken 50 % des Maximalrisikos ab. Der Ausgang anhängiger oder künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit abgesehen werden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Rückstellungen für Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten in Höhe von T€ 1.018 in den langfristigen Posten umgegliedert. Im vergangenen Geschäftsjahr ging man davon aus, die Verpflichtung kurzfristig abgelten zu können. Dieses konnte nicht erreicht werden, daher erscheint die Einstufung als langfristige Verpflichtung aus Sicht der Gesellschaft zutreffender. Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurden zur Abdeckung erkennbarer Einzelrisiken gebildet.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Vergütungen für den Aufsichtsrat i. H. v. T€ 229 (Vorjahr: T€ 371) und Rückstellungen für Gebühren und Abgaben unserer ausländischen Gesellschaften i. H. v. T€ 61 (Vorjahr: T€ 102).

Aus gerichtlichen bzw. behördlichen Entscheidungen oder aus Vergleichsvereinbarungen können Aufwendungen entstehen. Diese Aufwendungen können wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der elexis-Gruppe haben. Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

in T€	01.01.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderungen	31.12.2009
Steuerschulden aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.523	-3.416	-107	1.848	-	1.848

Die Verpflichtungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden auf Basis des Jahresergebnisses 2009 berechnet.

(28) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

in T€	Restlaufzeit			31.12.2009 gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bankdarlehen	1.931	3.662	-	5.593
Bankkontokorrentkredite	13.714	-	-	13.714
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	513	1.717	4.370	6.600
Gesamt	16.158	5.379	4.370	25.907

Die Fälligkeiten der Finanzschulden stellten sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

in T€	Restlaufzeit			31.12.2008 gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bankdarlehen	1.957	5.479	-	7.436
Bankkontokorrentkredite	2.633	-	-	2.633
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	625	1.788	4.791	7.204
Gesamt	5.215	7.267	4.791	17.273

Bankdarlehen

Der Konzern hat im Wesentlichen auf € lautende Darlehen bei den inländischen Gesellschaften. Die vereinbarten fixen Zinssätze liegen zwischen 4,5 % und 5,7 % (Vorjahr: 4,5 % bis 6,3 %). Für die im geringen Umfang bestehenden Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden feste Zinssätze zwischen 1,6 % (Japan) und 4,5 % (USA) vereinbart. Im Vorjahr lagen die entsprechenden Zinssätze zwischen 1,6 % und 8,8 %. Die inländischen Konzerngesellschaften haben keine Fremdwährungsdarlehen aufgenommen. Darlehen der ausländischen Gesellschaften werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Ein Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von T€ 3.407 (Vorjahr: T€ 4.372) wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Das Disagio wird über die Laufzeit des Darlehens verteilt. Für dieses Darlehen bestehen Covenants, die auf die Einhaltung bestimmter EBITDA-Margen der HEKUMA GmbH, Eching, abzielen. Vor Ablauf des Geschäftsjahres 2009 war absehbar, dass die Bedingungen nicht eingehalten werden können. Noch im Dezember 2009 wurde mit der Bank ein Verzicht auf das Sonderkündigungsrecht vereinbart. Ebenso verzichtete die Bank auf eine unterjährige Überprüfung der Covenant-Einhaltung in 2010. Die elexis AG musste dafür eine unwiderrufliche Erklärung dahingehend abgeben, im Fall eines weiteren Covenant Bruches ab dem 31. Dezember 2010 durch die Hekuma GmbH für den Kredit in Form einer Garantieerklärung einzustehen. Aufgrund der in 2009 getroffenen Vereinbarung ist der langfristige Anteil des Darlehens weiterhin unter den langfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die übrigen Darlehen werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst. Zum 31.12.2009 bestanden Kreditlinien in Höhe von T€ 40.809 (Vorjahr: T€ 34.298), von denen T€ 19.307 (Vorjahr: T€ 10.069) durch Darlehen und Bankkontokorrentkredite und T€ 5.387 (Vorjahr: T€ 5.412) durch Avale/Bürgschaften in Anspruch genommen wurden.

Besicherung

Die Bankverbindlichkeiten sind wie folgt gesichert:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen gesicherte Bankkontokorrentkredite (davon Finanzinstrumente T€ 323 (Vorjahr:T€ 396))	466	639
Durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der HEKUMA GmbH, Eching gesichertes Darlehen	3.407	4.372
Gesamt	3.873	5.011

Die Sicherheiten können im Falle eines Verzugs bei der Bedienung der Schulden in Anspruch genommen werden.

Finanzierungsleasing

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
fällig innerhalb 1 Jahres	742	881
fällig innerhalb 1 – 5 Jahren	2.444	2.584
fällig ab 5 Jahren	6.581	7.159
Summe der Mindestleasingzahlungen	9.767	10.624
abzüglich Zinsanteil	-3.167	-3.420
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.600	7.204

Die Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing liegt zwischen 3,7 % und 6,0 % p.a. (Vorjahr: 1,8 % und 5,5 % p.a.).

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position werden Waren- und Lieferverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Von den Verbindlichkeiten sind T€ 231 (Vorjahr: T€ 565) nach einem Jahr fällig.

(30) Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus PSV-Beitrag	88	-
Andere Verbindlichkeiten - langfristig	88	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	3.786	5.252
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	3.002	2.707
Erhaltene Anzahlungen	2.156	1.705
Verbindlichkeiten aus Steuern	739	908
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	661	188
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen und Inbetriebsnahmeleistungen	430	772
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	287	272
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	166	206
Übrige	15	917
Andere Verbindlichkeiten - kurzfristig	11.242	12.927
Gesamt	11.330	12.927

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**(31) Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte**

Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte in Höhe von T€ 283 betreffen im Wesentlichen einen Ertrag aus der Auflösung von Verbindlichkeiten.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds umfasst nur kurzfristige liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als liquide Finanzinvestitionen jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

(32) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Werte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2009 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2009	Finanzinstrumente Wertansatz			
			zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanzin- strumente i. S von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	3.118	3.118	-	-	-
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.640	1.640	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	824	824	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	22.945	22.945	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		2.405	-	-	-	-
	- LaR	-	1.889	-	-	-
	- n. a.	-	-	3	-	513
Kurzfristige Geldanlagen	LaR	2.000	2.000	-	-	-
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	26.083	26.083	-	-	-
		59.015	58.499	3	-	513
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	19.307	19.307	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	6.600	-	-	6.600	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	118	118	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.731	7.731	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten		11.242	-	-	-	-
	- FLAC	-	4.561	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	6.681
		44.998	31.717	-	6.600	6.681

*) Kategorien der Finanzinstrumente: AfS (Available for Sale) - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Instrumente, LaR (Loans and Receivables) - Kredite und Forderungen, FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost) - übrige finanzielle Schulden, HfT (Held for Trading) - zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden, n. a. - keine Finanzinstrumente, Bewertung nach anderen Vorschriften

2008 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2008	Finanzinstrumente Wertansatz			
			zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanzin- strumente i. S von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	3.231	3.231	-	-	-
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.871	1.871	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	2.148	2.148	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	25.746	25.746	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		2.182	-	-	-	-
	- LaR	-	1.283	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	899
Kurzfristige Geldanlagen	LaR	-	-	-	-	-
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	23.489	23.489	-	-	-
		58.667	57.768	-	-	899
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	10.069	10.069	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	7.204	-	-	7.204	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	726	726	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	12.276	12.276	-	-	-
		12.927				
	- FLAC	-	4.945	-	-	
	- n. a.				117	
	- n. a.	-	-	-	-	7.865
		43.202	28.016	-	7.321	7.865

*) Kategorien der Finanzinstrumente: AfS (Available for Sale) - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Instrumente, LaR (Loans and Receivables) - Kredite und Forderungen, FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost) - übrige finanzielle Schulden, HfT (Held for Trading) - zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden, n. a. - keine Finanzinstrumente, Bewertung nach anderen Vorschriften

Die Buchwerte der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Fertigung, anderer Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten entsprechen auf Grund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters den beizulegenden Werten. Der Zeitwert der finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten beträgt zum 31. Dezember 2009 T€ 19.783 (Vorjahr: T€ 10.818). Für die Finanzschulden aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich zum 31. Dezember 2009 ein Zeitwert von T€ 5.920 (Vorjahr: T€ 6.747). Die Zeitwerte wurden als Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse, abgezinst mit einem am Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit der Verbindlichkeit und des Ratings der elexis AG, ermittelt.

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2009 in T€	aus Folgebewertung					aus Abgang	Nettoer- gebnis 2009
	aus Zinsen	Beteiligungs- erträge	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Kredite und Forderungen	528	-	-	- 99	10	50	489
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (AfS)	-	22	-	-	-	294	316
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 1.011	-	-	-	-	-	- 1.011
Ergebnis aus Hedging	-	-	-	-	-	- 75	- 75
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	3	-	-	-	3
Summe	- 483	22	3	- 99	10	269	- 278

2008 in T€	aus Folgebewertung					aus Abgang	Nettoer- gebnis 2008
	aus Zinsen	Beteiligungs- erträge	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Kredite und Forderungen	600	-	-	-205	-383	-49	-37
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (AfS)	-	29	-	-	-	-	29
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.216	-	-	-	-	-	-1.216
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-76	-	-	-	-76
Summe	-616	29	-76	-205	-383	-49	-1.300

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um Ausschüttungen von Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden sind. Sie sind der Kategorie Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

Aus finanziellen Schulden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.011 (Vorjahr: T€ 1.216). Dem stehen Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von T€ 528 (Vorjahr: T€ 600) gegenüber. Aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ entstanden Erträge von T€ 3 (Vorjahr: Aufwendungen T€ 76). Diese Erträge wurden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Aufwendungen im Vorjahr wurden als Kursverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Darüber hinaus wurden T€ 76, die das ausgelaufene Hedging betrafen, aus dem Eigenkapital in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgebucht.

Die Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt für diese Beteiligungen besteht.

Die Finanzinstrumente des exelis-Konzerns unterliegen einem Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiko, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Aufgrund der breiten Verteilung der realisierten Umsätze auf Regionen, Kunden und Währungen bestehen keine Risikokonzentrationen.

Ausfallrisiko

Aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft über Finanzinstrumente nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste verursacht werden, ergibt sich ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Selbstbehalt aus Warenkreditversicherung in Höhe von 30 % beschränkt. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, unterziehen wir unsere Kunden einer Bonitätsprüfung und betreiben ein aktives Debitorenmanagement.

Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das Ausfallrisiko in etwa den Buchwerten.

Bürgschaften für Dritte hat der Konzern nicht gegeben.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen grundsätzlich bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nicht, da diese zu 100 % mit festen Zinssätzen vereinbart worden sind. Lediglich Kontokorrentkonten sind variabel verzinst.

Ein Zinsrisiko besteht auch bei anderen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Im operativen Bereich sind solche längeren Laufzeiten jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese Analyse stellt die Auswirkungen einer Änderung des Marktzinssatzes auf Zinszahlungen, Zinserträge und –aufwendungen sowie andere Ergebnisteile und gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Dabei wird angenommen, dass eine hypothetische Zinsänderung nur dann Auswirkungen haben kann, solange die Bewertung der Finanzinstrumente variablen Zinssätzen unterliegt. Damit unterliegen alle Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten mit fester Verzinsung bewertet werden, keinen Zinsänderungsrisiken gem. IFRS 7.

Wenn das Zinsniveau am Abschlussstichtag um 0,1 % höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis T€ 6 (Vorjahr: T€ 2) niedriger/höher gewesen. Sensitivitäten im Eigenkapital bestehen nicht.

Währungsrisiko

Bedingt durch die internationale Tätigkeit unterliegt der elexis-Konzern Währungsrisiken. Die Währungsrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Diese Risiken werden gemäß einer konzernweiten Richtlinie systematisch erfasst und analysiert. In die Analyse fließt das bestehende und das in den nächsten zwölf Monaten zu erwartende Fremdwährungsexposure ein. Cashflow neutrale Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften resultieren, werden in dem Fremdwährungsexposure nicht mit einbezogen. Aufgrund dieser Analyse wird in Abstimmung mit dem Vorstand der Absicherungsbedarf festgestellt.

Die einzelnen Konzerngesellschaften wickeln ihre Aktivitäten im Wesentlichen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der elexis aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingestuft. Einige Konzerngesellschaften unterliegen jedoch Fremdwährungsrisiken aus Lieferungen, bei denen ein Ausgleich in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vereinbart wurde. Diese Risiken werden überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Der Konzern verwendet im geringen Umfang Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsströme. Kursänderungen im Zusammenhang mit diesen Geschäften haben Auswirkungen auf das Ergebnis des elexis-Konzerns und auf den beizulegenden Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente. Für den Fall, dass die Geschäftspartner ihre Verpflichtungen aus diesen Finanzinstrumenten nicht erfüllen, trägt der elexis-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Alle Finanzderivate sind auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt. Sie unterliegen einer laufenden Überwachung, die in einer Vorstandsrichtlinie geregelt ist.

Zum Jahresende war ein Devisentermingeschäft mit einem Volumen von T€ 200 im Bestand. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

Hedge Accounting

Preisänderungsrisiken bei Beschaffungsgeschäften der japanischen Tochtergesellschaft wurden im Vorjahr teilweise durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedges) begrenzt. Das Nominalvolumen betrug T€ 1.150. Im Berichtsjahr wurden die Geschäfte aufgelöst. Bis zur Auflösung unter sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Werts inkl. abgegrenzter latenter Steuern wurden in 2009 erfolgswirksam realisiert.

IFRS 7 fordert eine Analyse der Währungsrisiken, die aus Finanzinstrumenten monetärer Art resultieren, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Bei der Sensitivitätsanalyse werden somit alle monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, unverzinsliche Verbindlichkeiten), die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominiert sind, berücksichtigt. Für die Berechnung wird das so ermittelte Fremdwährungsexposure zu Grunde gelegt. Der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wird als repräsentativ für das ganze Jahr unterstellt.

Eine Abwertung/Aufwertung des Euro gegenüber dem USD um 1 % hätte eine Erhöhung/Verminderung des Ergebnisses um T€ 25 (Vorjahr: T€ 27) zur Folge.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, dem der Konzern aus den Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, setzt sich aus Verpflichtungen aus zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten und dem Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstru-

menten zusammen. Das Liquiditätsrisiko wird durch die Unternehmensleitung gesteuert und überwacht. Neben dem monatlichen Cashflow-Reporting erfolgt turnusmäßig eine Cashflow-Planung, die durch monatliche Liquiditätspläne ergänzt wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

in T€	31.12.2009			31.12.2008		
	Finanzschulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen/ Verb. aus langfristigen Fertigungsaufträgen	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzschulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen/ Verb. aus langfristigen Fertigungsaufträgen	Andere finanzielle Verbindlichkeiten
Mittelabfluss innerhalb von						
3 Monaten	13.107	7.303	4.202	2.995	10.605	3.723
- aus Tilgung	12.966	7.303	4.202	2.833	10.605	3.723
- aus Zinsen	141	-	-	162	-	-
mehr als 3 bis zu 6 Monaten	1.803	213	158	829	1.667	689
- aus Tilgung	1.678	213	158	680	1.667	689
- aus Zinsen	125	-	-	149	-	-
mehr als 6 bis zu 12 Monaten	2.058	252	148	2.275	165	60
- aus Tilgung	1.820	252	148	1.989	165	60
- aus Zinsen	238	-	-	286	-	-
mehr als 12 bis zu 60 Monaten	6.503	81	53	8.989	565	428
- aus Tilgung	5.520	81	53	7.722	565	428
- aus Zinsen	983	-	-	1.267	-	-
nach 60 Monaten	6.581	-	-	7.160	-	45
- aus Tilgung	4.370	-	-	4.791	-	45
- aus Zinsen	2.211	-	-	2.369	-	-
Gesamt	30.052	7.849	4.561	22.248	13.002	4.945
- aus Tilgung	26.354	7.849	4.561	18.015	13.002	4.945
- aus Zinsen	3.698	-	-	4.233	-	-

Der unter Mittelabfluss aus Tilgung von Finanzschulden innerhalb von 3 Monaten ausgewiesene Betrag beinhaltet unter anderem den theoretischen Abfluss von sofort fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten, für die jedoch kein unmittelbarer Abfluss erwartet wird.

(33) Related Party Transactions

Als nahe stehende Unternehmen und Personen (Related Party) können gemäß IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht konsolidierte Tochtergesellschaften betrachtet werden. Des Weiteren zählt der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen. Sein Zweck ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung der Verpflichtungen für Rentenzahlungen, Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Bezüglich der im Geschäftsjahr durchgeführten Transaktionen wird auf Anhangangabe (26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwiesen.

Mit Mitgliedern der Organe und deren Angehörigen fanden außer den regelmäßigen genannten Vergütungen für geleistete Tätigkeit keine Transaktionen statt.

Mit den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2009 Umsätze in Höhe von T€ 2.803 (Vorjahr: T€ 1.599) realisiert worden. Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Wesentlichen werden durch die Tochtergesellschaften Vertriebs- und Serviceaktivitäten wahrgenommen, die zum Teil durch Provisionszahlungen vergütet werden.

Im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen im Bereich der nicht einbezogenen Finanzbeteiligungen wurden die Anteile an der BST Sayona Automations Private Ltd., Mumbai/Indien von der BST International GmbH, Bielefeld an die elexis beta GmbH, Wenden veräußert. Aus dieser Transaktion wurde ein Ertrag von T€ 294 realisiert und unter dem Finanzergebnis erfasst.

Die Beziehungen des elexis-Konzerns zu den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Forderungen des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen zum		Verbindlichkeiten des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen zum		Umsatz des Konzerns mit verbundenen Unternehmen	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
elexis beta GmbH	-	297	21	-	-	-
BST France S.A.R.L., Frankreich	32	61	217	140	51	29
BST Italia S. r. l., Italien	68	179	357	2	164	172
BST Sayona Automations Private Ltd., Indien	225	208	18	35	362	467
BST International Shanghai Ltd., VR China	871	147	13	3	2.210	930
EMG Automation India Private Ltd., Indien	6	-	35	8	16	1
Gesamt	1.202	892	661	188	2.803	1.599

Bezüge des Vorstands und Aufsichtsratsvergütungen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in T€	Fixum	Tantieme	Bruttovergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
2009	500	210	710	84	794
2008	500	249	749	82	831

*) Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Die angegebenen Bezüge betreffen die Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der elexis AG sowie die in Personalunion ausgeübte Tätigkeit in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel: Pensionsregelungen, Pensionsansprüche, Zahlungen Dritter und konzernverbundener Unternehmen, Abfindungen und Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z.B. Aktienoptionen), Change of Control Klauseln, andere Sachleistungen etc.

Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2009 T€ 312 (Vorjahr: T€ 273).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Nach dieser Regelung erhält der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von T€ 229 (Vorjahr: T€ 371). Davon entfallen T€ 229 (Vorjahr: T€ 214) auf fixe und T€ 0 (Vorjahr: T€ 157) auf variable Bestandteile.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr zu beschließen hat.

Eine Erläuterung des Vergütungssystems ist im Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht abgedruckt. Dieser Vergütungsbericht ist zugleich Bestandteil des Lageberichts.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Eventualschulden

Aus bestehenden Operate Leasing-Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen, die wie folgt fällig sind:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
innerhalb eines Jahres	1.298	1.226
zwischen zwei und fünf Jahren	645	954
nach fünf Jahren	-	-
Gesamt	1.943	2.180

Im Geschäftsjahr 2009 sind T€ 1.423 (Vorjahr: T€ 1.529) für Leasingverhältnisse aufgewendet worden. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Verträge über Leasing für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es bestanden keine Zahlungsverpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben (Vorjahr: T€ 0).

Darüber hinaus wurden vom Konzern Bürgschaften sowie eine Garantie für Erbbauzinszahlungen in Höhe von T€ 5.054 (Vorjahr: T€ 5.983) abgegeben.

(35) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bestanden bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht.

Zusatzangaben nach handels- und aktienrechtlichen Vorgaben sowie freiwillige Angaben

(36) Anteilsbesitz

elexis AG, Wenden

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2009

elexis-Konzern, Wenden

Aufstellung Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2009

(IFRS-Werte)

Name, Sitz	Anteil am Kapital %	gehalten von	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€) ¹
Mutterunternehmen				
elexis AG, Wenden				
Konsolidierte Gesellschaften				
Inland				
1. BST International GmbH, Bielefeld	100	2.		
2. EMG Automation GmbH, Wenden	100	3. (94 %)		
3. Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden	100			
4. HEKUMA GmbH, Eching	100			
Ausland				
5. BST Japan Ltd., Osaka/Japan	100	1. (67 %), 2. (33 %)		
6. BST PRO MARK Inc., Elmhurst/USA	100	1. (51 %), 8. (49 %)		
7. EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China	51	2.		
8. EMG USA Inc., Warren/USA	100	2.		
9. EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	100	2.		
Beteiligungen				
Inland				
10. elexis beta GmbH, Wenden	100		419	-1.486
11. ELOTHERM GmbH, Remscheid (in Liquidation)				
Ausland				
12. BST France S.A.R.L., Verrieres Le Buisson/Frankreich	100	1.	126	-102
13. BST International Shanghai Co., Ltd., Shanghai/VR China	100	1.	588	130
14. BST Italia S.r.l., Saronno/Italien	100	1.	137	9
15. BST Sayona Automations Private Ltd., Mumbai/Indien ²	51	10. (mittelbar)	1.130	76
16. EMG Automation India Private Ltd., Mumbai/Indien ²	76	2. (51 %), 15. (49 %)	63	-4

1) Vor Ergebnisabführung

2) Abschluss zum 31. März 2009

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen beziehen sich auf das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009. Die Angaben zu den ausländischen Tochtergesellschaften sind zum Kurs am Bilanzstichtag (Eigenkapital) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Jahresergebnis) in Euro umgerechnet worden.

Anwendung des § 264 Abs. 3 HGB

Die EMG Automation GmbH, Wenden, und BST International GmbH, Bielefeld, verzichten in Einklang mit § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung des Lageberichts sowie auf die Offenlegung der in § 325 HGB bezeichneten Jahresabschlussunterlagen.

(37) Anteilsbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der elexis AG betrug zum 31. Dezember:

	2009 Anzahl	2008 Anzahl
Vorstand	7.999	8.499
Aufsichtsrat	151.196	148.996
Gesamt	159.195	157.495

Im Anteilsbesitz des Aufsichtsrats sind 126.319 (Vorjahr: 126.319) Aktien der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg, enthalten, deren Stimmrechte Herr Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg, als Alleingesellschafter der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen sind.

(38) Beteiligungen am Grundkapital der elexis AG

Nach § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG gelten folgende anzeigepflichtige Meldeschwellen: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 %. Folgende Meldungen über das Erreichen, Über- oder Unterschreiten dieser Meldeschwellen erreichten uns im Geschäftsjahr 2009:

- Die Polar Capital LLP, London, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 22.01.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % (das entspricht 272.377 Stimmrechten) beträgt. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 272.377 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Polar Capital European Forager Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, British West Indies, zuzurechnen.
- Die Polar Capital LLP, London, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 22.01.2009 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % (das entspricht 272.377 Stimmrechten) beträgt. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 272.377 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Polar Capital European Forager Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, British West Indies, zuzurechnen.
- Die Polar Capital European Forager Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, British West Indies, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 22.01.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % (das entspricht 272.377 Stimmrechten) beträgt.
- Die Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland, hat uns am 10.02.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.02.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (280.868 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,05 % der Stimmrechte (280.868 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland
- Die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.02.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (das entspricht 280.868 Stimmrechten) beträgt.
- Die Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 20.02.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,21 % (das entspricht 571.663 Stimmrechten) beträgt. 6,21 % der Stimmrechte (das entspricht 571.663 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland zuzurechnen.
- Die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 20.02.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,21 % (das entspricht 571.663 Stimmrechten) beträgt.

- Die Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.03.2009 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 11,53 % (das entspricht 1.060.684 Stimmrechten) beträgt. 11,53 % der Stimmrechte (das entspricht 1.060.684 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland zuzurechnen.
- Die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.03.2009 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 11,53 % (das entspricht 1.060.684 Stimmrechten) beträgt.
- Die Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.07.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 08. Juli 2009 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,10 % (das entspricht 1.389.170 Stimmrechten) beträgt. 15,10 % der Stimmrechte (das entspricht 1.389.170 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland zuzurechnen.
- Die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.07.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 08. Juli 2009 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,10 % (das entspricht 1.389.170 Stimmrechten) beträgt.
- Gemäß § 27a Abs.1 WpHG hat uns die L. Possehl & Co. mbH, gleichzeitig und gleichlautend namens und in Vollmacht der Possehl-Stiftung ihre Investmentziele wie folgt mitgeteilt:
 - Die Investition ist ein langfristiges Finanzinvestment. Es dient nicht der Erzielung von Handelsgewinnen.
 - Abhängig von der weiteren Kursentwicklung der elexis AG wird der Erwerb weiterer Stimmrechte durch den Meldepflichtigen erwogen.
 - Der Meldepflichtige strebt derzeit keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorganen des Emittenten an.
 - Der Meldepflichtige strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik an.
 - Die für den Erwerb der Aktien verwendeten Mittel stammen zu 100 % aus der freien Liquidität des Meldepflichtigen. Es handelt sich dementsprechend um Eigenmittel.

Die Einzelheiten der Mitteilungen der vorbezeichneten Aktionäre und/oder der von ihnen kontrollierten Gesellschaften mit weiteren Mitteilungen über Zurechnungstatbestände von Stimmrechten an der elexis AG sind gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht und dort einsehbar.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 – bzw. bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses - lagen folgende Mitteilungen gemäß WpHG über meldepflichtige Anteile am Grundkapital der elexis AG vor:

Investor	Anteilsbesitz in Prozent zum Datum der Meldung:	Meldung vom:
Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland (über L. Possehl & Co. mbH, Lübeck)	15,10	10.07.2009
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	5,46	30.10./ 04.11.2008
Tito Tettamanti, London, UK (über Sterling Strategic Value Limited, Tortola, BVI; International Equity Development S.L., Barcelona, Spanien/IED International Equity Development GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland)	10,02	18.03.2008
Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH	7,60	10.01.2007
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen	8,61	08.05.2002

(39) Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr:

- Siegfried Koepf (Dipl. Ing.), Mühlthal (Vorsitzender)
- Edgar Michael Schäfer (Industriebetriebswirt), Wilsdorf

(40) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der elexis AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2009 wie folgt zusammen:

- | | |
|---|--|
| • Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg (Vorsitzender) | Geschäftsführender Gesellschafter
Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg |
| • Karl Heinz Gorgas, Tettngang | Unternehmensberater |
| • Georg Keppeler, Olpe (stellvertr. Vorsitzender) | Gewerkschaftssekretär (Arbeitnehmervertreter) |
| • Stefan Köster, Olpe | Konzernbetriebsratsvorsitzender Arbeitnehmervertreter) |
| • Klaus Kramer, Bielefeld | Elektriker (Arbeitnehmervertreter) |
| • Willi B. Loose, Tervuren/Belgien | Investmentbanker |
| • Dieter Schulze, Pfaffing | Unternehmensberater |
| • Klaus Schulze, Eschborn | Portfoliomanager |
| • Prof. Dr. Michael Wackenhuth, Weilheim/Teck | Rechtsanwalt |

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder der elexis AG sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. anderer Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften:

Aufsichtsratsmitglied	Weitere Aufsichtsratsmandate
• Dr. Dirk Wolfertz	Nucletron Electronic AG (Vorsitzender)
• Karl Heinz Gorgas	Harms & Wende GmbH & Co. KG Harms & Wende QST GmbH PROCON PAS Elektronik GmbH
• Georg Keppeler	Treuhandverwaltung IGEMET GmbH Mitglied des Verwaltungsrates der AOK Westfalen Lippe
• Willi B. Loose	Icafin SA, Brüssel/Belgien
• Dieter Schulze	MS „E. R. Amsterdam“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG
• Prof. Dr. Michael Wackenhuth	Horst Mosolf GmbH & Co. KG, Spedition MAI MOSOLF Automotive Industries AG (Vorsitzender)

(41) Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die elexis AG sind die gemäß § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der elexis AG zugänglich gemacht worden.

(42) Prüfungsgebühren

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2009 gem. IDW HFA 1.006 ermittelte Honorare an den Konzernabschlussprüfer in Höhe von T€ 272 (Vorjahr: T€ 170) erfasst. Die sonstigen Honorare betreffen Unterstützung bei der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 durch Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung.

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Honorare für Prüfungsleistungen	165	165
Honorare für sonstige Leistungen	107	5
Gesamt	272	170

Wenden, den 15. März 2010

elexis AG, der Vorstand



Siegfried Koepp



Edgar M. Schäfer

5. Versicherung der gesetzlichen Vertreter – Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wenden, den 15. März 2010

elexis AG, der Vorstand



Siegfried Koepf



Edgar M. Schäfer

6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der elexis AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der elexis AG, Wenden, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Siegen, den 16. März 2010

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann

Maic Kunz

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

7. elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (aufgestellt nach HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung der elexis AG für den Zeitraum 01.01.2009 bis 31.12.2009 bzw. 01.01. 2008 bis 31.12.2008

in T€	2009	2008
1. Allgemeine Verwaltungskosten	2.384	2.386
2. Sonstige betriebliche Erträge	920	20.143
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	480	648
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.659	0
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: (T€ 721) (Vorjahr: T€ 1.000)	728	1.000
6. Zinsen und sonstige Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: (T€ 79) (Vorjahr: T€ 259)	95	361
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.348	17.748
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.967	2.707
9. Jahresüberschuss	6.381	15.041

Bilanz der elexis AG zum 31.12.2009 bzw. 31.12.2008

Aktiva	31.12.2009 in T€	31.12.2008 in T€	Passiva	31.12.2009 in T€	31.12.2008 in T€
A. Anlagevermögen	57.427	57.427	A. Eigenkapital	70.222	68.257
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	23.552	23.552
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.427	57.427	II. Kapitalrücklage	3.555	3.555
B. Umlaufvermögen	18.510	19.081	III. Andere Gewinnrücklagen	36.734	26.109
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.720	18.914	IV. Bilanzgewinn	6.381	15.041
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.268	18.182	B. Rückstellungen	5.594	7.569
2. Sonstige Vermögensgegenstände	452	732	1. Rückstellungen für Pensionen	227	214
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	790	167	2. Steuerrückstellungen	1.406	3.087
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	31	3. Sonstige Rückstellungen	3.961	4.268
Summe Aktiva	75.957	76.539	C. Verbindlichkeiten	141	713
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	147
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	173
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	83
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	86	310
			Summe Passiva	75.957	76.539

Wenden, den 15. März 2010

Der Vorstand

Der vollständige Jahresabschluss der elexis AG (einschließlich Anhang) sowie Lagebericht, der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die elexis AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 7549 geführt. Der Abschluss kann bei der elexis AG, Industriestraße 1, 57482 Wenden, angefordert werden.

Wir weisen darauf hin, dass in den dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

8. Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar

Anlagendeckung	(Eigenkapital + lfr. Schulden ohne latente Steuern) / Anlagevermögen
Bruttomarge	Bruttoergebnis / Umsatz
CAPEX (Capital Expenditure)	Aufwendungen für Investitionen inkl. Finanzierungsleasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
Debitorenziel in Tagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz x 360
Durchschnittlich investiertes Kapital	(Anlagevermögen + Working Capital Jahresanfangsbestand + Anlagevermögen + Working Capital Jahresendbestand) / 2
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss / Eigenkapital (Jahresüberschuss und Eigenkapital nach Abzug von Fremdanteilen)
Investitionsquote	Investitionen ohne Leasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
Nettoliquidität	flüssige Mittel + Wertpapiere – Kontokorrentverbindlichkeiten
Materialintensität	Materialaufwand / Umsatz
Personalintensität	Personalaufwand / Umsatz
Reichweite Vorräte	Vorräte / Umsatz x 360
Vertriebskostenquote	Vertriebskosten / Umsatz
Verwaltungskostenquote	Verwaltungskosten / Umsatz
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)	EBIT / durchschnittlich investiertes Kapital
Working Capital	kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) – kurzfristige Schulden

9. Unternehmenskalender

Jahresabschluss 2009 und Telefonkonferenz	24. März 2010
Kapitalmarktkonferenz Baden-Baden	23. April 2010
Zwischenbericht 1-3/2010	Mai 2010
Hauptversammlung	20. Mai 2010
Halbjahresfinanzbericht 1-6/2010	August 2010
Small & Mid Cap Konferenz Baader Bank	15. September 2010
Zwischenfinanzbericht 1-9/2010	November 2010
Eigenkapitalforum	November 2010
Jahresabschluss 2010	März 2011

Impressum

An der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben außer den Mitarbeitern der elexis AG mitgewirkt:

Text, Konzeption, Layout und Satz: CROSSALLIANCE

Fotos:

Foto des Vorstandes: imago das Bild OHG

© khv24 / Dieter-Schütz / RainerSturm / Tobias Dietz / PIXELIO“

elexis AG
Industriestraße 1
57482 Wenden
Germany

Telefon: +49-2762-612-130

Telefax: +49-2762-612-135

info@elexis.de

www.elexis.de

eLEXIS

vision for automation

